Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1928

196 (26.4.1928) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe.

Bezugspreis frei Haus monatlich 3.— *RM.* im Voraus im Verlag od. in den Zweigstellen abgeholt 2.80 *RM.* Durch die Post bezogen monatlich 2.60 *RM.* **Einzelpreise:** Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰ — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung 2c. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25 ds. Mts. auf den Monatsletzten angenommen werden.

Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 *RM.* Stellengesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— *RM.* an erster Stelle 2.50 *RM.* Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Donnerstag, den 26. April 1928.

44. Jahrgang. Nr. 196.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur Dr. **Walther Schneider.** Preßgesetzlich verantwortlich. Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: i. V. M. Lösche; für auswärt. Politik: M. Lösche; für bad. Politik u. Nachr.: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rindersbacher; alle in Karlsruhe. **Berliner Redaktion:** Dr. Kurt Metzger. **Fernsprecher:** 4050 4051 4052 4053 4054 **Geschäftsstelle:** Zirkel- und Lammstraße-Ecke **Postscheckkonto:** Karlsruhe Nr. 8359. **Beilagen:** Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Eine neue Partei Poincarés.

Die künftige französische Regierungspartei.

Die Rache der Kommunisten.

F.H. Paris, 26. April. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** 19 Abgeordnete der Union nationale, die in der letzten Kammer mit wenigen Ausnahmen der Union republicaine demokratique der Partei Louis Marins angehört hatten, unternahmen es bereits gestern, eine neue geeignete republikanische Partei zu gründen. Diese soll Elemente von rechts und links anziehen und soll die künftige wahre Regierungspartei werden. Zu ihr zählen unter anderem die Mitglieder der Maringruppe Duval, Chassaigne-Goyon und Ferry, ferner der neugewählte, rein konservativ-klerikale Abgeordnete Bloud, der bisher den republikanischen Sozialisten angehörte, der algerische Abgeordnete Morineau, der elsässische Klerikale Pfleger von der Maginotpartei, der der demokratischen republikanischen Langen angehört, Francois Poncet und der parteilose Vizepräsident der Kammer, Henry Pathe, der den Radikalsozialisten sehr nahe stand.

Diese neue Parteigründung ehe noch die Wahlen vollzogen sind, kann stärkstes Interesse erregen. Es scheint eine Abschwächung der Parteiprogramme nach links und rechts versucht werden zu sollen, um

eine Art Mittelpartei zustande zu bringen, welche die eigentliche Partei Poincarés werden würde.

Die Partei erklärt ausdrücklich, daß sie zwischen 1928 und 1932, also während der neuen Legislaturperiode zusammenbleiben will und daß sie insbesondere eine Verwaltungsreform herbeiführen will. Die wirtschaftlichen Reformen sollen durchgeführt werden, aber alles, was zu einer Störung der Einheitlichkeit der Partei führen könnte, soll während der nächsten vier Jahre unangetastet bleiben, insbesondere das Gesetz über den Achtstundentag und die weltliche Gesetzgebung Frankreichs. Indem die neugeeinte republikanische Partei diese beiden Gesetze annimmt, nähert sie sich den Linksparteien sehr stark. Ausdrücklich erklärt das Parteiprogramm, daß die neue Gruppe eine Regierungspartei sein soll.

Das politische Sechstagerennen, dem man in Frankreich zur Zeit beiwohnt, da nämlich vom letzten Montag bis nächsten Samstag die Kombinationen für die Stichwahlen durchgeführt werden sollen, hat nicht viel erhebendes und erbauliches an sich. Am unerfreulichsten scheint dabei die Haltung der Radikalsozialisten zu sein, die noch immer nicht wissen, ob sie sich nach links oder nach rechts wenden sollen. Wenn es auch in zahlreichen Wahlkreisen gelang, Bündnisse mit den Sozialisten abzuschließen, so scheinen doch andere Radikalsozialisten ebenso entschlossen zu sein, sich der Marinpartei auf Tod und Leben zu verschreiben. Dabei stöhnen die Radikalsozialisten noch, daß ihnen die Kommunisten keine Wahlhilfe leihen wollen. Sofort nachdem die Radikalsozialisten in der Kammer den Beschluß gefaßt hatten, die eingesperrten Kommunisten nicht entkaften zu lassen, konnte darauf hingewiesen werden, daß dies bei den Wahlen sich rächen würde und

daß die Kommunisten die Radikalsozialisten unbedingt durchfallen lassen würden.

Das trifft jetzt ein. Die Kommunisten erklären, daß zwischen den bürgerlichen Abgeordneten für sie kein Unterschied bestehe und infolgedessen halten sie überall ihre Kandidaturen aufrecht mit zwei Ausnahmen. Damit Loucheur durchfällt, beschlossen die Kommunisten, im Wahlkreis Avesnes den Sozialisten Coppeaux zu unterstützen.

Frankreichs Enttäuschung über das elsässische Wahlergebnis.

F.H. Paris, 26. April. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Das radikalsozialistische Parteiblatt „La Voix" meldet aus Straßburg: „Wenn die Resultate im Departement Niederrhein enttäuschend sind, so sind es die im Oberrhein nicht weniger. Die Autonomisten stehen an der Spitze. Rosse und Ricklin, die sich gegenwärtig im Gefängnis befinden, können mit einem skandalösen Erfolg rechnen. Dadurch, daß man den Prozeß der Autonomisten bis nach den Wahlen verschob und daß man im Elsaß die phantastischsten Gerüchte wegen der Anklage gegen die Autonomisten verbreiten ließ, trägt Paris eine schwere Verantwortung. Der Autonomist Rosse erhilt in Kolmar 8484 Stimmen, er kann auch noch auf 4000 kommunistische Stimmen zählen. Selbst wenn die heilige Einigkeit zwischen den nationalen Elementen zustande käme, würde diese nicht mehr als etwa 8000 Stimmen erreichen können. Es scheint, daß Rosse nächsten Sonntag gewählt werden wird. In Mühlhausen-Stadt könnte der Gegner des Autonomisten, der Sozialist Grumbach, im zweiten Wahlgang gewählt werden, wenn der bisherige Abgeordnete Scheer zurücktritt. Aber der Autonomist Kraehling hatte 5483 Stimmen und kann im zweiten Wahlgang auf 4000 kommunistische Stimmen zählen. In Altkirch steht Dr. Ricklin, der Präsident des Heimatbundes, der Mann, der erklärte, daß man den Rahmen Frankreichs durchbrechen müsse, an der Spitze mit 5107 gegen 3949 Stimmen, die auf den bisherigen Abgeordneten Silbermann entfielen. In Mühlhausen erhielt Brogly, der Präsident der Sapart, deren Prozeß am 1. Mai beginnt, 8706 Stimmen und kann mit Unterstützung der Kommunisten im zweiten Wahlgang gewählt werden. Nach den Reden in offiziellen Empfängen, dem berühmt gewordenen Bankett der Bürgermeister, nach dem Optimismus Poincarés, der am 13. Februar in Straßburg erklärt hatte, mit welcher Kraft das Elsaß die Autonomisten hinauswerfen würde, müßte man loyal und ohne falsche Scham im Elsaß eine wahrhaft aufbauende Politik beginnen, denn sonst gäbe es keine Rettung mehr.

Der Streit um Briands Nachfolge.

F.H. Paris, 26. April. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die „Humanité" behauptet, Aristide Briand ist sehr schwer krank; wegen seiner Nachfolge entstand bereits ein Konflikt. Die Wähler der Union nationale bilden sich ein, daß die Leitung des Finanzministeriums durch Poincaré für die Rettung des Landes unumgänglich notwendig sei, aber der Frankenretter hätte nur einen Gedanken, nämlich das Finanzministerium aufzugeben, um seinem Nachfolger die Verantwortung und die Schwierigkeiten der gesetzlichen Stabilisierung zu überlassen. Deshalb verhehlen die Freunde des Ministerpräsidenten nicht, daß dieser selbst als Nachfolger Briands das Außenministerium übernehmen möchte, während Tardieux das Finanzministerium leiten würde. Aber die Schwierigkeiten einer Umgestaltung liegen darin, daß auch Herriot das Außenministerium übernehmen will. In politischen Kreisen wird dem Blatt zufolge erklärt, daß Herriot das Kabinett Poincaré verlassen würde, wenn er das Außenministerium nicht erhalten sollte. Für diese Mitteilungen muß der „Humanite" die volle Verantwortung überlassen werden.

Die Erdbebenwelle.

Neue Erdstöße in Bulgarien.

Das Beben auch in Stambul bemerkt.

F. Belgrad, 26. April. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Gestern halb 12 Uhr vormittags wurde ein neues Erdbeben vermerkt und zwar in dem bisher von Erdstößen verschont gebliebenen Burgas, ferner in Harmanli, Suiven, Jambol und Stara Zagora. In Harmanli wurden zwei Personen verletzt, sonst wird kein Opfer gemeldet, auch keine Beschädigungen. Das Zentrum des Erdbebens ist ungefähr 230 Kilometer südwestlich von Sofia gelegen.

Diese Erdstöße wurden auch in Stambul und Umgebung bemerkt, insgesamt dauerten sie dort eine halbe Minute. Die Bewegung verlief vertikal von Norden nach Süden. Schaden wurde dort nicht angerichtet.

Die Erdbebenopfer Bulgariens.

F. Sofia, 26 April. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Nach amtlichen Berichten beträgt die Zahl der bei der Erdbebenkatastrophe in Bulgarien getöteten Personen 103, die der Verletzten 700, die Gesamtzahl der zerstörten Gebäude über 10 000, die der unbewohnbar gewordenen 26 500, die Zahl der Obdachlosen wird auf 200 000 geschätzt, der Materialschaden auf 2½ Milliarden Lewa

Erdbebenprophezeihungen.

F. Belgrad, 26. April. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** In einem in der „Politica" veröffentlichten Schreiben über die jüngste Erdbebenkatastrophe auf dem Balkan erklärt Direktor Bendani von der metereologischen Warte Faenza, weitere Erdbeben seien am 4. und 5. Mai in Italien und auf dem Balkan zu erwarten, am 10. Mai in den Alpen, am 28. Mai in Kleinasien besonders Smyrna. Da der Gelehrte vor einigen Wochen die jüngsten Beben richtig vorausgesagt hat, wird seiner Prophezeihung allgemein Glauben geschenkt.

Die Leiden der Bevölkerung von Korinth.

Eigenartige Erscheinungen im Piräus.

Athen, 26. April. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die aus Korinth eingetroffenen Nachrichten geben ein furchtbares Bild über die Leiden der dortigen Bevölkerung und deren Not. Das unterirdische Rollen, das dem letzten Beben voranging, versetzte die verzweifelte Bevölkerung fast in Wahnsinn. Fürchterlich war das dem Beben folgende Gewitter. Unter der Bevölkerung von Korinth hat sich nun der Aberglaube verbreitet, daß in der Umgebung der Stadt die Erde ins Meer absinken werde. Deshalb brachen in der Nacht, trotz Gewitter und Hagel, ganze Karawanen auf, um ins Innere des Landes zu ziehen. Orkan und Hagel dauerten noch gestern früh an. Allgemein befürchtet man, daß sich das Erdbeben wiederholen werde. Auch der unterirdische Donner hält noch an, was als Anzeichen neuer Beben gedeutet wird.

Im Meerbusen von Phaleron und im Hafen von Piräus wird

ein unbekanntes Phänomen beobachtet.

Das Wasser hebt und senkt sich in Zwischenräumen von 1½ Stunden um 50—80 cm über, beziehungsweise unter den normalen Stand. Dadurch gestaltet sich das Ausfahren der Schiffe schwierig. Während die Strömung zu normalen Zeiten höchstens 2½ Knoten beträgt, beträgt sie jetzt 7 Knoten. Von wissenschaftlicher Seite wird diese Erscheinung auf große Vulkanausbrüche am Meeresgrund zurückgeführt.

TU. Paris, 26. April. Wie aus Saint Nazaire gemeldet wird, stürzte das fünfmotorige Riesenwasserflugzeug „Richard Penhoet" beim Ueberfliegen der Reede von Nazaire aus unbekannten Gründen ins Meer. Von den vier Insassen konnten drei gerettet werden, der vierte ertrank. Der Wert des untergegangenen Flugzeuges wird auf annähernd 8 Millionen Franken geschätzt.

Der Krieg im Fernen Osten

Auf dem Wege zur Einigung Chinas. — Japans Absichten auf die Mandschurei. — Wann beginnt die Offensive gegen die fremden Mächte?

Von

Otto Corbach.

Es ist ein Unglück für das kriegsmüde Abendland, daß die Völker Asiens, die es aus einer jahrtausende alten friedfertigen Kultur aufgescheucht hat, um sie zu modernisieren, sich für nichts gelehriger erweisen, als für die moderne Kriegskunst. Die Japaner sind mit ihrem Beispiel vorangegangen, die vielmals zahlreicheren Chinesen sind auf dem besten Wege, ihnen kriegerisch ebenbürtig zu werden. Die Stärke der Truppen, die bei den letzten Kämpfen in Schantung aufeinanderstießen, die Menge der von den Siegern erbeuteten Kanonen, Maschinengewehre, Aeroplane, Gewehre usw., die große Zahl der von ihnen gemachten Gefangenen, alles das zeugt von Riesenfortschritten, die das chinesische Kriegswesen in den letzten Jahren gemacht hat. Selbst mit Giftgasen ist man in beiden Lagern ausgiebig versehen, und man wird sich daher auf einen mörderischen Verlauf der größeren Kämpfe gefaßt machen dürfen, die sich bei dem weiteren Vordringen der siegreichen Kuomintang- und Kuomintschun-Heere unter der Führung Tschiangkaischeks, Feng Yuh siangs und Yen Hi schans entwickeln werden. Sie werden mit den Kerntruppen Tschangtsolins, des Diktators über Nordchina, weniger leichtes Spiel haben, als mit denen seines Satrapen Sun Tschuanfang in Schantung. Indessen sind die Aussichten für die nationalistischen Armeen auch gegenüber Tschangtsolin an und für sich günstig. Eine Masseneinwanderung, die im Jahre 1927 allein gegen eine Million Menschen aus dem eigentlichen China in die Mandschurei strömen ließ, hat viel politische Unruhe mit sich gebracht. Tschangtsolin und seine Untergenerale fühlten sich unter dem Druck aufwieglerischer Massen gedrungen, japanischen Einflüssen zu widerstehen und immer anspruchsvolleren nationalen Forderungen zuzustimmen. Trotzdem konnten sie das Umsichgreifen der großen geheimen revolutionären Organisationen der „Großen Schwerter" nicht verhindern, deren bewaffnete Banden sich größtenteils aus entlassenen oder entlaufenen Soldaten zusammensetzten. Sie werden bei weiterem siegreichen Vordringen der nationalen Armeen den Zusammenbruch der Front der Nord-Generale durch einen allgemeinen Aufstand zu beschleunigen suchen.

Die Herstellung der Einheit Chinas erschiene damit wieder einmal nur mehr eine Frage kurzer Zeit, wenn es die fremden Mächte, die nur darauf zu warten vorgeben, wirklich zuließen. Unter denen gab und gibt es aber immer eine oder einige, die nichts mehr fürchten, als ein einiges, starkes China und die dem Staatsmann, dem jeweils ein solches Werk zu gelingen scheint, im rechten Augenblick Knüppel zwischen die Beine werfen. Japan hat Truppen in Tsingtau gelandet und will im ganzen 10 000 Mann nach Schantung werfen. Das geschieht gewiß nur, um „Leben und Eigentum japanischer Bürger zu schützen". Immerhin liegt zunächst kein Anlaß vor, anzunehmen, daß Japan die Operationen der nationalen Armeen stören wollte. Tschangtsolin hat sich die Widerspenstigkeit gegen Japan, zu der ihn die Stimmung in der Bevölkerung Nord-Chinas drängte, obendrein noch von England bezahlen lassen, und man scheint nun in Tokio geneigt, ihm jeden Rückhalt im Kampf gegen die Truppen Tschiangkaischeks und Feng Yuh siangs zu versagen, wenn diese sich den japanischen Machtinteressen in der Mandschurei nicht widersetzen. Dabei scheint man auf japanischer Seite nichts geringeres im Auge zu haben, als die Verwandlung der Mandschurei in ein japanisches Indien. Die südmandschurische Eisenbahn-Gesellschaft soll eine ähnliche Rolle spielen, wie einst die „ostindische Gesellschaft" in Indien, die eines Machtapparates, der allmählich das gesamte Wirtschaftsleben des Landes in eine milchende Kuh für die Kolonisatoren verwandelt. Es ist sogar davon die Rede, die Mandschu-Dynastie in ihrem Stammlande unter japanischem Protektorat wieder aufzurichten. Japan könnte dann fürs erste auf jede Einmischung in die inneren Angelegenheiten des eigentlichen China freiwillig verzichten, ist doch die Mandschurei, an dem Gesamthandel Chinas heute schon mit dreißig Prozent beteiligt, mit einem Eisenbahnnetz, das fast so umfangreich ist, wie das aller anderen Teile des Reiches der Mitte zusammengenommen, noch unbegrenzt entwicklungsfähig.

„Wer auf einen Tiger sitzt, kann nicht absteigen", lautet ein chinesisches Sprichwort. Der Tiger der nationalen Revolution ist mit Tschiangkaischek in Kanton durchgegangen und hat ihn nach Wuhan, Schanghai und Nanking geführt. Dort haben Tiger und Reiter vor fremden Schiffskanonen und Truppen das Fürchten gelernt, ihre Wildheit verleugnet und der tradionellen, von den Fremden geschaffenen Ordnung in den Vertragshäfen Menschenopfer über Menschenopfer aus den Reihen ihrer kommunistischen Mitverschworenen gebracht. Dann mußte der Wohlstand einiger der reichsten Provinzen Chinas herhalten, den Tiger bei guter Laune zu erhalten. Damit ist es zu Ende; der Tiger braucht auch den Norden Chinas als Jagdgebiet.

Jede Revolution lebt von der Ausplünderung des eigenen Landes, solange sie nicht ihre äußeren Gegner überwunden hat und aus dem Handelsverkehr mit dem Auslande die Mittel zur Aufrichtung eines neuen Staatswesens zu schöpfen vermag. Man kann die Auseinandersetzung mit diesen äußeren Feinden hinausschieben, aber man kann ihr auf die Dauer nicht ausweichen, weil die aufgewiegelten Volksmassen schließlich etwas für ihre Opfer und Leiden haben wollen. Einem Volk, das eine Revolution macht, ging es immer schlecht und es zog bei dem Verkehr mit reicheren Völkern stets den kürzeren. Die Revolution soll ihm gerade eine stärkere Position im Völkerverkehr schaffen. Wenn der Widerstand fremder Mächte das nicht zuläßt, bricht schließlich die ärgste revolutionäre Schreckensherrschaft in sich zusammen. Das ist ein Naturgesetz, dem jede Revolution unterworfen ist, also auch die chinesische. Die Heere, die sich in China augenblicklich noch gegenseitig zerfleischen, müssen sich eines Tages gegen diejenigen fremden Mächte wenden, die an den „ungleichen Verträgen" im wesentlichen festhalten wollen, oder aber die revolutionäre Bewegnug läuft sich tot und das ganze Land verwandelt sich in Kolonialgebiet, das fremde Mächte schonungslos ausbeuten. Was werden Tschiangkaischek, Feng Yuh siang und die anderen Generale, die sich als Vollstrecker des Testaments Sun Yat sens betrachten, tun, wenn sie die „feudalen" Nordmilitaristen überwinden sollten? England hat die Verlegung des Schwerpunktes der nationalen Revolution von Kanton nach Wuhan, von Wuhan nach Nanking, ausgenutzt, um in Kwantung mit Li Tschi sum einem Militaristen zum Siege zu verhelfen, in dessen Politik von dem Geiste Sun Yat sens auch nicht mehr ein Hauch zu spüren ist. Er unterstützt gegen englische Anleihen alle britischen Interessen in Südchina,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

namentlich in Beug auf den Bau von Bahnen, die dem Handel Hongkongs auf Kosten Kantons zugute kommen sollen, die Sun Yat sen auf das leidenschaftlichste und nachdrücklichste bekämpfte. Die Verschiebung des Schwerpunktes der Kuomintang-Herrschaft von Nanking und Peking kann in Mittel-China zu einer ähnlichen Interessengemeinschaft zwischen einheimischen Militaristen und fremden Imperialisten führen. Ein militärischer Diktator in China, der mit allen inneren Gegnern fertig geworden ist, muß sich irgend einen äußeren Gegner aufs Korn nehmen, um sein revolutionäres Prestige nicht zu verlieren. Für Tschiangkaischek, der sich mit England und Amerika friedlich verständigen will, kommen dafür nur Japan und Rußland in Betracht. Sehr leicht könnte es aber über die Frage mit welcher dieser beiden Mächte die revolutionäre chinesische Einheitsarmee anbinden sollte, wieder zu einem Zerwürfnis zwischen den verbündeten nationalistischen Generälen kommen, vor allem zwischen Feng Yuh siang, der mehr japanfeindlich und Tschiangkaischek, der mehr sowjetfeindlich orientiert ist. Auf jeden Fall tut man gut, die Ankündigung eines „Entscheidungskampfes“ im chinesischen Bürgerkriege mit stärkstem Zweifel aufzunehmen.

Japan wartet ab.

TU. **London**, 26. April. Nach Meldungen aus Tokio wird die neue Entwicklung im chinesischen Bürgerkrieg von maßgebenden japanischen Kreisen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Anweisungen für neue Truppenentsendungen sind vom japanischen Kriegsministerium bisher nicht ergangen. Die Militärbehörden haben aber alle Vorbereitungen getroffen, um solchen Anforderungen in jedem Augenblick nachkommen zu können.

Das chinesische Räuberunwesen.

v.D. **London**, 26. April. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Reuter meldet aus Hankau, daß Flüchtlinge aus Kingmen, einer Stadt in der Provinz Hupen, furchtbare Geschichten von dem Treiben der Räuber erzählten, welche die Stadt überfielen. Sie schlachteten nicht weniger als 5000 Personen der Bevölkerung buchstäblich auf den offenen Plätzen dahin. Die Bande, welche den Ueberfall ausführte, setzt sich in der Hauptsache aus Mitgliedern der sogenannten Gesellschaft des Wortes Gottes zusammen, einer Bauernvereinigung in der Provinz.

In Kreisen, welche die Verhältnisse in China glauben gut beurteilen zu können, wird darauf hingewiesen, daß die Hauptstadt von Schantung nicht der ersten nationalistischen Armee in die Hände fiel, welche von Tschiangkaischek kommandiert wird, sondern der sogenannten zweiten Südarmee, welche unter dem Kommando des sogenannten christlichen Generals Feng steht und die ebenfalls auf Peking marschiert. Man meint, daß diese Tatsache unübersehbare Folgen haben könnte.

Deutschlands Antwort auf Kelloggs Paktvorschlag.

Die Wirkung auf England.

v.D. **London**, 26. April. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ erfährt, daß die deutsche Antwort an Kellogg wahrscheinlich schon in den nächsten 48 Stunden ergehen wird. Er fügt hinzu, Dr. Gauß und seine Kollegen hätten in dem Vorschlag nichts gefunden, was mit den Verpflichtungen des deutschen Reiches auf Grund anderer Verträge kollidieren würde, insbesondere nicht mit den Völkerbundsverpflichtungen und auch nicht mit Locarno. Diese Feststellung, so heißt es weiter, wird die juristische Auffassung in Großbritannien nicht ändern. Aber man dürfe nicht übersehen, daß mit Bezug auf den Locarnopakt ein Unterschied gemacht werden müsse zwischen den Verpflichtungen der garantierenden Mächte Großbritannien und Italien und denen der garantierenden Mächte Deutschland, Frankreich und Belgien. Sollte Deutschland sich bereit erklären, Kelloggs Prinzip des unbedingten Verzichtes auf den Krieg als Instrument der nationalen Politik anzunehmen, so würde das auf Großbritannien eine bedeutende Wirkung ausüben, sagt der diplomatische Mitarbeiter und fügt hinzu, der Vorschlag Polens, welcher im vorigen Sommer in Genf zurückgewiesen wurde, enthielt, wie man sich jetzt erinnern sollte, das Verlangen, nach Verurteilung aller Kriege, und nicht nur der Angriffskriege

Ein südtiroler Abordnung bei Mussolini.

* **Berlin**, 26. April. **(Funkspruch.)** Wie Berliner Blätter aus Rom melden, wurde am Mittwoch abend eine Abordnung von Kaufleuten, Industriellen, Landwirten und Arbeitern aus Südtirol, im ganzen 120 Personen, unter Führung des Präfekten Ricci und der Leiter der faszistischen Gewerkschaftsverbände von Mussolini empfangen. Ueber den Empfang ist bisher nichts näheres bekannt geworden.

Die englische Budgetdebatte.

v.D. **London**, 26. April. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Der erste Tag der allgemeinen Debatte über das neue Budget hat nichts Wesentliches zu Tage gefördert, sondern nur bewiesen, daß diejenigen Recht behalten haben, welche gleich nach Churchills Rede der Meinung Ausdruck gaben, dieses Budget würde eine bessere Aufnahme finden als die lange Reihe von Budgets in den letzten Jahren. Snowden, der Labourkanzler, beschränkte sich in der Hauptsache auf einen allgemeinen Angriff auf Churchill persönlich. Er nannte das Budget ein phantastisches halbgares Ungeheuer, aber als er dann auf die Einzelheiten losging, stellte es sich heraus, daß die Arbeiterpartei in der Hauptsache die Petroleumsteuer anzugreifen beabsichtigt, welche allerdings die ärmeren Klassen schmerzlich treffen wird. Lloyd George kritisierte insbesondere die vorgeschlagenen Aenderungen bezüglich der lokalen Abgaben der Industrie, aber er griff nur die Methoden an, welche Churchill vorschlägt und nicht die Absicht.

Verurteilung von Ingenieuren in Rußland.

* **Berlin**, 26. April. **(Funkspruch.)** Die Berliner Morgenblätter geben eine Meldung der Moskauer „Iswestija“ wieder, wonach sechs Ingenieure, die die Wasserleitung der Schachty-Werke gebaut haben, wegen Verwendung untauglichen Materials und wegen unnötiger Bestellungen zu drei bis 10 Jahren Gefängnis verurteilt worden sind.

Ein Sowjet-Skandalprozeß.

TU. **Kowno**, 26. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat gestern in Simferopol der Riesenprozeß gegen den früheren Vorsitzenden des Zentralvollzugsausschusses, Ibragimow und seine Helfershelfer, begonnen. Insgesamt sind 16 Personen angeklagt. Es ist nachträglich festgestellt worden, daß Ibragimow bereits früher mehrere Morde begangen hat, u. a. wird ihm zur Last gelegt, einen früheren Teilnehmer an den Kämpfen gegen die gegenrevolutionären Truppen erdrosselt zu haben, da dieser von der Zugehörigkeit Ibragimows zu einer Räuberbande gewußt hat, die sich während seiner Amtstätigkeit als Vorsitzender des Zentralvollzugsausschusses der Krim in den Bergen verborgen hielt. Außerdem hat Imbragimow für die Unterhaltung der Banditen 37 000 Rubel aus der Staatskasse verausgabt.

Drohende Hungersnot in Bengalen.

TU. **London**, 26. April. Nach Meldungen aus Kalkutta sind im Bezirk Bankura in Bengalen infolge einer schweren Mißernte 70000 Menschen von einer Hungersnot bedroht. Am meisten in Mitleidenschaft gezogen sind 20 000 Weber, die wegen der verminderten Kaufkraft der Landwirte außerstande sind, ihre Erzeugnisse abzusetzen. Die örtlichen Behörden sehen sich außerstande, der notleidenden Bevölkerung auch nur die dringendste Hilfe zuteil werden zu lassen.

Zum Tode General Wrangels.

D. **Brüssel**, 26. April. (Eigene Meldung.) General Baron Peter Wrangel ist im besten Mannesalter in Brüssel gestorben. Mit ihm ist eine Persönlichkeit hingegangen, die ebenso wie Baron Ungern-Sternberg in der Mongolei ihre Pflicht und ihr Lebensziel in der Bekämpfung des Bolschewismus

General Wrangel †

sahen, die sich aufopferten, und die ihrem Ziele bis zum Tode treu blieben. Wrangel war kein Salongeneral. Als junger Offizier zeichnete er sich 1904 im russisch-japanischen Kriege durch Tapferkeit aus, diente dann im Garde-Reiterregiment und war im Weltkriege einer der schneidigsten Reitergenerale, der die Liebe und das Vertrauen seiner Soldaten zu erwerben wußte. Die Soldaten waren es, die ihm 1918 nach dem Umsturz das Leben retteten. Vom Revolutionstribunal zum Tode verurteilt, verhinderten sie mit Gewalt die Hinrichtung, stellten sich ihm zur Verfügung und erzwangen seine Freilassung. Zum zweiten Male von den Bolschewiken verhaftet, wurde er an den Schornstein eines Torpedobootes gebunden und sollte außerhalb des Hafens, ebenso wie Hunderte von anderen Zarenoffizieren, ersäuft werden. Aber in der Stadt begannen Unruhen, und ehe noch das Torpedoboot den Außenhafen erreicht hatte, wurde der Befehl zur Umkehr gegeben. Kosaken drangen auf das Kriegsschiff, durchschnitten die Fesseln des Generals und verhalfen ihn zur Flucht nach dem Kaukasus. Dort sammelten sich um ihn alle Feinde der roten Herrschaft, Offiziere und Soldaten. Er organisierte sie, und da ihm reichlich Waffen und Munition zur Verfügung standen, so befand er sich bald an der Spitze einer ansehnlichen Truppenmacht. Er versuchte, die Verbindung mit General Denikin, der damals von Südosten siegreich auf das rote Moskau vordrang, herzustellen. Aber die Tragik des Augenblicks bedingte es, daß die Denikin von den Franzosen zugesagte Unterstützung versagte. Auch unter den weißen Truppen begann die Disziplin sich zu lockern und General Wrangel befand sich bald isoliert. Er verlor aber nicht den Mut. Er begab sich in die Krim, sammelte dort die Reste der geschlagenen Armee Denikins, etwa 20 000 Mann, und da es unmöglich war, sich auf der Halbinsel gegen den roten Ansturm zu halten, so schiffte er seine Truppen auf französischen Kreuzern ein, die ihm von der Entente zur Verfügung gestellt worden waren und landete seine kleine Armee unversehrt und in voller Bewaffnung in Bulgarien und in Jugoslawien.

Diese sogenannte Wrangel-Armee befindet sich auch heute noch in kriegstüchtigem Zustande, teils in Bulgarien, teils in Jugoslawien, hält dort ihre Uebungen ab und widmet ihre freie Zeit Feldarbeiten und anderen nützlichen Dingen. Da Frankreich seinerzeit General Baron Wrangel als einzigen legalen Beherrscher Rußlands anerkannt hatte, so war die Stellung des Generals bis zu seinem Ende eine besondere. Der General hielt sich von jeder Politik fern, wenn er auch zum Anhang des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch gezählt werden darf. Aber sein Einfluß nicht nur in den russischen Emigrantenkreisen, sondern auch in den Kanzleien der europäischen Staaten durfte nicht unterschätzt werden, um so mehr, da er der einzige war, der über eine wenn auch kleine, so doch gut organisierte und tapfere antibolschewistische Armee verfügte. Die Moskauer Machthaber haben wiederholt, aber vergeblich, versucht, die Wrangel-Armee durch Propaganda, Spionage und Bestechung zu zersetzen. Wrangel hatte aber bis zu seinem Tode stolz das antibolschewistische Panier hoch halten können.

Die Arbeiten an L. Z. 127.

Die Pläne für die ersten Fahrten

m. **Berlin**, 26. April. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Nach Meldungen aus Friedrichshafen ist das Schiff, das als das 127te seiner Art nun bald die Halle verlassen soll, fast fertig. Nur die Nase und der Schwanz müssen noch eingesetzt und der glatte Rumpf dann verkleidet werden. Staunend steht man vor der gewaltigen in ihrer Anlage kühnen Konstruktion und läßt die Schönheit der Arbeit auf sich wirken. Aber am reizvollsten ist doch wieder die Arbeit am Ring 10 des Schiffes, der sich dadurch von den anderen Ringen unterscheidet, daß er durch die Anbringung eines Doppelkreuzes besonders verstärkt wird, denn er ist vielfachen Beanspruchungen ausgesetzt und die Belastung an dieser Stelle des Schiffes besonders groß. Wenn in diesem genau durchkonstruierten Kreuz, das noch nie photographiert werden durfte, sich die Strahlen der Sonne spiegeln und das Licht in ihm auf und niedertanzt, wirkt es fast wie ein altes Kirchenfenster, das von geübtester Meisterhand entworfen wurde.

235 Meter lang wird der LZ 127 sein, sein Durchmesser beträgt 30,5 Meter und sein Rauminhalt ist 105 000 Kubikmeter. Er wird 20 Passagiere und 26, auf transatlantischen Fahrten sogar 35 Mann Besatzung Platz gewähren und wird eine weitere Nutzlast von 15 Tonnen über 10 000 Km. Weg bei etwa 110 Km. Stundengeschwindigkeit tragen, wozu ihm die Gesamtleistung von 2650 PS. der fünf Maybachmotoren verhelfen wird. Einer alten schönen Sitte folgend, will man dem neuen Schiff auch einen Namen geben und schon sind bei der Werft alle möglichen Vorschläge eingelaufen, darunter natürlich auch der, dem LZ 127 den Namen des Grafen Zeppelin zu geben, dessen 90. Geburtstag man Anfang Juli festlich begehen wird. Von allen Vorschlägen dürfte wohl dieser die größte Aussicht auf Verwirklichung haben, zumal auch die Friedrichshafener Bauherren sich selbst schon für diesen Gedanken begeistert haben.

Noch kann das Schiff nicht fahren, aber schon laufen genau so wie vor vier Jahren in ungezählter Menge Einladungen aller Art beim Luftschiffbau ein. Ueberall soll das Schiff hinkommen, jede Stadt und jedes Dorf will es sehen, nicht nur in Deutschland, in Europa, in der ganzen Welt. Kempten im Allgäu wandte sich durch seinen Bürgermeister ebenso an die Leitung des Luftschiffbaues wie St. Louis, Spanien will es sehen ebenso wie Oesterreich. Die skandinavischen Länder wollen es genau so festlich empfangen wie etwa Rußland und die Schweiz

Es soll eine Deutschlandfahrt unternommen werden,

eventuell in zwei Teilen, die erste vielleicht von Friedrichshafen durch das Rheinland, das Industriegebiet nach Norddeutschland hinauf weiter nach Norden, die zweite vom Bodensee über ganz Ostdeutschland Berlin, Pommern bis Ostpreußen, das Z 3 nicht besuchen konnte und wieder in großer Schleife kreuz und quer durch Deutschland zurück. Danach will das Schiff seinen alten Bruder in Amerika im Hafen von Lakehurst besuchen, zweimal hin und zurück über das große Wasser fahren, um zugleich seine Eignung für den Transatlantikverkehr zu beweisen und dann soll, wenn die nötigen Stützpunkte gefunden werden,

die Reise um die Welt in 13 bis 14 Tagen

vor sich gehen von Friedrichshafen über das weite Rußland nach Wladiwostok, von hier über den Pazifik nach Vancouver und weiter nach Newyork und von dort zurück nach Europa und wenn das alles erledigt ist, steht das Schiff für den Spanien-Südamerikadienst und für wissenschaftliche Forschungsarbeiten in unerforschten Polarregionen zur Verfügung.

Der Weiterflug mit der „Bremen“ angeblich aufgegeben.

Allgemeine Anteilnahme am Tode Bennets.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

INS. **Quebec**, 26. April. Nach Informationen der kanadischen transkontinentalen Luftverkehrsgesellschaft wird die Besatzung des „Bremen“-Flugzeuges an Bord des Ford-Großflugzeuges heute in Lake St. Agnes erwartet.

Die Absicht der Ozeanflieger, mit der „Bremen“ nach Newyork zu fliegen, hat infolge der mit zunehmender Temperatur auf Greenly Island eingetretenen Eisschmelze aufgegeben werden müssen. Wenn auch das Eis noch durchaus tragfähig erscheint, so ist doch ein Start der „Bremen“ infolge der überaus großen Schlüpfrigkeit insofern gefährlich, als Schleudergefahr besteht.

In den Vereinigten Staaten und in Kanadi ist die Anteilnahme der Bevölkerung an den Hinscheiden des Pilgten Bennet allgemein. Der jähe Tod des in Amerika allgemein bekannten und geschätzten Fliegers, der bei dem Versuch den deutschen Ozeanfliegern Hilfe zu bringen, einer tückischen Krankheit erlag, ist wie ein Wermutstropfen in die allgemeine Vorfreude über das baldige Eintreffen der Ozeanflieger in Newyork gefallen. Die Leiche Bennets wird noch heute von Quebec nach Washington übergeführt werden; sie wird auf dem amerikanischen Nationalfriedhof von Arengto beigesetzt werden. Infolge des Todesfalles sind die offiziellen Empfangsfeierlichkeiten vorläufig verschoben worden, sie werden frühestens Montag stattfinden.

Botschafter von Prittwitz an Frau Bennet.

TU. **Newyork**, 26. April. Botschafter von Prittwitz hat an die Gattin des verstorbenen Fliegers Bennett ein Beileidstelegramm gerichtet, in dem es heißt: „Die edle Tat, bei der ihr heldenmütiger Gatte sein Leben opferte, um Kameraden einer anderen Nation Beistand zu leisten, wird in dem Andenken des deutschen Volkes als großes Beispiel von Ritterlichkeit und Selbstaufopferung fortleben.“

Die Ozeanflieger hatten kurz vor dem Hinscheiden Bennetts an diesen ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt: „Wir stehen in Achtung vor Ihrer edlen Tat.“

Störung der Münchener Stresemann-Versammlung.

Festnahme von Nationalsozialisten.

TU. **München**, 26. April. Die gestrige Stresemann-Versammlung im Münchener Bürgerbräu-Keller war schon zwei Stunden vor Beginn völlig überfüllt. Besonders stark hatten sich die Nationalsozialisten eingefunden, die immer wieder versuchten, die anderthalbstündige Rede des Reichsaußenministers durch Zwischenrufe und Pfeifen zu stören. Als Dr. Stresemann von der inneren Politik sprach, stimmten die Nationalsozialisten in störender Absicht das Deutschlandlied, das Hitlerlied und die Wacht am Rhein an. Ihre Hochrufe auf Hitler wurden von den Stresemann-Anhängern mit Hochrufen auf den Minister erwidert. Frühzeitig schloß der Versammlungsvorsitzende die Versammlung, da, wie er betonte, es nicht möglich gewesen sei, in München dem Reichsaußenminister volles Gehör zu verschaffen. Dr. Stresemann selbst hatte am Schluß seiner Rede seinem Bedauern Ausdruck gegeben, daß selbst das Deutschlandlied von seinen Gegnern als Störungsmittel gebraucht worden ist.

Dr. Stresemann fuhr programmäßig um 10.50 Uhr nach Berlin zurück.

Zu der Störung der Stresemann-Versammlung wird von polizeilicher Seite noch mitgeteilt, daß eine größere Anzahl Ruhestörer während der Versammlung festgenommen und auf die Wache gebracht wurde. Eine Lautsprecherleitung, die die Rede Stresemanns in den Altmünchner Saal des Bürgerbräukellers übertragen sollte, war durchschnitten worden. Sie konnte aber wieder hergestellt werden. Nach der Versammlung mußten am Viktorplatz lärmende Nationalsozialisten durch Polizei zur Ruhe gebracht werden

Billigung der amerikanischen Nicaraguapolitik.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. **Washington**, 26. April. Die Nicaraguapolitik Coolidges fand heute die Zustimmung der Mehrheit des Senats. Der Senat lehnte nicht nur sämtliche Anträge auf Zurückziehung der amerikanischen Marinetruppen aus Nicaragua ab, sondern unterstützte darüber hinaus die Regierungspolitik durch Bewilligung von 364 Millionen Dollar für Marineausgaben.

Der Senat hat sich somit eindeutig für Fortsetzung der Besetzungspolitik in Nicaragua ausgesprochen. Dieser Regierungserfolg dürfte zum Teil auf die neuerdings gesteigerte Aktivität des nicaraguanischen Generals Sandino zurückzuführen sein, dessen Unternehmungen gegen amerikanische Besatzungen in Nicaragua starken Unwillen in den Vereinigten Staaten ausgelöst haben.

Während der Diskussion über die nicaraguanisch-amerikanischen Beziehungen war die Debatte über die Marinebill zurückgestellt worden, da diese auch wesentliche Ausgaben für die augenblicklich in Nicaragua befindlichen amerikanischen Besatzungsstreitkräfte vorsieht.

Der Jugend Schmelz wird dir bescheert
Durch den Gebrauch von Steckenpferd
Steckenpferd Lilienmilch Seife
überall zu haben

Des Hidalgo Heimkehr /

Von **Hermann Linden.**

Ein Mann reitet die Straße nach Manjurda hinunter. Er kennt keine Eile und sein Pferd keinen Trab. Die Straße fällt steil und terrassenhaft ins Tal, und die spanische Sonne brennt über das Land, daß die Olivenblätter ihre silbrnen Rücken nach oben drehen.

Reiter und Pferd sind keine Alltagsfiguren, zumal nicht auf der Straße nach Manjurda, wo Weinbauern wohnen und kein Herrensitz ist auf viele Meilen im Kreis.

Das Pferd, auf dem er reitet, ist kein besonderes Tier, es läuft wohl mit der gemessenen Würde eines Zelters, doch ist es ein ganz gewöhnliches Pferd, wie man es handelt für ein paar Pesetas auf jedem Markt, irgendwohin darauf reitet und es dann verschackt. Der Herr, der gegenwärtig darauf sitzt, paßt eigentlich sehr gut zu dem Tier.

Er hat ein recht unordentliches Aeußere, er hat keine Manschetten, das Hemd klafft offen über der Brust, die Halskrausen sind verstaubt und zerrissen, den Hut muß er wohl verloren haben, das Haar hängt rückwärts in langen Strähnen. Der Herr sitzt versonnen auf dem Gaul. Schritt für Schritt geht der und nickt und nickt.

Es ist Miguel Juez y Tala, der nach zwanzig Jahren nach Hause reitet.

Der einzige Edle von Manjurda, den das Volk schon längst unter die Toten der Erinnerung gesellt, dessen seltsamer Verschollenheit sich Poeten und Straßensänger zum Schmuck ihrer Verse bedienten; sein Vater ist tot, seine Mutter ist tot, alle Vegas der Familie längst verkauft und zerstückelt, ohne daß Miguel davon etwas weiß.

*

Wie sie ist, die Geschichte von Miguel Juez y Tala, dem Hidalgo, der nun nach Hause reitet, ohne daß er sein Haus dort finden wird? Wie sie ist, die Geschichte von dem langsamen Reiter, der gar keine Eile hat, die Scheitel seiner Eltern zu küssen? — Es ist eine dunkle und traurige Geschichte, die Geschichte des Heimwehvollen, des Hidalgo, der nicht immer so schäbig und weltmatt war, wie er jetzt hier donquichottehaft erscheint, damals — vor zwanzig Jahren — ha, war er da nicht der echte, feurige, junge Spanier, war er da nicht der einzige gewesen, der in den Parks von Aranjuez den arabischen Schimmel vor den Augen des Hofs ohne Sattel ritt, zu dem die Königin herunterkam die marmorne Treppe und ihm eine goldgelbe Rose ins Knopfloch steckte, ihm, dem Hidalgo, dem Landjunker, während rings alle Granden die Nasen rümpften?

Wie ist sie, diese Geschichte? Jedermann in Manjurda kann sie erzählen. Die Kinder singen sie auf den Straßen. Die Winzerinnen in den Weinbergen.

Miguel ist der Held der Ballade von Manjurda.

*

Eines Tages war es geschehen, daß französische Schauspieler, die von Sevilla kamen, um nach Madrid zu ziehen und von dort zurück nach Paris, das versteckt gelegene andalusische Manjurda mit ihren bunten Wagen durchfuhren . . . und als die Truppe an dem Haus der Talas vorüberkam, rollte ein schweres Faß aus dem Tor und zerbrach dem vordersten Pferd eine Fessel. Miguel sprang aus dem Hause und sah sich einer schlanken, in grüne Seide gehüllten Dame gegenüber, die mit hochrot empörtem Gesicht ihm etwas ins Angesicht schrie, das er nicht verstand.

Ein Mann sagte: „Don — das ist Jeanne d'Hiver, die Frau mit dem Gesichte wie Schnee. Und eben ist sie zum ersten Male errötet. Sie hat dieses Pferd sehr geliebt. Geben Sie ein anderes. Don, wir haben keine Zeit zu verlieren!“

Miguel sah die Frau an, die den Namen des Winters und den Teint des Schnees besaß und ging zurück in das Haus, und er schwor sich, daß diese Schauspielerin noch öfters erröten solle in ihrem Leben, doch nicht um eines verletzten Pferdes willen, sondern aus Liebe zu ihm.

Er raffte alles Bargeld, das er im Hause finden konnte, in seine Taschen, nahm das beste Pferd aus dem Stalle, ging hinaus zu der Truppe, ließ die Münzen glänzen zwischen den Fingern, daß alle Augen sie bemerkten und zog davon mit den Artisten, ohne überhaupt an ein Wort des Abschiedes auch nur zu denken, so sehr hatte die bleiche Pariserin ihm den Sinn verwirrt.

Don Graceo, der Vater, saß drei Tage lang stumm, als er heimkam und das Vorgefallene vernahm.

Der Mutter griff eine Krankheit ans Herz.

Von Miguel kam kein Wort.

In Mandjurda gab es seit elf Monaten kein Fest mehr. Schweigend wurden die Trauben gepflückt.

Da fuhr der alte Graceo nach Paris.

„Jeanne d'Hiver“, das war alles, was er wußte. Einer hatte den Namen aufgefangen. Es war die einzige Spur.

Als er ankam, schallte es in der Stadt von den Glocken der Notre Dame, ein neuer Kardinal las die Messe, viele mußte er fragen in dem Gedränge, bis einer ihm auf den Namen Jeanne d'Hiver „Comédie française“ zuraunte, er lief hin, die Schauspielerin sei verreist, von Miguel wußte keiner ein Wort, und so blieb dem alten Winzer nichts anders zu tun, als sich hinzusetzen an einen Hoteltisch, einen Brief zu schreiben, „Lieber Sohn . . .“, zurückzufahren nach Manjurda und in Geduld sich zu fassen, bis dem Herrn Sohn es beliebet, die Feder des Trostes zu ergreifen.

Miguel aber hat nie geschrieben. Der Kummer fraß dem alten Winzer das Herz hinweg, und der Tod nahm ihn bald nach seiner Gattin fort von dieser Welt.

Die Besitztümer ertranken in Schulden.

Die Juez y Tala lebten nur noch im Liede.

*

Miguel, der Heimwehvolle, reitet nach zwanzig Jahren nach Hause. „Seltsames Leben“ denkt er und schüttelt sich, wie einer, den ein wüster Traum durchzieht. Ein Kind läuft an ihm vorbei. Die ersten Winzerhütten von Manjurda zeigen sich im freien Felde.

Wieder läuft ein Kind vorbei. Die weißen Zähne sind verbissen im Purpurfleisch einer Orange.

Miguel lächelt.

Eine Winzerin kommt. Sie singt. Und Miguel lächelt zum zweiten Male. Dann horcht er. Was sang sie? Ihm war es, als hätte er seinen Namen gehört, er horchte angestrengter, aber die Stimme verhallt.

Er streicht sich müde durchs Haar.

Wer soll in Manjurda noch den Namen der Talas kennen?

Und er denkt zurück an die zwanzig Jahre, die ihn durch die große Welt getrieben haben, an die hastig verloderte Glutliebe mit der bleichen Jeanne d'Hiver, die in Paris sich plötzlich verwandelt hatte in ein launisches, ungezogenes Geschöpf und ihn bald mit einem anderen betrog, weil dieser das goldene Vließ besaß — und er denkt zurück an jene Stunde der Krise, die ihn heimgeführt hätte, wenn die Scham nicht größer gewesen wäre als die Sehnsucht. Und er denkt zurück, wie rasch die Pesetas zerrannen in den Abenteuern der französischen Stadt. „Zwanzig Jahre“, sagt er, „es kann nicht sein. Wo sind sie, wie waren sie, zwanzig Jahre? . . .“

Er greift sich an die Schläfen, sie fühlen sich rissig an, dennoch scheint es ihm, es wäre nichts vergangen als eine einzige Nacht, eine lange allerdings, eine düstere, verspielte Nacht.

„Vater, Mutter“ — — flüstert er.

Schritt für Schritt geht der Gaul und nickt und nickt.

„Bin ich ein schlechter Sohn, ein verlorener Sohn, werden sie noch leben und mich erkennen oder werden sie tot sein, beide?“

Da taucht der Dachgiebel des ersten Hauses von Manjurda aus den Wipfeln der Oliven auf.

Miguel Juez y Tala reitet in seine Heimat ein, die ihr Gesicht in zwanzig Jahren nicht verändert hat.

Da tritt er das Pferd in das Vorderbein. Aus dem maultierhaften Gang wird Pferdetrab.

„Madonna“, schreit er.

An dem Herrenhaus der Tala hängt ein Schild mit fremden Namen . . .

Und Miguel weiß von dem Ende seines Geschlechtes.

Er weint nicht, denn ein Mann wie er, der ein solches wildes und hartes Leben geführt, kennt keine Tränen.

Weiter reitet er.

Er tritt nicht in irgendeines der Häuser, in die Schenke oder zu den schwatzenden Weibern am Brunnen, wie dies mancher andere in seiner Lage wohl getan, obwohl er weiß, daß er keine Furcht zu haben braucht, erkannt zu werden; wer würde in dem vernachlässigten, abgerissenen Reiter den schönen Hidalgo Miguel erkennen?

Er tritt nicht hinzu, um nach seines Vaters und seiner Mutter letzten Tagen sich zu erfragen; das Schild mit dem fremden Namen sagt ihm alles, sagt ihm, daß die beiden alten Talas um seinetwillen sich selbst vergaßen, daß der Kummer sie hinweggerafft und das Elend sie verschlungen hat.

Und Miguel reitet an jenen Ort, wo die Namen bleiben bis in Ewigkeit, wo die Schilder nicht wechseln und auf diesem Orte steht er auf einem steinernen Kreuze in goldenen Lettern, von Rosen pflegender Hände umrankt, die Buchstaben sich reihen zu dem Namen, dem er wenig Ehre gemacht: Juez y Tala.

Die Nacht fällt über den Einsamen herein.

Katzen schreien.

Und sein Auge wandert starr hinunter in das Dorf und haftet an den erleuchteten Fenstern jenes Hauses, in das er sich morgen zur Ruhe zu setzen gedachte für den Rest seiner Tage und in dem vier Familien nun breit nebeneinander hausen.

Mitten im Hofe springt eine Fontäne.

Die macht der Mond zu Goldwasser.

Miguel erhebt sich, besteigt sein Pferd und reitet hinweg in ein neues und ungewisses und böses Leben.

Er will Manjurda nicht mehr im Morgenlichte sehen.

Und als der Reiter die Straße hinunterreitet, die den Ort zerschneidet, zieht junges, singendes Volk an ihm vorbei, und er dreht den Rücken und horcht auf die Worte des Gesangs, denn wieder war es ihm, als höre er im Refrain seinen Namen schallen. „Tala . . . Tala . . . Juez y Tala . . .“

„Närrische Illusion!“

Er lacht bitter.

Magenbrot fliegt /

Im Vertrauen erzählt von Jazz.

Magenbrot erzählte und wir Flugschüler hörten ihm zu.

Also, sagt Magenbrot, wie ich mit meiner „Ophelia“ am Horizont auftauchte, geht unten ein mörderisches Gebrüll los. Alles lacht und winkt, und die Sirenen heulen den Dampf zu mir hinauf, daß mir der Schweiß vom Gesicht läuft. Ich will hinuntergucken, um mich zu orientieren, aber da ist nichts zu sehen. Das ganze Land ein Dampf und ein Nebel. Nun denke ich nicht anders, als daß ich mich in einem türkischen Dampfbad befinde und statt nach Newyork nach Angora geflogen bin. Wie ich noch überlege, was ich tun soll, höre ich plötzlich eine laute Stimme:

Welcome, Magenbrot! Wie gefällt Ihnen Amerika?

Ich sehe mich im ganzen Laden um, aber da ist kein Mensch zu entdecken. Plötzlich geht mir ein Licht auf. Die Stimme, sage ich mir, kommt von unten. Wahrscheinlich ist da ein Reporter, der mich schon vor meiner Landung auf radioaktivem Wege ausfragen will. Na, antworten konnte ich ihm nicht, denn ich hatte meine paar Pfund Radio in Deutschland gelassen, aber ich wußte nun wenigstens, daß ich in Amerika war. Da ertönt die Stimme zum zweitenmal: Antworten Sie durch Licht. Gut — einmal, sehr gut — zweimal, glänzend — dreimal.

Ich lasse den Scheinwerfer fünfmal aufblitzen.

Well, ruft die Stimme. Was haben Sie unterwegs gegessen? Wurst — einmal, Schinken — zweimal.

Ich blitze dreimal. Ob er wohl versteht, daß das Hammelkotelett heißen soll?, denke ich.

Ich warte noch ein bißchen und als nichts mehr kommt, mache ich mich an die Landung. Als ich sanft wie eine Taube aufsetze, bricht ein ohrenbetäubender Beifall los. Bravo, Magenbrot! Hoch, Magenbrot! Bist ein famoser Junge, Magenbrot! Und was der schönen Redensarten mehr sind. Eine junge Dame überreicht mir einen großen Blumenstrauß, eine zweite bittet mich um einen Kuß. Als ich ihr den Gefallen tue, wollen die anderen auch einen haben, aber das gibt der Platzkommandant nicht zu. Ich werde auf ein Auto gehoben und fort geht es nach Newyork. Wie mich der Präsident sieht . . .

Ich meine, unterbricht einer von uns, der Präsident wohnte in Washington?

Wenn ihr es besser wißt, sagt Magenbrot ärgerlich, dann könnt ihr ja erzählen!

Schon gut, Magenbrot, mach nur weiter!

Wie mich der Präsident sieht, sagt er: Ist es denn wahr, Magenbrot, daß Sie in sechs Stunden von Berlin nach Newyork geflogen sind? — Ja, sage ich, das ist wahr! — Er sieht mich groß an. — Wie haben Sie das nur gemacht, fragt er. — Ja, sage ich, das ist mein Geheimnis, das kann ich Ihnen nicht sagen. — Nun muß ich erwähnen, daß der ganze Saal voll Menschen war. Minister, Diplomaten, Abgeordnete, Offiziere und die reichsten Leute der Welt. Alle starren mich an, als sei ich ein Wundertier, und der Präsident will mir gerade das Ehrenbürgerrecht der Vereinigten Staaten verleihen, da sagt der Kriegsminister: Bevor wir Herrn Magenbrot das Ehrenbürgerrecht überreichen, möchte ich wissen, ob seine Motoren zehnmal stärker sind, als die unsrigen.

Nein, antworte ich, meine Motoren sind schwächer als die amerikanischen.

Oder ob er eine Erfindung gemacht hat, die eine stärkere Ausnutzung des Betriebsstoffes gestattet?

Auch das ist nicht der Fall, erwidere ich.

Dann, sagt der Kriegsminister, und zieht eine höhnische Grimasse, glaube ich wohl, daß Herr Magenbrot hier gelandet ist, aber ich glaube nicht, daß er Berlin vor sechs Stunden verlassen hat.

Einen Augenblick stehen alle wie gebannt. Ich fühle, meine Ehre und die meines Landes steht auf dem Spiel. Wenn Sie mir nicht glauben, brülle ich und bekomme einen roten Kopf, so geben Sie Ihrem Botschafter in Berlin den telegraphischen Auftrag, mir eine geheime Urkunde auszuhändigen. Ich werde die Urkunde abholen und in 24 Stunden zurück sein. Einverstanden? Alle schreien „Ja“, und der junge Rockefeller sagt: „Ich wette zehn Millionen Dollar gegen einen, daß Sie nicht zurück sein werden.“

Abgemacht, sage ich. Lasse mich wieder hinausfahren zu meiner „Ophelia“, starte und lande 18 Stunden später in Berlin, wo ich die Urkunde aus den Händen des Botschafters in Empfang nehme. Aber, o weh, wie ich wieder aufsteigen will . . .

Erlaube mal, sagt einer von uns. Du mußt uns erst sagen, wie du nach Berlin gekommen bist?

Ja, sagt ein anderer, und warum es diesmal achtzehn Stunden gedauert hat, während du vorher nur sechs . . .

Magenbrot machte eine großartige Gebärde. Ich habe dem Außenminister versprochen, kein Wort darüber zu sagen, aber wenn ihr mir schwören wollt, reinen Mund zu halten . . .

Wir schwören.

Dann, sagt Magenbrot und hieß uns die Köpfe zusammenstecken, will ich euch mein Geheimnis verraten. Ich bin gar nicht geflogen, ich bin nur gestiegen!

Gestiegen?

Jawohl, gestiegen! Bis ich aus der Atmosphäre der Erde heraus war. Dann habe ich die Erde unter mir vorbeirollen lassen. Sechs Stunden von Berlin nach Newyork, achtzehn Stunden von Newyork nach Berlin. Versteht ihr nun, ihr Dummköpfe?

Wir verstanden. Trink noch einen Cognak, Magenbrot, sagte einer von uns.

Alles war gut gegangen, fuhr Magenbrot fort, aber wie ich in Berlin wieder aufsteigen wollte, versagte das Höhensteuer. Ich drückte und drückte, konnte aber die „Ophelia“ beim besten Willen nicht über die Wolkenhöhe hinausbringen. Nun, das war eine verdammte Situation. Verlor ich die Wette, so mußte ich einen Dollar berappen und was noch schlimmer war, ich war vor diesen mißtrauischen Amerikanern bis auf die Knochen blamiert. Was tun?

Ich strengte meinen Kopf an, konnte aber lange keinen Ausweg finden. Plötzlich kam mir eine großartige Ideee. Die Wolken, zwischen denen ich mich befand, trieben durch den starken Ostwind nach Westen, während die Erde, wie ihr wißt, seit langer Zeit die Gewohnheit angenommen hat, sich von Westen nach Osten zu drehen. Gelang es mir nun, mich gegen eine der vorbeiziehenden Wolken zu stemmen, so mußte dies dasselbe Ergebnis haben, als wenn ich aus der Atmosphäre hinausstieg. Gesagt, getan. Als wieder eine dicke, schwarze Wolke herantrieb, lehnte ich mich weit aus dem Apparat hinaus, faßte die Wolke am Rand und stemmte mich mit aller Kraft dagegen. Nun, die Sache war nicht einfach, ich bekam eiskalte Finger trotz meinen dicken Handschuhen, aber ich hielt durch. Als sechs Stunden vorüber waren, gab ich die Wolke frei, stellte meinen braven Motor ab und stürzte so geschickt zur Erde, daß ich unmittelbar vor dem Weißen Hause auf einem großen Platz landete.

Großartig, Magenbrot, sagte einer von uns.

Magenbrot winkte unwillig ab. Seit ich Newyork verlassen hatte, waren genau 23 Stunden 59½ Minuten vergangen. Die Aufregung war ungeheuer. Dem Präsidenten liefen, als er mich sah, die hellen Tränen aus den Augen und die Frau Präsident sank mir an die Brust und sagte nur immer wieder: My darling, ouh, my darling. Ich gab den Brief ab, der den mir völlig unbekannten, verabredeten Inhalt hatte und nun war kein Zweifel mehr. Der Präsident überreichte mir die Ehrenurkunde und der junge Rockefeller schrieb einen Scheck auf zehn Millionen Dollar. Leider habe ich beide Dokumente auf der Rückreise durch eine ungeschickte Bewegung verloren. Nur der Kriegsminister machte ein so finsteres Gesicht, daß mir gleich eine böse Ahnung aufstieg.

Und richtig, als ich nach Berlin zurückkehrte, umgab mich, statt des erwarteten Empfangs, die reinste Friedhofstille.

Nanu, dachte ich, was ist denn das?

Doch die Lösung des Rätsels ließ nicht lange auf sich warten. Abends, als ich gerade ins Bett gehen will, kommt der Außenminister zu mir und läßt sich die ganze Geschichte erzählen. Unglücksmensch, sagt er, als ich geendet hatte, wissen Sie, daß die Amerikaner bereits diplomatische Schritte unternommen haben? Der Kriegsminister will 50 000 neue Flugzeuge anfordern, wenn nur ein Wort von Ihrer Reise in die Oeffentlichkeit gelangt. So kommen wir ihnen eben zuvor, sagte ich. Aber der Außenminister wollte davon nichts wissen. Nein, sagt er, ich kann es nicht verantworten. Früher oder später werden die Amerikaner auf denselben Trick kommen und dann sind wir verloren. Amerika ist reich, wir sind arm und unbewaffnet. Außerdem, fügte er hinzu, mache ich als Minister eine weit bessere Figur, wenn nichts passiert. Ich sah das ein und verzichtete, aber es tat doch verdammt weh, so um die verdienten Lorbeeren betrogen zu werden.

Darf ich die Geschichte weiter erzählen, Magenbrot? fragte ich.

Nein, sagte er, das darfst du nicht, oder wenn, dann nur im Vertrauen.

Nun . . .

Von

Hans Franck.

Nun hängt der helle Himmel voller Lieder.
Der Ruf der ersten Lerche, der vom All
verschlungen wurde, blieb kein toter Hall.
In winterkranken Herzen klang er wieder.

Da schwang sich aus den schwarzen Furchefalten
der Felder Lied auf Lied empor gen Himmel.
Ein Hoffnungtaumel ward, ein Liedgewimmel.
Aus allen Winterhöhlen, allen Spalten

schwebte auf zu Hunderten, wo Eins versank.
Nun will die Erde nicht mehr länger säumen.
Ringsum in allen Büschen, allen Bäumen
ein Fideln, Flöten, Stimmen, Sich-gewöhnen!
Hebt an der große Frühlingswettgesang —
die Erde wird den Himmel übertönen!

Ein Dichterwettstreit um Dickens. Zu den großen Rätseln der englischen Literaturgeschichte gehört der unvollendete letzte Roman „Edwin Drood“, den Dickens hinterlassen hat. Die Erzählung, die als eine spannende Kriminalgeschichte angelegt war, bricht gerade mit dem geheimnisvollen Verschwinden des Helden ab; sein Freund, der unter Mordverdacht steht, wird verhaftet, aber aus Mangel an Beweisgründen wieder entlassen. Die Frage, die der Dichter mit ins Grab nahm, ist nun: Wer war der Mörder? Die Spiritisten haben den Geist von Dickens aus dem Jenseits bemüht, um dieses Rätsel zu lösen, und die Fortsetzung des Buches, die er einem Medium in die Feder diktiert haben soll, ist in Buchform erschienen. Aber die Neugierde ist damit nicht gestillt, und so hat man jetzt in London einen originellen Dichterwettstreit veranstaltet, bei dem drei bekannte Verfasser von Kriminalgeschichten, Edgar Wallace, Austin Freeman und Sutton Vane, öffentlich über das „Geheimnis von Edwin Drood“ debattierten. Jeder der drei Dichter legte in einer halbstündigen Rede seine Ansicht darüber dar, wie die Lösung des Knotens am besten und spannendsten erfolgen könne, und es fand dann eine erregte Auseinandersetzung über die verschiedenen Möglichkeiten statt. Die Dickensgesellschaft, die diesen Wettstreit veranstaltete, hat damit jedenfalls wieder das Interesse an dem letzten Werk des Dichters belebt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Sinsheimer Vereinschronik.

Reges Leben allenthalben.

(Brief unseres Sinsheimer Vertreters.)

In den Wintermonaten war der Gesangverein „Liederkranz" durch die Veranstaltung zweier Kammermusikabende hervorgetreten, die ein freudiges Echo geweckt hatten. Getragen von der Zustimmung, die seine Veranstaltungen immer gefunden hatten, gab der prächtig geschulte Chor auf Ostern ein Passionskonzert, das Kompositionen von Haydn, Palestrina und Bach brachte. Ein vorzügliches Orchester tat das Seinige, um durch Aufführung verschiedener Werke von Locatelli und Caldara die Stimmung zu steigern. Musiklehrer Baust hat sich als Dirigent in gewohnter Sicherheit gegeben und den Klangkörper mit einem in kleineren Städten selten zu beobachtenden Umfang ausgestattet: die Veranstaltungen des „Liederkranz" werden immer mehr zu dem musikalischen Ereignis der Stadt und man sieht dem Auftreten des Chors immer mit großer Spannung entgegen.

Landstädte wie Sinsheim leiden unter dem Mangel an Veranstaltungen, wenn man von den üblichen Weihnachtsfeiern und Fastnachtsveranstaltungen der verschiedenen Vereine absieht. Da bringen die Schlußfeiern der Schulen eine angenehme Abwechslung, die sich die Eltern der Schüler und Freunde der Schule nicht entgehen lassen. In der Schlußfeier der Volksschule wurde den Kleinen Gelegenheit gegeben, sich der Muse Kalliope vorzustellen; Gedichte, Chöre und Vorträge des Lehrerorchesters vervollständigten das Programm. Die Oberrealschule verstand es, in ihrer Schlußfeier sich für das Andenken des Tonkünstlers Franz Schubert einzusetzen, von dem verschiedene Werke sehr treffend zur Aufführung kamen. Musiklehrer Baust hatte die Einstudierung übernommen. Direktor Trübi entließ die 25 Abiturienten mit Worten, in denen er den Dienst am Volke und die Einfügung in die Gemeinschaft als Ziel hinstellte. Auch die anderen Schulen begingen das Ende des Schuljahres in feierlicher Weise. Gegenwärtig hat übrigens Sinsheim auch ein „städtisches" Theater. Das ist ein Ensemble, das sich „Württembergisches Volkstheater" nennt und auf einer längeren Gastspielreise hier weilt. Was es da zu sehen und zu hören gibt? Nun, vom leichten Schwank bis zur Operette und Schauspiel einfach alles. Mit anderen Worten: das ganze Repertoire eines mittleren Provinztheaters.

In der letzten Zeit hielten ihre Generalversammlung ab: der Bezirksobstbauverein, der Gartenbauverein, der Turnverein, der Frauenverein und der Gewerbe- und Industrieverein. Das Wichtigste hieraus: Der Bezirksobstbauverein, der bekanntlich im Spätjahr vorigen Jahres eine prachtvolle Ausstellung veranstaltete, zählt jetzt 320 Mitglieder. Die Wahlen ergaben: Oberlehrer Bach-Steinsfurt erster, Kreisbaumwart Brenneisen zweiter Vorstand, Hauptlehrer Weber-Steinsfurt Schriftführer und Aug. Kaufmann Kassier. Der Gartenbauverein erweist sich nach seinem Bericht stark und gesund und wächst kräftig weiter. Auch hielt bei der Jahresversammlung der Vorsitzende des Mannheimer Gartenbauvereins, Oberlehrer Laube, einen Vortrag über Gartenbau und Blumenkultur. Ratschreiber Buhl wurde zum Schriftführer gewählt. Sonst blieb alles beim Alten. — Bei dem Turnverein wurden gewählt: Emil Gmelin zum ersten, Gottlos Barth zum zweiten Vorsitzenden, Karl Kaiser alt zum Kassier, Hch. Blaser und Lehrer Bär zu Schriftführern, Hch. Hoffmann, Fr. Welker zu Turnwarten, Erich Maier zum Schülerturnwart, Hch. Sorg zum Spielwart. Der Verein hielt am 18. März ein Schau- und Werbeturnen ab, in dem die Reigen der Schülerinnen, die Freiübungen der Schüler und die exakten Uebungen der Männerriege sich zu einem reichen Programm zusammenfügten. — Der Frauenverein umfaßt nach seiner letzten Generalversammlung 147 Mitglieder. Präsidentin ist Frau Bürgermeister Sidler. Der Verein hat eine lebhafte Tätigkeit entfaltet und namentlich für die von 84 Kindern besuchte Kleinkinderschule in großzügiger Weise gesorgt. Auch auf dem Gebiete der Wohltätigkeit konnte manches Gute gestiftet werden. Verdienstvolle langjährige Hausangestellte wurden ausgezeichnet. — Einen Mitgliederstand von 111 Mann registriert der Gewerbe- und Industrieverein. Maurermeister Hch. Stäbler konnte in Anbetracht seiner 40jährigen Mitgliedschaft um Ehrenmitglied ernannt werden, deren Zahl somit auf 5 gestiegen ist. Daß es dem Handwerkerstand übrigens an einem starken Nachwuchs nicht fehlt, zeigt die Frühjahrsgesellenprüfung, die sämtliche 76 Prüflinge bestanden haben. Dem Gewerbe nach verteilen sich diese wie folgt: 25 Schreiner, 9 Blechner, 6 Steinhauer, 6 Maschinenschlosser, 5 Schlosser, 5 Sattler, 4 Elektroinstallateure, 2 Eisendreher. 2 Wagner, 2 Damenschneiderinnen, 2 Weißzeugnäherinnen, 1 Buchbinder, 1 Gipser, 1 Pflästerer, 1 Konditor, 1 Fahrradmechaniker und 1 Modistin. — Um beim Vereinsleben noch einen Augenblick zu verweilen: die Ortsgruppe des Odenwaldklubs hatte Mitte März ihre Wandererehrung, bei der 19 Wanderer mit dem goldenen Abzeichen geschmückt wurden. — Die Generalversammlung des Militärvereins unter dem Vorsitz von Bürgermeister Sidler lag wesentlich früher. Sie galt in der Hauptsache der Ehrung langjähriger Mitglieder, über die der Verein in stattlicher Anzahl verfügt. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden 21 Mitglieder, für 40jährige 8 Mitglieder und für 50jährige ein Mitglied, Franz Häußler, ausgezeichnet.

Stadtoberschulrat Wilhelm Ihrig gestorben.

Am Mittwoch nachmittag ist Stadtoberschulrat Wilhelm Ihrig im Städtischen Krankenhause in Mannheim, wo er sich einer Operation unterziehen mußte, an Herzschwäche verschieden. Ein arbeitsreiches Leben, das in den letzten 30 Jahren aufs engste mit Mannheims politischem und Schulleben verbunden war, hat seinen Abschluß gefunden. Der Heimgegangene ist am 30. März 1855 in Strümpfelbrunn (Odenwald) als Sohn eines Landwirts geboren. Er erwählte den Lehrerberuf und wurde 1885 unter die Schulkandidaten aufgenommen. 1898 als Hauptlehrer nach Mannheim versetzt, wurde er 1910 Oberlehrer, 1920 Kreisschulinspektor für Mannheim-Land und am 22. Juni 1925 anstelle Geheimrats Dr. Sickinger zum Leiter des Stadtschulamtes Mannheim berufen. Auf allen seinen Posten hat er sich als bedeutender Pädagoge erwiesen. Am 30. September 1902 zog Ihrig als Stadtverordneter der demokratischen Fraktion in den Mannheimer Bürgerausschuß ein, dem er ununterbrochen über 25 Jahre bis zu einem Tode, seit 1917 auch als Mitglied des Stadtverordnetenvorstandes, angehörte. 1904 wählt ihn der Bezirk Schwetzingen zum Landtagsabgeordneten. Ihrig saß bis 1909 im Rondell in Karlsruhe. 1919 wurde er in die badische Nationalversammlung gewählt; diesmal gehörte er dem Landesparlament bis 1921 an. Ein Sohn und zwei Töchter trauern um den Verstorbenen, dem die Gattin im Tode vorangegangen war.

R. **Graben**, 26. April. **(Konzert des Musikvereins.)** Am Sonntag abend veranstaltete die Streichabteilung des Musikvereins „Harmonie", die unter Leitung des Hauptlehrers Kuch steht, ein Konzert. Es war eine Freude, den wirklich gut und frisch vorgetragenen Stücken der 24 Mann starken Streichabteilung zuzuhören. Als Solist wirkte zunächst Hauptlehrer Riede von Philippsburg mit. Seine beiden Vortragsnummern für Cello „Lied ohne Worte" und „Consolation" von Squire, brachte er mit großer Wärme und Tonreinheit zu Gehör. Als Violinsolist trat Hauptlehrer Kuch auf, der besonders in der Konzertfantasie aus „Faust" ein großes Können bewies. Beiden Solisten, die großen Beifall ernteten und sich zu Dreingaben verstehen mußten, war Fräulein Schübelin eine gefühlvolle Begleiterin.

Mandatsveränderungen im Landtag.

Der Bericht über das Landesjustizkostengesetz.

Zum erstenmal nach den Osterferien fand sich das Plenum unseres Landesparlaments am Donnerstag vormittag zu einer kurzen Tagung zusammen, um einige dringliche Arbeiten zu erledigen. Haushaltsausschuß und Geschäftsordnungsausschuß berieten vorher. Um ¾12 Uhr begann dann die Sitzung. Lang war die Liste der Eingänge. In der sechswöchigen Parlamentspause hatte sich so manche Vorlage auf dem Tische des Präsidenten eingefunden; ihre Bekanntgabe nahm viel Zeit in Anspruch, die ein Zentrumsführer dazu benützte, sein neues Fraktionsmitglied Kramer, von Bachheim, den Parlamentsnachfolger der Frau Beyerle, den anderen Volksboten vorzustellen.

Kurz darauf lernte das Haus zwei weitere neue Abgeordnete kennen. Die sozialdemokratische Fraktion hat in den letzten drei Jahren manche Veränderung erfahren. Neuerdings legten ihre Mandate nieder der Abgeordnete Dr. Engler wegen seiner Berufung zum Präsidenten des Landesarbeitsamtes Hessen, das in Frankfurt seinen Sitz hat, und der Abgeordnete Freidhof, der seinen Amtssitz nach Kassel verlegte. Die Nachfolgeschaft Dr. Englers sollte schon am 27. März perfekt werden, wurde damals aber von der Tagesordnung abgesetzt. Nächster Anwärter auf der sozialdemokratischen Wahlvorschlagsliste wäre der Gärtner Heinrich Kosk in Ihringen gewesen. Dieser verzichtete aber auf das Mandat und so tritt für den Rest der Landtagsperiode an Stelle von Engler Frau E. Trautwein von Pforzheim. Für Freidhof kommt der Steinarbeiter Maximilian Arnold in Mannheim, der dem Landtag in früheren Perioden bereits angehörte. Die beiden neuen Abgeordneten wurden, nachdem das Plenum einhellig seine Zustimmung zu dem Antrag des Geschäftsordnungsausschusses, für den wie üblich der Abgeordnete Obkircher von der Deutschen Volkspartei berichtete, diese beiden Anwärter zu bestätigen, gegeben hatte, in den Saal geführt und vom Präsidenten im Namen des Parlaments begrüßt.

Mittlerweile war es ¾12 Uhr geworden. Der Ausschußbericht über das Landesjustizkostengesetz nimmt aller Voraussicht nach eineinhalb Stunden in Anspruch, daher schlug Präsident Dr. Baumgartner vor, den Bericht noch entgegen zu nehmen und dann die Mittagspause eintreten zu lassen. Berichterstatter über den Gesetzentwurf war Schneider vom Zentrum, der die Materie auf Grund seiner beruflichen Tätigkeit wohl beherrscht. Die Leser der „Badischen Presse" sind über den Gang der Beratungen im Ausschuß für Rechtspflege und Verwaltung aus den ausführlichen Berichten anfangs dieser Woche unterrichtet. Der Ausschuß nahm an dem Entwurf verschiedene Aenderungen vor und stellte den Antrag, den Entwurf in der Fassung, die er ihm gegeben, Gesetz werden zu lassen.

Die Weiterberatung wurde dann auf nachmittags 4 Uhr anberaumt.

Wichtige Eingänge.

Oben haben wir schon angedeutet, daß dem Landtag eine sehr große Anzahl von Eingängen vorliegt. Wir nennen davon: den Antrag des Landtagspräsidenten auf Vorausgenehmigung der im Voranschlag für 1928/29 angeforderten Mittel für den Aufwand für das Landtagsgebäude; den Antrag des Staatsministeriums auf Kreditbewilligung für die Instandsetzung der Landstraßen und den Antrag des Ministers der Finanzen auf Vorausgenehmigung von im Voranschlag 1928/29 angeforderten Mitteln für den Anschluß der Hochschulgebäude an das staatliche Fernheizwerk.

Weiter liegen fast drei Dutzend neue Gesuche vor. Davon seien registriert: Das Gesuch des Landesverbands des bad. Irrenpflegepersonals wegen der Einstufung des Pflegepersonals in der Besoldungsordnung, der Oberinnen und Inspektoren der Heil- und Pflegeanstalten, Einstufung in der Besoldungsordnung, der Firmen der badischen Granitstein-Industrie wegen der Lage der Granitstein-Industrie, des Bundes der gehobenen mittleren Beamten Badens um Personalanhang zum Staatsvoranschlag 1928/29, des Badischen Landesausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege um Staatszuschuß, des Bürgermeisters der Stadt Stockach wegen Errichtung eines Amtsgerichts in Singen a. H., des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes u. a. um den Ausbau der Gewerbe- und Handelsaufsicht in Baden, des Badischen Philologenvereins wegen des Personaletats, der Inspektoren der badischen Heil- und Pflegeanstalten wegen der Aufrückungsmöglichkeit in der Besoldungsordnung, der Finanzsekretäre der Landeshauptkasse um Einreihung in Besoldungsgruppe 4c, des Badischen Beamtenbundes wegen des Stellenplans, des Landesvereins der mittleren Vermessungsbeamten Badens (Besoldungsordnung), des Landesvereins Baden des Deutschen Vereins für Vermessungswesen (Stellenzulagen), des Reichsbundes staatlicher Verwaltungsamtämter, Landesverband Baden (Personalanhang zum Staatsvoranschlag 1928/29, des Vereins der Straßen- und Wasserbaumeister Badens (Personalanhang), des Landesverbandes Baden des Deutschen Vereins für Vermessungswesen wegen der Anstellungsverhältnisse der höheren Vermessungsbeamten, des Badischen Philologenvereins wegen der Schaffung neuer Planstellen für Professoren an höheren Schulen, des Revisionsverbands badischer Handwerkergenossenschaften e. V. wegen des Grund- und Gewerbesteuergesetzes, des Landesvereins Baden des Bundes deutscher Justizamtmänner wegen der Beförderungsverhältnisse der Beamten des gehobenen mittleren Justizdienstes. der Gemeinden Furschenbach und Kappelrodeck wegen der Stillegung der badischen Pflastersteinindustrie, des Bezirksvereins Baden im Deutschen Fleischerverband um die Aufhebung der badischen Fleischsteuer. Dazu kommt noch eine Reihe von Gesuchen persönlicher Art.

Aus der Mitte des Hauses wurden folgende Anträge eingereicht: Dr. Baumgartner (Maßnahmen zur Senkung der Gewerbeertragssteuer), 2. Dr. Baumgartner und D. Mayer-Karlsruhe (Aenderung des Gesetzes über die Aufbesserung gering besoldeter Pfarrer aus Staatsmitteln); D. Mayer-Karlsruhe (Gesetz über die Aufbesserung gering besoldeter Pfarrer aus Staatsmitteln); Bock (Brauch des Schiffchenküssens in Baumwollwebereien); Lechleiter und Schreck zum Voranschlag des Staatsministeriums, des Ministeriums des Innern und des Finanzministeriums, Hermann zu dem Entwurf eines Landesjustizkostengesetzes.

Kehls Fürsorgelasten.

Nahezu unerschwingliche Steigerung.

— **Kehl**, 26. April. Mit zu den größten Sorgen unserer Stadtverwaltung gehören die ungewöhnlich hohen und noch stetig steigenden Fürsorgelasten. Bei Aufstellung des Voranschlages, an dem starke Streichungen vorgenommen werden mußten, wurde festgestellt, daß, um eine genaue Kontrolle über die auf 45 000 RM. festgelegten Aufwendungen zu haben, in den Sommermonaten je 3000 RM. gleich 18 000 RM. und in den Wintermonaten je 45000 RM. gleich 27 000 RM. für die Fürsorge aufgewendet werden sollen. In der Sitzung des Fürsorgeausschusses vom 16. April wurde festgestellt, daß im ersten Monat des neuen Rechnungsjahres der Etat bereits um 733 RM. überschritten werden mußte.

In einer Sitzung vom 19. April hat der Fürsorgeausschuß erneut zur Lage Stellung genommen und beschlossen, daß der Fürsorgeausschuß seine Arbeit nicht länger fortsetzen kann und dem Gemeinderat die Erledigung der Fürsorgeanträge zurückgeben muß, wenn nicht weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden. Daraufhin hat der Gemeinderat weitere 20 000 RM. bewilligt.

Ferner teilte das Arbeitsamt mit, daß im Laufe des Monats 80 Krisenunterstützungsempfänger ausgesteuert werden, was eine weitere Belastung des Fürsorgetats um monatlich 5000 RM. (60 000 RM. jährlich) bedeuten würde. Das Arbeitsamt wurde beauftragt, sofort beim Südwestdeutschen Arbeitsamt in Stuttgart Schritte zu unternehmen, damit die Aussteuerung der 80 Arbeislosen hintangehalten wird, daß Fabrikarbeiter und ungelernte Arbeiter im Verkehrsgewerbe für unterstützungsberechtigt erklärt werden. Sollte diesem Antrag nicht stattgegeben werden, so wäre die Gemeinde außerstande, ihren gesetzlichen Verpflichtungen gegenüber den ausgesteuerten Erwerbslosen auch nur einigermaßen nachzukommen.

b. **Altkrautheim**, 26. April. **(Bürgermeisterwahl.)** Amtsverweser Ehrler wurde mit 95 von 168 Stimmen zum Ortsvorsteher gewählt. Der Gegenkandidat Josef Keller hatte 61 Stimmen erhalten.

b. **Donebach**, 26. April. **(Der älteste Mann des Bezirks Buchen.)** Landwirt Karl Verst konnte dieser Tage in verhältnismäßig guter Gesundheit seinen 95. Geburtstag feiern.

-er. **Oensbach** bei Achern, 24. April. **(Abgelehnter Voranschlag.)** Der Bürgerausschuß hatte sich mit dem Voranschlag für das Gemeindejahr 1927/28 zu befassen. Der Voranschlag verfiel der Ablehnung, die einstimmig damit begründet wurde, daß zwischen den Gehältern der in der Gemeinde Bediensteten und der Lebenshaltung der Einwohner zuerst ein gewisser Ausgleich geschaffen werden müsse. Die Umlage wäre im Falle der Annahme auf den für einen kleinen Landort gewiß respektablen Satz von 1.20 Mark gekommen.

‡ **Stegen** (bei Freiburg), 26. April. **(Ermittelt.)** Der Führer des Lastautos, das in einer der letzten Nächte den 63 Jahre alten Renkenhofbauern Alb. Rombach überfahren und getötet hatte, konnte ermittelt werden. Es ist der Chauffeur Waldvogel aus St. Peter. Der Getötete war einer der bekanntesten Landwirte in unserer Gegend.

† **Lörrach**, 25. April. **(Tod eines bekannten Geigenbauers.)** In Basel starb der am 15. Februar 1865 in Markneukirchen in Sachsen, dem Zentrum des Geigenbaues, geborene Paul Meinel-Grünewald, ein berühmter Geigenbauer.

= **St. Georgen** (Schwarzwald), 23. April. **(Stiftung.)** Die Firma T. Bäuerle u. Söhne hat anläßlich ihres 65jährigen Geschäftsjubiläums eine Stiftung von 10 000 RM. errichtet, aus deren Ertrag in Not geratene Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma unterstützt werden sollen. Die Stiftung wird durch Vertreter der Belegschaft selbst verwaltet.

= **Ueberlingen**, 25. April. **(Vom Münsterbauverein.)** Der Münsterbauverein Ueberlingen hat zugunsten des Münsters wieder eine Lotterie ausgeschrieben, dern Ziehung am 30. April d. J. stattfindet. Der Ertrag der Lotterie soll die Durchführung der Wiederherstellungsarbeiten am Münster mit fördern helfen.

Hochstapler auf Reisen.

§ **Mannheim**, 25. April. Dem Mannheimer Großen Schöffengericht fieg die Aufgabe zu, den 24 Jahre alten Kaufmann Kurt Deutschländer aus Cumersdorf i. Sch. wegen Betrügereien in 57 Fällen in zahlreichen Städten Deutschlands abzuurteilen. Er reiste in Glühbirnen. Gewöhnlich rief er nach Ermittelungen im Telephonbuch als Elektrizitätswerksdirektor bei Wohltätigkeitsanstalten, Erziehungsinstituten, Krankenheimen, Kinderbewahranstalten, Altersheimen, Stadtmissionen, Marthahäusern, Pensionen telephonisch an, um ihnen mitzuteilen, er werde seinen Ingenieur senden, um ihnen eine Offerte zu machen. Der „Herr Ingenieur", der dann vorsprach, war der Schwindler in eigener Person. Er gab sich als Beauftragter der Rechnungsämter aus, die den Wohltätigkeitsanstalten hier und da finanzielle Unterstützung zuteil werden lassen, und bot ihnen die Glühbirnen an, schwatzte den Leitern vor, daß er für weitere Unterstützungen eintreten würde, und daß sie beim Bezug dieser Firmen von den Elektrizitätswerken Rabatt erhalten würden. Die Abnehmer wurden mit den Lampen gründlich hereingelegt: sie paßten gar nicht auf die örtliche Stromstärke. Von der Firma bezog er sie mit Rabattgewährung unter dem falschen in der Elektrizitätsbranche bekannten Namen E. K. Böhm zu 90 ₰, unter dem Namen eines Ingenieurs Kahn zahlte er 1.20, während er die Birnen zu 2.80 ℳ verkaufte. Das Gericht verurteilte ihn zu 2 Jahren Gefängnis.

*

= **Mannheim**, 25. April **(Verurteilung Kenzlers.)** Der frühere kommunistische Reichstagsabgeordnete Kenzler, der jetzt der linken Gruppe der Kommunisten angehört, wurde vom Schwurgericht wegen Beleidigung durch die Presse und eines Vergehens gegen das Republikschutzgesetz zu einer Gesamtgeldstrafe von 500 ℳ verurteilt. Es handelt sich um eine Reihe von Artikeln im hiesigen Kommunistenblatt aus dem Jahre 1924. Die Haft bleibt wegen weiterer Pressedelikte aufrechterhalten.

— **Mannheim**, 26. April. **(Brandstiftung.)** Unter dem Verdacht, sein eigenes kleines Wohnhaus in Friedrichsfeld in Brand gesteckt zu haben, ohne daß indessen größerer Schaden entstand, hatte sich der Kassierer Gottfried Geißen zu verantworten. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus. In dem Prozeß spielte der große Unbekannte eine Rolle.

— **Philippsburg**, 23. April. **(Zuchthaus für Diebe.)** Vor dem hiesigen Schöffengericht wurden zwei mehrfach vorbestrafte Verbrecher, die im Spätjahr hier und in der Umgegend Fahrräder, Lebensmittel usw. zusammengeraubt hatten, abgeurteilt. Es erhielten der Schlosser Jakob Lehmann und der Monteur Ed. Kritzer, beide in Speyer wohnhaft, 6 bezw. 5 Jahre Zuchthaus und mehrjährigen Ehrverlust. Außerdem wurde auf Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

Aus den Nachbarländern.

= **Neustadt a. d. Hardt**, 24. April. **(Neubau des Kalmithauses.)** Mit den Arbeiten des neuen Kalmithauses wird zur Zeit begonnen. Als erster Bauabschnitt wird der Wohnturm errichtet, der die meteorologische Station enthalten soll. Erbauer ist der Pfälzerwaldverein.

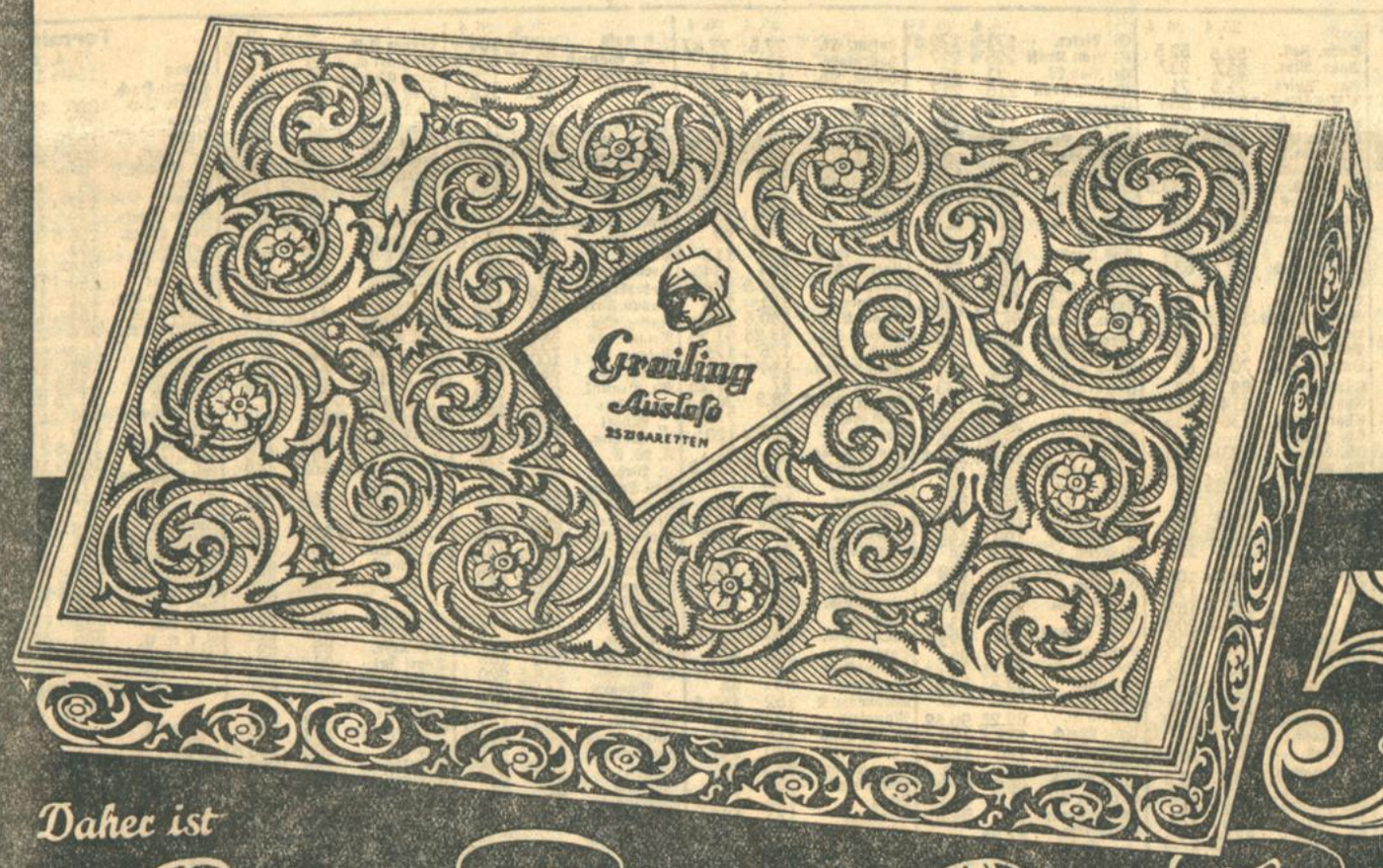
= **Eutingen** i. W., 25. April. **(Unbegründeter Verdacht.)** Die aufs neue angestellten Erhebungen haben ergeben, daß die Ehefrau Sökler in Eutingen durch Selbstmord geendet hat. Die unter Mordverdacht verhafteten Personen wurden daher aus der Haft entlassen.

Rheuma, Gicht, Ischias
sind nach statist. Feststellung mehr verbreitet als Tuberkulose, werden aber weniger bekämpft als diese. Ein typisches und rasch wirksames Mittel sind:
„Badag" Rheumagicht-Tabletten
Unschädlich für Magen und Herz — Erhältlich in Apotheken.

KARL DÜRR, Holz- und Kohlenhandlung, Degenfeldstr. 13 Telephon Nr. 499

Die neue

Greiling-Auslese in der modernisierten Goldfolie-Packung enthält die besten Tabake des Orients und ist deshalb eine Qualitätssteigerung von außergewöhnlicher Bedeutung. Es gibt zwei Sorten von orientalischem Tabak, die das Aroma einer Zigarette entscheidend beeinflussen: Samsoun und Xanthi. Von diesen beiden wieder ist Samsoun der wichtigste, da er die Mischung würzt und der Zigarette das Aroma gibt. Für die meisten Zigarettenfabriken ist jedoch dieser Tabak auf den europäischen Märkten gar nicht mehr erhältlich, da davon im Verhältnis zum Verbrauch viel zu wenig gebaut werden kann und besonders Amerika viel zu ganz exorbitanten Preisen kauft. Nur infolge unserer guten Beziehungen zu den Plantagenbesitzern von Samsoun – unser erster Fachmann ist dort geboren – sind wir immer mit diesem Edelgewächs gut eingedeckt.



5 ₰

Daher ist

Greiling Auslese

stets so wundervoll aromatisch und mild, daß sie den höchsten Ansprüchen verwöhnter Raucher gerecht wird.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Bei fester Tendenz Spezialbewegungen. — Starkes Geldangebot. — Vorübergehende Abschwächung im Verlauf. — Schluß- und Nachbörse fest.

Berlin, 26. April. (Funkspruch.) Die Börse wurde von der heutigen Ultimoliquidation und den Prämienerklärungen in keiner Weise beeinflußt. Infolge der auch von der Deutschen Bank betonten günstigen positionstechnischen Verfassung und des starken Angebotes an Tagesgeldern (für erste Firmen 4 Prozent p. a.) galt der Ultimo vielmehr bereits als überwunden. Da auf der anderen Seite günstige Ziffern des Reichsbankausweises und Käufe des Auslandes sowie aus dem Reiche anregten, nahm die Spekulation ihrerseits ebenfalls Anschaffungen vor. Das Interesse erstreckte sich hauptsächlich auf die bekannten Spezialpapiere, die zum Teil sprunghaft um neue 10—15 Prozent in die Höhe gingen sowie auf zahlreiche Nebenwerte. Die Gesamttendenz war freundlich, wenn auch verschiedene Werte zunächst von der Kaufbewegung nicht miterfaßt wurden.

Die offiziellen Geldsätze lauteten wie am Vortage auf 4.5—6.5 Prozent für Tagesgeld, 7.5—8.5 Prozent für Monatsgeld und 7—6.87 Prozent für Warenwechsel.

Am Devisenmarkt setzte das Pfund seine Abschwächung gegen Newyork auf 4.8792 fort. In Berlin ging der Dollar auf 4.1805 zurück. London-Brüssel behauptete die gestrige Steigerung mit 34.98¾. London-Madrid 29.29, London-Mailand 92.59.

Im weiteren Verlauf setzte sich die freundliche Haltung der Börse fort. Erst später stellte sich vorübergehend eine kleine Abschwächung ein, da noch etwas Ware aus der Prämienerklärung herauskam und die Spekulation hier und da Realisationen vornahm. Bemberg gaben um 6 Prozent nach, andere Werte dagegen nur um 0.5—1 Prozent. Der Diskontsatz in London blieb unverändert, ebenso der Privatdiskont in Berlin. Infolgedessen kam es im Zusammenhang hiermit bei Spezialwerten zu erneuten Käufen, die die vorübergehende Abschwächung bald wieder wett machten und zum Teil neue Gewinne in mäßigem Umfange brachte.

Die Börse schloß im allgemeinen in fester Haltung, doch konnten sich die höchsten Tageskurse nicht behaupten, da weiteres Material an den Markt kam. Die Nachbörse war wieder fester unter Führung von Spezialwerten. Man hörte gegen 2½ Uhr u. a. folgende Kurse: Polyphon 447, Ostwerke 317, Schultheiß 366, Tietz 271, Karstadt 248.5, J. G. Farben 266.5, Zellstoff Waldhof 298, Danatbank 247, Dresdner Bank 155.5, Hapag 135.75, Nordd. Lloyd 154.5, AEG. 165, Siemens 308, Schuckert 196, Gesfürel 284, Rhein. Stahl 157.5, Oberkoks 104, Mannesmann 152, Berger Tiefbau 391, Rhein. Braunkohlen 288, Harpener 171, Altbesitz I und II 52, III 54.40, Neubesitz 17.30.

Liquidationskurse für Ultimo April (im Vergleich zum Medio April). A.-G. Verkehr 205 (202), 7% Dt. Reichsbahn Vz. 97 (97), Hamburg-Amerika 156 (155), Hamb. Hochbahn 87 (87), Hamburg-Süd 220 (223), Hansa Dampf 230 (229), Nordd. Lloyd 154 (155), Otavi 45 (45), Adca 136 (138), Barmer Bankv. 139 (143), Berl. Hand. Ges. 258 (264), Commerzbank 175 (186), Darmst. Bk. 243 (248), Deutsche Bank 158 (161) Diskontoges. 151 (152), Dresdner Bank 155 (156), Mitteldeutsche Kredit 212 (218), Allg. El. Ges. 165 (166), Bergmann Elektro 187 (187), Berliner Masch. 134 (133), Buderus 94 (98), Charl. Wasser 135 (139), Chade 623 (615), Conti Caoutchouc 133 (126), Daimler 106 (95), Dt. Conti Gas 201 (203), Dt. Erdöl 131 (136), Dt. Maschinen 53 (50), Dynamit Nobel 128 (125), Elektr. Licht 227 (229), Elektr. Lief. 172 (174), Ess. Steink. 137 (135), J. G. Farbenind. 266 (260), Felten 130 (128), Gelsenberg 137 (136), Gesfürel 285 (290), Th. Goldschmidt 107 (110), Hamb. El. 162 (162), Harpener Berg 172 (168), Hoesch Stahl 143 (143), Holzmann 164 (159), Ilse Bergbau 278 (281), Kali Aschersleben 186 (180), Karstadt 247 (240), Klöckner 121 (121), Köln-Neuessen 143 (144), Ludwig Loewe 254 (265), Mannesmannrohr 152 (150), Mansfelder Berg 126 (130), Metallbank 133 (133), Nationale Auto 98 (95), Oberbedarf 113 (117), Oberschl. Koks 104 (99), Orenstein 132 (137), Ostwerke 318 (312), Phönixberg 100 (101), Polyphon 440 (390), Rhein. Braunkohlen 290 (292), Rhein. Elektra 158 (160), Rhein. Stahl 159 (157), Riebeck-Montan 150 (148), Rütgerswerke 103 (102), Salzdetfurth 297 (279), Schles. Elektra B. 203 (192), Schuckert el. 195 (189), Schultheiß 367 (371), Siemens-Halske 307 (297), Leonh. Tietz 271 (239), Transradio 173 (146), Ver. Glanzstoff 755 (746), Verein. Stahlw. 96 (96), Westeregeln 201 (191), Waldhof 296 (295).

Berliner Devisennotierungen vom 26. April

	25. April Geld	Brief	26. April Geld	Brief		25. April Geld	Brief	26. April Geld	Brief
Amsterdam	168.33	168.67	168.22	168.56	Rio de Jan.	0.503	0.505	0.503	0.505
Buenos-Aires	1.785	1.789	1.784	1.788	Wien	58.77	58.89	58.76	58.88
Brüssel-Antw.	58.355	58.475	58.33	58.45	Prag	12.378	12.398	12.375	12.395
Oslo	111.73	111.95	111.71	111.93	Jugoslawien	7.358	7.372	7.353	7.367
Kopenhagen	112.04	112.26	111.97	112.19	Budapest	72.95	73.09	72.96	73.10
Stockholm	112.03	112.25	112.04	112.26	Bulgarien	3.017	3.023	3.017	3.023
Helsingfors	10.512	10.532	10.507	10.527	Lissabon	17.73	17.77	17.73	17.77
Italien	22.015	22.055	22.01	22.05	Danzig	81.54	81.70	81.50	81.66
London	20.384	20.424	20.377	20.417	Konstantinop.	2.128	2.132	2.128	2.132
Newyork	4.1775	4.1855	4.1765	4.1845	Athen	5.494	5.506	5.475	5.485
Paris	16.435	16.475	16.43	16.47	Canada	4.176	4.184	4.176	4.184
Schweiz	80.51	80.67	80.47	80.63	Uruguay	4.336	4.344	4.326	4.334
Spanien	69.55	69.69	69.58	69.72	Kairo	20.91	20.95	20.903	20.943
Japan	1.984	1.988	1.986	1.990	Island	92.26	92.44	92.16	92.34

Frankfurter Devisennotierungen vom 26. April

	25. April Geld	Brief	26. April Geld	Brief		25. April Geld	Brief	26. April Geld	Brief
Amsterdam	168.34	168.68	168.19	168.53	Rio de Jan.	0.503	0.505	0.503	0.505
Buenos-Aires	1.785	1.789	1.784	1.788	Wien	58.80	58.92	58.76	58.88
Brüssel-Antw.	58.39	58.51	58.32	58.44	Prag	12.38	12.40	12.375	12.395
Oslo	111.74	111.96	111.74	111.96	Jugoslawien	7.348	7.362	7.346	7.360
Kopenhagen	112.04	112.26	111.93	112.15	Budapest	72.98	73.12	72.96	73.10
Stockholm	112.04	112.26	111.96	112.18	Bulgarien	3.017	3.023	3.017	3.023
Helsingfors	10.515	10.535	10.51	10.53	Lissabon	17.73	17.77	17.73	17.77
Italien	22.025	22.065	22.00	22.04	Danzig	81.54	81.70	81.50	81.66
London	20.395	20.435	20.375	20.415	Konstantinop.	2.128	2.132	2.128	2.132
Newyork	4.1766	4.1846	4.1770	4.1850	Athen	5.494	5.506	5.475	5.485
Paris	16.44	16.48	16.43	16.47	Canada	4.176	4.184	4.176	4.184
Schweiz	80.515	80.675	80.44	80.60	Uruguay	4.336	4.344	4.326	4.334
Spanien	69.67	69.81	69.63	69.77	Kairo	20.91	20.95	20.903	20.943
Japan	1.984	1.988	1.986	1.990	Island	92.26	92.44	92.16	92.34

Züricher Devisennotierungen vom 26. April

	25. 4.	26. 4.		25. 4.	26. 4.
Newyork	518.90	519.05	Wien	73.00	73.00
London	25.32⅝	25.32⅝	Budapest	90.62½	90.63½
Paris	20.42½	20.42½	Agram	9.13¼	9.13¼
Brüssel	72.45	72.50	Sofia	3.74½	3.75
Italien	27.33	27.34½	Bukarest	3.25	3.24¼
Madrid	86.40	86.45	Warschau	58.17½	58.20
Holland	209.12	209.12	Helsingfors	13.09	13.09
Stockholm	139.25	139.30	Konstantinop.	2.64¾	2.64¾
Oslo	138.80	138.85	Athen	6.82½	6.82½
Kopenhagen	139.17½	139.22½	Buenos-Aires	2.22	2.22⅛
Prag	15.37¼	15.37¼	Japan	2.46¾	2.46¾
Deutschland	124.10	124.15			

Täglich Geld 2½ Proz. Monatsgeld 2⅞ Proz. 3 Monatsgeld 4⅛ Proz.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Itterkraftwerke	15%	Rodi u. Wienenberg	55%
Badenia Druck.	105%	Kali-Industrie	194%	Spinn. Kollnau	140%
Brown Boveri	152%	Kammerkirsch	40%	Spinn. Offenburg	140%
Deutsche Lastauto	26%	Karlsr. Lebensvers.	230%	Zuckerwaren Speck	G*
Deutsche Petrol.	65%	Krügershall	142%	Karlsr. Masch.	36G*
Gasolin	83%	Moninger Brauerei	150%		
Grindler Zigarr.	4%	Rastatter Waggon	14%	G* gesucht.	

Frankfurter Börse.

Fest.

Frankfurt a. M., 26. April. Wie schon an der gestrigen Abendbörse war die Grundstimmung an der heutigen Börse freundlich. Im Zusammenhang mit dem heutigen Ultimo kam etwas Ware heraus, so daß ein gewisser Druck auf das Kursniveau ausgeübt wurde, doch bot andererseits die weitere lebhafte Nachfrage nach verschiedenen Spezialwerten, die namentlich vom Auslande gesucht sein sollen, eine Stütze. Mit Befriedigung wurde die weitere Entlastung der Reichsbank nach dem heute fälligen Ausweis aufgenommen. Außerdem verwies man auf die anhaltende Besserung der Arbeitsmarktlage, die allerdings in erster Linie von der Entwicklung der Arbeit in der nächsten Zeit bedingt ist. Die Gerüchte einer Diskonterhöhung in Newyork traten etwas in den Hintergrund. Bei etwas lebhafterem Geschäft als an den Vortagen konnten sich bei den ersten Notierungen überwiegend 1—3prozentige Kursbesserungen durchsetzen. Spezialwerte waren stark befestigt. Im Vordergrund standen Reichsbank mit plus 5¾ Prozent, Karstadt mit plus 5 Prozent und ... Bergbau, für die zunächst kein Kurs zustande kommen konnte und schließlich mit 273 notiert wurden. Scheideanstalt, die an der Abendbörse angeboten waren, konnten sich um 3½ Prozent erholen. Am Elektromarkt waren Siemens und Licht und Kraft bevorzugt und um je 3½ Prozent erhöht. AEG., Bergmann, Schuckert, Felten, Lahmeyer gewannen 1½—3 Prozent. Am Montanmarkt waren Rhein. Braunkohlen mit plus 3 Prozent und Rheinische Stahl mit plus 2¾ Prozent etwas gefragt. Farben und Zellstoffwerte waren vernachlässigt und nur gut behauptet. Schwächer eröffneten Deutsche Erdöl mit minus 1¼ Prozent. Im Freiverkehr kam in amerikanischer Kunstseide größere Umsätze zustande. American Enka zogen bis 77½ Geld und Bemberg B. Shares bis 168 an. Deutsche Anleihen lagen ruhig und etwas erholt. Ausländer hatten bei gegen lebhaftere Umsätze, insbesondere waren Mexikaner und Türken lebhafter gefragt.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Mannheim, 26. April. (Eigener Drahtbericht.) **Produktenbörse.** An der Produktenbörse haben sich die Forderungen für Brotgetreide und Mehl erhöht, ohne daß die Einkaufstätigkeit eine Belebung erfahren konnte. Man verlangte für die hundert Kilo ohne Sack waggonfrei Mannheim: Weizen inländ. 28.50—28.75, ausländ. 30.25—32.50; Roggen inländ. ..., ausländ. 30.50—30.75; Hafer inländ. 27—28, ausländ. 27.75—29; Braugerste ausländ. 32—36, pfälzische 32—33, badische, hessische, württembergische 31.50—32.50; Futtergerste 24—25.50; Mais mit Sack 24.50; süddeutsches Weizenmehl, Spezial Null 39.50—40, süddeutsches Roggenmehl, je nach Ausmahlung 39.50—40.50; Weizenkleie 14.50—14.75 RM.

Berlin, 26. April. (Funkspruch.) **Produktenbörse.** Die Steigerungen von Uebersee beeinflußten ausschließlich den heutigen Produktenverkehr. Polen ist nur noch vereinzelt im Markt. Die vorsichtigen Dispositionen der Verkäufer, andererseits Kaufaufträge der Mühlen haben das Niveau für Weizen und besonders für Roggen gehoben. Während die Gewinne für ersteren auf 2 RM. bezifferten, wurde vorderer Roggen 2 RM., Juli 2.50 RM. höher bezahlt. Hafer hat größere Frage, einzelt wohl für den Export und wird höher notiert. Gerste und Mais ruhig. Mehle etwas fester.

Berlin, 26. April. (Funkspruch.) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 273—276, Mai 287.50—286.50, Juli 295—294—295, Sept. 275.50—276 Geld, Tendenz fester; Roggen: Märk. 287—289, Mai ... bis 302.50, Juli 277—276.50 Brief, Sept. 252.50—253, Tendenz fest; Gerste: Sommer 254—290, Tendenz beh., Hafer: Märk. 263—..., Mai 272, Juli —, Sept. 226—227, Tendenz fester; Mais: loko Berlin 239—243, Tendenz stetig; Weizenmehl 34.25—38, Tendenz fest; Roggenmehl 38.75—40.75, Tendenz fest; Weizenkleie 18, Tendenz fest; Roggenkleie 18.50, Tendenz fest; Weizenkleiemelasse 16.50—17 RM.

Magdeburg, 26. April. **Weißzucker** (einschließl. Sack und Verbrauchsteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 27.15—27.30 RM. Juni 27.60, Juli 27.75. Melasse ... 6.60 RM. Tendenz ruhig.

* **Bremen**, 26. April. **Baumwolle. Schlußkurs.** American fully middling. c 28 g. mm loco per engl. Pfund 22,91 Dollarcents.

Berliner Börse

vom 26. April

Deutsche Staatspap.	25. 4.	26. 4.
Abl. Schuld		
„ I. II	52	52
„ III	54.40	54.40
Neubesitz	17.3	17.60
6% Reichsanleihe 27	87.5	87.50
6 Dt. Wertb.	—	93.75
2—5 Goldschatz K	90	90
6½ D. Reichsp.	94.6	94.62
6% Baden Staats 27	80.25	80.25
6% Bayern Staats 27	81.5	81.5
6% Sachsen Staats 27	80.5	80.5
7% Thür. Staats 26	88.5	88.5
Dt. Schutzgeb.	7.5	7.45
Wertbest. Anleihen		
5 Bad. El.K.	12	12.10
5 Rh.-M. G.	75.5	75
Ausländ. Werte.		
5 Mex. abg.	43.87	44.5
4 Mex. abg.	30	31
4½ Oest.S.	—	39.5
4 Goldr.	—	—
4 Kronenr.	—	1.95
4 Türk. Ad.	10.25	—
4 T.Bagd.I	13.1	13.75
4 T.Bagd.II	12.9	13.12
4 T. Zoll.	13.1	13.87
Türk.-Lose	27	27.87
4½ Ung. 13	—	27.25
4½ Ung. 14	—	—
4 Ung. Goldrente abg.	25.3	25.5
4 Kronenr.	1.95	2
5 Tehuant. abg.	21.5	21.87
4½ do. abg.	18.5	18.75
Verkehrswerte.		
A.-G.f.Verk.	201.5	204
Allg. Lokalb.	210	211
Baltimore	116¾	119
Canada	98.5	98
Dt.Eis.B.Bet.	90	89
7 Reichsb.	97.37	97.25
Elektr.Hchb.	86.25	86.25
dto. Zertifik.	89	89
Hamb.Paketf.	155	155.5
Hamb.Hochb.	86.75	87
Hamb.Südam	220	219.5

	25. 4.	26. 4.
Hansa	229.5	228¾
Neptun	130	129.5
N. Lloyd	153	153.5
Schantung	9	9
Süd.Eisenb.	137	—
Ver. Elbe	72	72
Bank-Aktien.		
Adca	136.5	136
Bad. Bank	155	154
Bk. el. Werte	166	168
Bk. f. Brau	193	191
Barm. Bkv.	138¾	139
Bay.Hyp.B.	157	157.5
„ Vereins	154 §	154
Berl.Hdlsges.	254	257
Commerzb.	174	174
Danz.Priv.	94.5	94.5
Darmst.Bk.	244	247
D.Asiat.Bk.	55.25	56
Dtsche.Bk.	159	158.5
Dt.Hyp.Bk.	153	153
D.Uebs.Bk.	108	108.5
Disk.-Ges.	150⅜	150⅜
Dresdn.Bk.	153.5	153.5
GothaGrund	134	134
Lux.Inter.	7.8	7.75
Mein.Hyp.	134	134
Mitt.Bod.C.	236¾	240
Mitteld.Cbk.	210	209
Ostbank	119.5	120.5
Oest. Credit	37.75	37.25
Pr.Boden	132¼	133
Reichsbank	226	231¾
Rh.Creditbk.	124¾	124¾
Südd.Bod.Cr.	185	190
Südd. Disk.	135¼	135
Vbk. Hamb.	159.5	158¾
Wiener Bkv.	16.75	16.75
Industrie-Aktien.		
Accumulat.	166.5	167
Adl. u. Opp.	267	264
Adlerh. Gl.	122	121.5
Adl. Kleyer	94	94.25
A. E. G.	164.5	164⅞
dto. Lit. B	73.5	73.75
Alsen Zem.	221.5	223
Ammend P.	219¾	219¾
Aschaff.Bräu	172.5	172.5
Aschaff.Zellst.	193	192.5
Augsb.N.M.	107	106
Bamag. Mg.	25.25	25
Bamb.Kalik.	97.75	96.25
Bamb.Mälz.	114.5	114
BaropWalz	94.87	95
Basalt	90	89.75

	25. 4.	26. 4.
Bayr. Zell.	52.5	52.5
Bayr. Mot.	237	237
Bayr.Spieg.	71.5	71
J.P.Bembg.	544¾	554
Berger Tfb.	392.5	394
Bergm. Elek.	188.5	185
B.Karlsr.J.	75.5	74
Berl. Kindl.	476	477
Bl.Masch.	133	133.5
Berth.Mess.	102¼	102
BrauhNürnb.	186¾	186
Brk. Bril.	171	170
Brschw. K.	223	224
Brem.Besgh.	63	63.5
Brem.Vulk.	148	—
Brem.Wolle	229	229
BrownBoveri	152.5	154
Buderus E.	93.5	94.5
Busch Lüdsch.	97	98
Busch Wagg.	70.25	69
Capito Kl.	89	89
Chade	614.5	622¼
Charl. Wass.	136¾	135
Ch. Buckau	—	—
Ch. Heyden	123⅛	123.5
Ch. Gelsenk.	79†	79.25
Ch. Albert	86.25	87
Conc. Berg	96	97
Conc. Chem.	54.5	54
Conc. Spinn.	129.5	128
Ct. Caoutch.	132	132
DaimlerBenz	104¾	105
Dt. Atl. Tel.	176	174
Dt. Asphalt	157.5	157
Dt.ContiG.	201.5	200¼
Dt. Erdöl	133	130
Dt. Gußstahl	95.5	96.5
Dt. Jute	148	152
Dt. Kabel	71	69
Dt.Linol.Unt.	308	308
Dt.Linol.Wk.	256⅛	256⅛
Dt. Masch.	52	53
Dt. Post	25.5	25.12
Dt. Schachtb.	93.5	94.5
Dt. Spiegel	107¼	107¼
Dt. Steinzg.	247	247
Dt. Ton	159	160
Dt. Wolle	56.25	57.5
Dt. Eisenb.	86.5	86.5
Dortm.Aktien	233	232.5
„ Union	264	264.5
Dr.Schnellpr.	128	129.5
Düren Metall	190	191.5
Dürkoppwke.	63.5	63
Düss.Masch.	28.5	28
Dyn. Nobel	129	127.5
Egest. Salz	128	125¼
Eintracht	160	159
Eisenb. Vrk.	165.5	165
Eis.Sprottau	88.5	89

	25. 4.	26. 4.
El. Liefer.	171¾	170.5
El.Licht Kraft	225¾	227
Els.Bad.W.	31	32
Engelh.Bräu	215	217
Enzing.-U.	50	50
Erdmsd.	117.5	116
Erlang.Bw.	165¾	166
Eschw.Bg.	201⅜	201¾
Ess.Steink.	139¾	136
Faber Blei	65.25	65.37
Fahlbg.List	136¾	130†
Falkenstein	117.5	117¼
Faradit	64	62
J.G.Farben	268.5	266
Feinjute	122	125
Feldm. Pap.	200¼	201
FeltenGuill.	127¼	130.5
Flöth.Masch.	76	73
FraustadtZ.	127¾	130
FreundMsch.	10	—
Fried.Hall	156	157
Friedr.Hütte	133	133
Frister	112.5	110
Gaggen.Eis.	29.75	28.25
Gels.Bw.	136¾	136¼
Genschow	103	104.5
Germania P.	191¼	188
Ges.f.e.Unt.	284	281
Girmes Co.	275	275
Gladb.Wolle	182.5	182
GlasSchalke	198	195
Glockenst.	36.5	36
GlückaufBräu	138	138
Goldschm.	105¼	106⅞
Görlitz Wg.	23	23.5
Gritzner	134	136.5
Grün u. Bilf.	194	193
Gruschwitz	95	95
Guanowerke	74.25	74
Gundlach	97.5	97.5
Haberm. G.	—	—
Hacketh D.	89.25	90.62
Halle Masch.	128	129
Hamb.El.	160	161¼
Hammersen	164¼	164
Hann.Masch.	56.5	57.5
Harburg Eis.	117	119
Harb.Phönix	79	78.87
HarkortBg.	27.25	—
„ Brücke	—	—
Harpener	172¼	172¼
Hartm. M.	22.5	22.37
Hedwigsh.	100	101
Held Franke	57.12	57.12
Hemm.Zem.	236.5	236.5
Henning.Reif	—	—
Hille Wke.	25	24.25
Hilpert M.	91	91.87
Hindr. Auff.	104	104
Hirsch Kupf.	128	130
Hirschb.Ld.	115	117
Hoesch	144	143

	25. 4.	26. 4.
Hoffm. St.	77.5	77.87
Hohenlohe	93	93
Holzm. Ph.	163.5	162.5
Horchwke.	112.5	114
Hotelbetr.	193.5	194
C.M.Hutsch.	78.75	79
Lor. Hutsch	127¼	12. ¼
Ilse Bergb.	263	278
Industrieb.	133	132
Jeserich	143	142¼
Jüdel	135	138
Junghans	89.5	89
Kahla Porz.	113	113
Kali Aschl.	184	184⅜
Karstadt	240.5	248¾
Klöcknerw.	121¾	120
Knorr C. H.	160.5	160¾
Köhlm. St.	93.25	91.25
Kolb & Sch.	175¼	175¼
Köln Neuess.	144¼	142¼
Kölner Gas	97	97.25
Konti. Wass	38.5	38.5
Kört Gebr.	77	77.5
Kört El.	119¾	120
Krauß & Co.	60	61
KunzTreibr.	113.5	112.5
Küppersb.	194	—
Lahmeyer	180⅝	181
Laurahütte	84.5	84.75
Leipz.Riebeck	138	138
Leopoldsgr.	91	91
Lindes Eis	176	176¼
Lindström	500 †	512
Linget Sch.	62.5	64.37
Lingnerw.	117	118
Loewe Wke.	255.5	253.5
Lorenz Tel.	138	140
Lüdenscheid	100	103
Magirus	43	44
Mannesm.R.	152	152.5
Mansfeld	127¾	127
M. W. Lind	214	215
„ Sorau	240	241
„ Zittau	98.12	99
Metallbank	133	132
Miag	135	134¼
Minimax	123	123
Mitteld.St.	119	119.5
Mix & Gen.	160	166.5
Mot. Deutz	57.5	57.25
Mühl. Bg.	118	118
Nation.Auto	98	99.25
Neckarsulm	57.87	57.87
Neckarwke.	144	143
Ndl. Kohle	158¼	158¼
Nordd.Eis	144	145.5
„ Steingut	192	190¾
Nordd.Trik.	58.5	62.75
„ Wolle	223	206§
Nbg.Herkul.	72	70.25
Ob.-Bedarf	112	112

	25. 4.	26. 4.
Ob. Koks	102⅝	104⅛
Dto. Genuß	82.87	82.75
Orenstein	131	129¼
Ostwerke	312	316⅞
Panzer	—	—
Pet. Union	102	103
Phönix Bg.	100¼	99.75
Phönix Brk.	89	89
Pintsch	175	176
Pittler Wkz.	365	370
Poege el.	115	115
Poege Vorzg.	85	85
Polyphon	424.5	439.5
Presto	105	107
Preußengr.	98	97
RadebergExp.	182	182
Rasqu.Farb.	124	125
Rathg. Wg.	83	—
Reichelbräu	293.5	293.5
Reichelt M.	100	97
Reish. Pap.	240	240
Rh. Braunk.	291¼	289
„ Elektro	161	159.5
„ Möbel	158	—
„ Stahlw.	158¼	157⅞
R. W. E.	177	177
„ Westf.K.	128	128.5
RW.Spreng	101.5	101
Rhenania ch.	67	—
Richter Dav.	245	247
Riebeck-Mont.	153	150¾
Riedel J. D.	42.12	42.5
Rockstroh	134¾	136
Roddergr.	665	665
Rosenth.P.	118⅝	118⅝
Rütgersw.	103¾	102¼
Sachsenw.	126	127.5
Sächs. Guß	153	155
S.-Th. Ptl.	218.5	220
„ Waggon	56.75	58
„ Webstuhl	155.5	155
Sal. Salz	135	137¼
Salzdetfurth	291.5	296
Sangerh.M.	131.5	131.5
Sarotti	192.5	192
Scheidem.	32	32
Schering ch.	226	222
Schlegelbräu	223.5	225
Schles. Berg-Zink	126⅛	129.5
Schl.B.Beuth	181.5	171 †
Schl. Text.	66.25	66
Hg. Schneid.	127¼	133
Schub. Salz	243.5	313 §
Schub. Gen.	342	313
Schuckert el.	194	195
Schultheiß	—	365
Schelm Eis.	—	166
Sieg.-Sol.G.	43.12	43
SiegersdWerk	112⅞	112
Siem. Gl.	143¾	143¾
Siem.Halske	303	305

	25. 4.	26. 4.
Sinner A.G.	132.5	132.5
Staßfurt ch.	33	34
Stett.Cham.	98.75	97.75
Stock & Co.	80	81
Stöhr Kg.	215	222
Stöwer Nm.	42	42
Stolb.Zink	177⅛	178¾
Stollwerk	145	146.5
Stralf. Sp.	249.5	249¼
Südd. Imb.	108.5	108¼
Südd. Zuck.	140.5	143¼
Svenska	405.5	407.5
Tel. Berlin	66	76.25
Thörl Oel	97	97
Thür. Gas	156	146†
Tietz Köln	257	268
Transradio	171¼	172
Tuch Aach.	132.5	132.5
Tüll Flöha	96	95
Gebr. Unger	90	90.25
Union chem.	64.5	64.5
Un. Diehl	114.5	114
„ Gießerei	—	—
Varz. Pap.	149	148¼
Ver.Böhlerst.	150	150
„ Charl.	153¼	155
„ Dt. Nickel	162	162
„ Flansch.	—	—
„ Glanzst.	750	753
„ Gothania	—	—
„ Jute B.	125	125
„ M. Hall	83.5	83
„ Pinsel	84	85
„ Portland	230	226
„ Bern. W.	84.87	84.12
„ Stahlw.	96.5	95.5
„ Zypen	221	221
Vikt. Wke.	89	89
Vogel Tel.	93	95.5
Voigt Häffn.	181	182
Vorw.Spinn.	—	—
Wanderer	186	186
Wasser Gelsen	143	142.5
Wegelin	105¼	106.5
Westereg.	198	200
Wicking	180¼	181
Wiesloch Ton	92	—
Wißner Met.	150	152.5
WittenerGuß	60.5	60.5
Witt.Tief.	139	138
Wolf Masch.	54.25	54.37
Zeitz Masch.	150.5	149.5
Zellst. V.	150.5	150
Zellst.Waldh.	297	294
Versicherungen.		
Aach.M.Feuer	390	390
Vikt. Allg.	—	—
Vikt. Feuer	652	652
Kolonial-Werte.		
Dt.-Ostafrika	179.5	177
Neu-Guinea	720	725
Otavi	45	44.75

Termin-Notierungen

	25. 4.	26. 4.		25. 4.	26. 4.
Hapag	154⅞	155¼	Hamb. El.	161¼	161
Hamb.Hoch.	—	—	Harpener	170	170¼
Hamb. Süd	220¼	220¼	Hösch	144	142
Hansa	227	228	Holzm. Ph.	164¾	164
Lloyd	153⅞	154¼	Ilse Bergb.	263¼	280
A.G.Verk.	200¾	205.5	Kali Aschsl.	185.5	185
7% Reichsb.	—	—	Karstadt	242	247
Otavi	45	45	Klöckner	121¼	120¼
Adca	137¾	136¼	Köln-Neuess.	143.5	142¼
Barm.Bankv.	139¾	139.5	Ldw.Loewe	254	255
Berl. Hdlsg.	256.5	258	Mannesm.	150.5	150⅞
Commerzb.	174	174.5	Mansfeld	127	12.5
Darmst. Bk.	244¾	247	Metallb.Frkf.	134	134
Dt. Bank	159	159	Nat. Auto	98.75	98.5
Diskonto-Ges.	151	151.5	Ob.-Bedarf	111.5	112¼
Dresdn. Bk.	154¾	155	„ Koks	101¾	104
Mitteld.Crd.	214	212	Orenstein	131¾	131¼
A. E. G.	163¾	164⅝	Ostwerke	311¼	316
Bergm. E.	187¾	186.5	Phönix Bg.	99.87	99.5
Berl. Masch.	133.5	133.5	Polyphon	421	439
Buderus	93.75	95	Rh. Braunk.	289.5	287
Charl.Wass.	134¾	134¾	Rhein.Elektr.	160	159.5
Chade	619	620	Rheinstahl	156¾	157
Ct. Caoutch	131.5	132.5	Riebeck Mt.	154	—
Daimler	104¾	105.5	Rütgersw.	102	103¼
Dt.ContiG.	199⅝	200.5	Salzdetf.	292	298.5
Dt. Erdöl	132¼	130¼	Schles.El.B.	200.5	202.5
„ Masch.	53	54	Schuckert el.	193⅜	195
Dynamit	128	128	Schulth.-P.	364	365.5
Elektr. Licht	225	223	Siem.Halske	303	306.5
Elektr. Lief.	171	171¼	Leonh. Tietz	258	271
EssenSteink.	137.5	137	Transradio	171	172¾
J.G.Farben	265.5	264¾	Ver.Glanzst.	745	752
Felt. u. Guill.	126¾	132	„ Stahlw.	96	95.5
Gelf. Bg.	136½	136¾	Westeregeln	199	201
G. f. el. U.	282	283⅛	Zellst. Waldh.	295.5	297
ThGoldschm.	106⅞	106¼			

Ergänzung zum Kurszettel

	25. 4.	26. 4.		25. 4.	26. 4.
Frf.Hyp.B. Pf. 14	—	—	4% Budap. St.96 i.K.	—	—
dto.Pfbf.43	17.75	17.72	5 Sofia St.	13.37	
Hess.L.Pfbr.	13.55	13	4½ M.B.A.	36.75	37.5
dto. Komm. Obl. 1—16	7.4	7.4	4½ Anat. I	18.5	18.87
Rh.Hyp.Bk. S. 50	—	—	4 dto. II	17.5	18
dto. Komm.	—	4.85	4½ dto. III	14.25	14
Westd.Boden 1—10	14.1	14.1	Pr.Zentr.B.	150¾	151
6 Großkr.M.	13.35	13.5	Hageda	121	122
5 Rum. 1903	6.12	6.12	Kollm.Jrd.	87	87
4 Rum. 1894	5.75	5.75	MezS.Frbg.	65	64.75
4 Türkunif.	—	18.62	Rheinf. Kr.	181.5	182
4½ Budap. St.14 m.T.	58.25	58.25	Schffg. Off.	73.25	73.25
4% Budap. St. 14 abg.	—	—	Ver.B.Fr.G.	96.75	96.75
			„ Ultram.	155.5	155.5
			Mannh. B.	160	160¼
			Nordstern Allg.Vers.	240	240

† exkl. Div.
§ exkl. Bezugsrecht

Frankfurter Börse

vom 26. April

Deutsche Staatspap.	25. 4.	26. 4.
6% Reichsanl.	87.37	87.4
Ablösg. I. II	51.85	51.8
Ablösg. III	54.3	54.3
Neubesitz	17.4	17.4
Goldanl. 10.000	88.5	88.5
5% Schatzanw. K I u. II 23	—	—
4 Schutzgeb.	7.25	7.275
4 „ 14	7.25	7.275
4% Bay. AblR.	—	—
6½% Württ. Freist. 26	98.25	98.25
6½% Reichsp.	94.5	94.5
6½% Hess. Volksst. I	97	97.5
Ausl Staatspapiere.		
Spez. Port.	—	—
4½% am. Goldrum. 13	18	17.75
Zolltürken	13.12	13.25
4 ung. Gold	25.4	25.5
Dt. Stadtanleihen		
6% Berl. 24	—	—
8% Darmstadt G.A.24	94	94
7% Dresdn. St.A. 26 I	87.25	87

	25. 4.	26. 4.
6% Frankf. St.A. 26 I	81.5	81.5
Heidelberger Stadt A.26	85.5	85.5
8% Ludwigsh St.A. 26	—	93.5
8% Mainz G.A. 26	—	—
10% Mannh. G.A. 25	103	103
8% Mannh. St.A. 26	94.5	94.5
6% Mannh. St.A. 27	80.25	—
8% Nürnbg. St.A. 26	—	—
Pforzh.G.A.	95	95
8% Pirmasens	93	93
Bank-Aktien		
Adca	137⅛	137
Bad. Bank	152	153
Bk. f. Brau	191	191.5
Barm. Bkv.	139	138.5
Bay. B.-C. Würzburg	144	146
Bay. Hyp. u. Wb.	157	157
Berl.Hdlsges.	256	257
Danatbk.	244	247

	25. 4.	26. 4.
Dtsche.Bk.	158¼	157.5
Dt.Hyp.Bk.	134.5	135
Dt.Vereinsb.	106	101.5
Disk.-Ges.	150	150
Dresdn.Bk.	153¾	154
Frankf. Bk.	113	113
Fr.Hyp.Bk.	153	155
Fr.Pfd.Br.B.	147	148.5
Metallbank	133	133
Mitteld.Cbk.	210	213
Nürnbg.V.B.	160	160
Oest. Credit	37.25	37.37
Pfälz.Hyp.Bk	—	152
Rh.Creditbk.	124¾	124.5
Rh. Hyp.	193.5	193.5
Südd.Bod.Cr.	—	—
Südd. Disk.	135	136
Westb.	100	100
Wiener Bkv.	16.75	16.75
Wtb. Nbk.	155	155
Transportanstalten		
7% Reichsb. Vz.	97.87	97.5
Bad. Lokalb.	—	—
Heidelberger Straßenb.	—	—
Hapag	154	155
Lloyd	152¾	154¾
3% Sal.Mon.	18.50	18.5
Industrieaktien		
Eichbaum	—	—
Löwenbräu München	321	323

	25. 4.	26. 4.
Nürnb.Brauh	186.5	186.5
Brau.Pforzh.	—	—
BrauSchwartz Storchen	160	160
Brau.Werger	170	170
WulleStuttg.	170	—
Adt Gebr.	—	—
Adler Opp.	250	265
Adl. Kleyer	94.75	94
A.E.G.St.	165	165¼
Ang.Gu.	—	—
Aschaff.Zellst.	193¼	195
Bad. Elektr. Mannheim	—	—
Bad. Masch. Durlach	141	141
Bad. Uhren	9.5	9.5
Bamag. Mg.	25	25
Bayr.Spieg.	71	71
Bayr. Cell.	—	—
Bergm. Elek.	188	187¾
Brem.Besgh.	63.5	63.5
BrownBoveri	152	155
Bürst.Erlang	43	—
Cem.Hdelb	149	148
DaimlerBenz	105	105
Dt. Eisenb.	—	—
Dt. Erdöl	134¼	130.5
„ G.S.Sch.	185	186.5
Dt.Linol.	259⅞	259¾
„ Verlag	262	262
Dingler	—	—

	25. 4.	26. 4.
Dresdener Schnellpr.	—	—
Dürkoppwke.	66	64
E. W. Kais.	24.75	25
El.Licht u.Kr.	227	225.5
El. Liefer.	170.5	171
Els.Bad.W.	—	—
Emag	90	90
EmailUllrich	17	16.5
Enzinger Union	50	50
Eßl. Masch.	59.5	59
Ettl. Spinn.	224	224
Fahr Gebr.	49.25	49
J.G.Farben	268	266
Felten Guill.	126	129
Feinm. Jett	87	87.5
Frkf.Armat	—	—
„ Gas	—	150
„ Hof	105	105.5
„ Masch.	84	83.25
Geiling Sekt	80	78
Goldschm.	105.05	105.9
Gritzner	132	134
Grün u. Bilf.	192	192
Hafenmühle Frankfurt	136.5	136.5
Haid u. Neu	43	44
Hammersen	164	164
Hansw.Füss.	144	143
HesserMasch.	199¼	—
Hirsch Kupf.	128	129.5
Hochtief	80	80.75
Holzmann	163½	161.5

	25. 4.	26. 4.
Holzverkohl.	70.5	70.5
Inag	98.5	98.5
Jungh.Gebr.	90	88.5
Kg.Kaisers	—	—
Karlsr.Ma.	—	—
KleinSchanz	—	101
Knorr C. H.	—	160.5
Kolb & Sch.	175	175
Kons.Braun	70	70
Krauß & Co.	58	59
Lahmeyer	179¾	182
Lechwerke	120	121
Led. Spich.	—	—
Ludw.Walz	128.5	129
Mainkr.	120.5	120.1
Metallg.	177.5	177.5
Met.Knodt	78	—
Mez. Söhne	67	—
Miag	137	135
Moenus	70	68.5
Mot.Darmst.	65	65
Deutzmotor	—	—
Oberursel	73.5	73.5
Neckarsulm	57.25	57.25
Neckarw.Eßl.	143	143
Oest.Eisenb.	31.5	31.5
Pet. Union	102	102.5
Pf.Näh.K.	55	56
Rein.Gebb.	100	—
Rh.El.Mm.	159	159
Rhenania	68.75	—
Rodb.Dmst.	—	—
RöderGebr.	133¾	133¼
Rütgersw.	102¼	101.5

	25. 4.	26. 4.
Schlink Co.	—	—
Schnell, Fr.	67	65.25
SchriftStemp	126	126¼
Schuckert N.	194.9	195
Schuh Bern.	84.25	83
Schuh Herz	17.5	17.5
Schulz Gr.	—	—
Seil. Wolff	75	75
Sichel Co.	0.8	0.88
Siem.Halske	302¾	305
Sinalco	104	105
Südd. Zucker	141¼	141¼
Trik.Besigh.	62	—
Thür. Lief.	104.8	104.9
Uhr.Furtw.	—	—
Ver.Ch.Fkf.	98.75	97
Ver.D.Oelf.	74.5	74.75
Ver. Faß	50	50
Voigt Häffn.	177	180.5
Volth.Kabel	85	85
WayßFreyt.	141.5	143¼
Wohlmuth	—	—
Wolff W. Pforzheim	130	130
Württ. El.	139	138
Zellst.Waldh.	296.5	295¾
Zuck.Rheing.	94.1	—
Bergwerksaktien		
Buderus	91.1	94.37
Eschw.Berg	201	201
Gelsenkirch.	136	136
Harpener	171	170

	25. 4.	26. 4.
Ilse St. A.	—	274
KaliAschersl	183.5	184
Kali Wester	198.5	200
Klöckner	122.5	121
Mannesm.	151.5	152
Mansfelder	127¼	125
Oberbed.	111	—
Phönix	100¾	99
Rheinstahl	158¾	158
Riebeck	152	152
Salz Heilbr.	196.5	196.5
Tellus Berg	110¼	111
V. Stahlw.	96	95.5
V.K.Laurah.	84	85.5
Versicherungen.		
Allianzvers.	270	270¼
Frankf.Allg.	199	198¾
Fkf.Rückvers.	—	13.5
Frankona	202	205
Frankona 60 RM.	122	123
Mannh.Vers.	156	—
Oberrh.Vers.	161	161
Sachwertanleihen		
6 Bad. Holz	22.1	22.1
5 „ Kohle	12	—
Fr.Pf.Bk.II	78	78
dto. III	96.25	96.1
Rhm.Kohle	13	13
Hess. Bk.	6.4	6.4
5 Neckarg.	—	—
5 Pr. Kali	—	—

	25. 4.	26. 4.
5 Pr.Rogg. St.Kohlw.23	—	—
5%Rh.Hyp.	2.5	2.5
8%RhHyp24/25	96	95.5
5Rh.,M.,D.	—	—
5 Sachsenk.	—	—
5 „ Rogg.	8.65	8.65
5 Süd.Festw.	—	—
8% Pfälzer	95.5	95.5
5% Pfälzer	2.3	2.3
6% Baden Holzw. 23	—	—
5% Badenw. Kohlenw. 23	—	—
6% Großk. Kohlenw. 23	80	80
6% Heidelberg Holzw. 23	23	23
6% Hessen Roggen 23	9.5	9.5
6% Mannh. St.Kohlw.23	14	14
Pfandbriefe.		
Frkf.Hyp. 12—21	—	—
Fkfr.Pfd.Br. Bk. 15—22	17.9	17.85
Rh.Hyp.Bk.	—	—
Obligationen:		
Großkraftw.	—	—
7½ V.Stahlw. Mannheim	90.25	89.75

* Papier.

Die reiche Frau wider Willen.

p. London, 25. April

Armut des Ehegatten könnte von Londoner Richtern vielleicht als Scheidungsgrund anerkannt werden. Das Gegenteil nie-; das widerspricht zu sehr dem Volksempfinden, das sie zu ver- haben.

Die Stenotypistin Mary Lathan hat vor sieben Jahren einen mittellosen Ingenieur geheiratet, der mit ihr in einem Büro -tete. Die Ehe wurde sehr glücklich. Beide steuerten zu dem ge-samen Haushalt bei, beide hatten deshalb Freude an ihrer Ar-, die sie einer für den anderen leisteten.

Vor zwei Jahren machte der Ingenieur eine unerwartete große -schaft. Er gab seine Stellung auf, nötigte auch seine Frau zur -digung, stellte andere Ansprüche an das Leben, suchte sich eine -hmere Gesellschaft und hatte Liebhabereien, von denen sie - nie geträumt hätten.

Und da wurde die Ehe unglücklich. Sie hatten nicht mehr für -nder zu sorgen, für den einen war der andere nicht mehr die Welt. Innerhalb ihres durch den Reichtum erweiterten Hori-s wurden Ehe und Liebe unscheinbare, drittklassige Dinge. Der - fühlte sich auch unter den neuen Verhältnissen ganz wohl, die - hat die Nerven eher verloren. Sie reichte die Scheidungs-ein.

Die Richter haben ihr das Begehren nach monatelangen Ver-lungen abgeschlagen. Kein Teil wollte die Schuld auf sich neh-, denn sie liebten sich ja nach wie vor, nur der Reichtum hatte - unsichtbare Scheidewand zwischen sie geschoben. So muß Frau - wider ihren Willen reich bleiben. So kreuzen sich die Wünsche Sehnsüchte der Menschen, der Armen wie der Reichen.

Das Schicksal setzt den Hobel an ...

Juwelen, Automobile und Diebe.

In Paris wurde der Polizei ein Automobil, das sie einem -lendieb beschlagnahmt hatte, um einen Mitschuldigen dieses -s aufzuspüren, gestohlen. Es war sehr unüberlegt von dem -er Diamantenhändler Marcel Bosch, als er dieser Tage aus - Automobil stieg, dort zwei Kofferchen mit Juwelen im - von 250 000 Franc unbeaufsichtigt zurückzulassen. Unmittel- hinter ihm kam ein anderes Automobil heran, in dem zwei -er saßen. Sie nahmen die zwei Kofferchen aus dem Wagen -Händlers, trugen sie ruhig in ihr Automobil und fuhren davon. - Straßenbahnschaffner hatte den Vorgang beobachtet und die -mer des Automobils der Diebe aufgeschrieben. Er erstattete -er Polizei die Anzeige und zwei Stunden später war der -ntümer des Kraftwagens, ein gewisser Antoine Peraggi, ver-. Er gestand nicht allein, an dem Juwelendiebstahl beteiligt -en zu sein, sondern bekannte auch, drei Komplicen gehabt zu -, die er nannte. Die Polizei machte sich auf die Suche und fand zwei der Mitschuldigen. Der Dritte, namens Valette, dinierte, -e erfuhr, in einem Restaurant in der Nähe des Tatortes. Sie -te nun Peraggis Automobil, um Valette rascher zu erwischen. -em Restaurant ließen die Polizisten den Kraftwagen unbeauf-sichtigt stehen und eilten ins Lokal, aus dem Valette, der Lunte ge-rochen zu haben scheint, jedoch bereits geflüchtet war. Die Polizisten -en sich auf die Straße und entdeckten, daß mittlerweile das -gestohlen worden war. Schließlich wurde Valette doch ausfin-- und dingfest gemacht, aber das Automobil bleibt verschwunden.

Wertvolle Inflationsandenken.

Briefmarkenkuriositäten aus der Inflationszeit. — 100 Reichsmark für eine 50 Milliarden-Briefmarke.

Man kann wirklich nicht behaupten, daß die Inflationszeiten so im guten Andenken stehen, daß es einen danach gelüstet, sich noch Erinnerungsgegenstände davon aufzuheben. Was verloren ist, ist hin, so denken wir wohl alle, und an die Möglichkeit, daß vielleicht doch noch einmal ein einigermaßen angemessener Ersatz für das in den Inflationszeiten Verlorene erstattet werden wird, können wir kaum glauben. Irgendwelche gesetzgeberischen Maßnahmen, die einen Ersatz für die Inflationsschäden bringen werden, sind auch nicht zu erwarten. Also könnte man es als das vernünftigste ansehen, unter die Inflationsnöte einen dicken Strich zu machen und sich zu bemühen, diese unselige Zeit möglichst schnell zu vergessen,. wenn nicht, — ja wenn nicht doch ein kleiner Hoffnungsschimmer sich zeigt, schließlich auch von der Inflationszeit noch eine kleine freudige Ueberraschung beschert zu bekommen.

In Sammlerkreisen raunt man es sich nämlich seit einigen Tagen zu, daß gewisse Erzeugnisse aus der Inflationszeit einen Wert haben oder ihn doch aller Wahrscheinlichkeit nach bald haben werden, der als ansehnlich gelten kann. Es handelt sich um die Briefmarken, die während der Inflationszeit in immer schnellerer Folge und mit immer höheren Werten von der Postbehörde herausgebracht werden mußten. Wir erinnern uns noch, daß das Tempo der Geldentwertung derartig rasend war, und im tollen Wirbel sich selbst überschlug, daß es auch für die Post unmöglich war, mit der Herausgabe ihrer Wertzeichen dem Tempo zu entsprechen. Man behalf sich in sehr vielen Fällen damit, daß man die noch nicht aufgebrauchten geringeren Werte einfach mit einem Ueberdruck versah, durch den sie der jeweilig geltenden Werthöhe angeglichen wurden. Damals nun gab es schon Sammler, die solche Marken als Kuriositäten ansahen und sie schon vor dem Gebrauch als Brieffrankierung in ganzen Bogen aufkauften, weil sie damit ein gutes Sammelobjekt in der Hand zu haben glaubten. Aber siehe da, es waren daher zu viele, die so spekuliert haben, und dadurch kam es, daß diese gesammelten Briefmarkenbogen keinen nennenswerten Sammlerwert erhielten, weil für den Sammler der Wert eines Objektes nicht zuletzt auch darin besteht, daß das Sammelobjekt nur selten vorhanden ist. Diese Briefmarkenbogen aber tauchten in einer derartigen Fülle auf, daß von Seltenheit überhaupt nicht gesprochen werden konnte.

Wenn vorhin von einer Ueberraschung gesprochen worden ist, die die Sammlerwelt erleben würde, und wenn weiterhin dabei auf die Briefmarken während der Inflationszeit hingewiesen wurde, so handelt es sich also nicht um diese unbenutzten und daher nicht gestempelten Briefmarken. Diese haben auch heute noch nicht irgend einen nennenswerten Preis auf dem Sammlermarkt. Dagegen werden, wie von fachmännischer Seite versichert wird, alle die Markenkuriosa aus der Inflationszeit jetzt schon sehr gesucht, die regelrecht zur Frankierung seinerzeit benutzt worden und daher abgestempelt sind. Der Heß-Katalog, ein ganz bekanntes deutsches Nachschlagewerk für Briefmarkensammler, hat diese interessante Feststellung gemacht.

Die Ursache, weshalb die gestempelten Briefmarken aus der Inflationszeit einen Sammlerwert haben, dürfte nicht nur in dem Umstand zu suchen sein, der vorhin schon erwähnt worden ist, daß die Inflationszeit eine Fülle von Umdrucken und Ueberdrucken, ganz abgesehen von den 5-, 6- und 7stelligen Wertangaben auf den Postwertzeichen geboren hat, sondern vornehmlich auch darin, daß gebrauchte Marken aus der Inflationszeit verhältnismäßig selten sind. Jeder Mensch hat doch damals in den traurigen Jahren der Papiergeldfülle vermieden, wo er es nur vermeiden konnte, Briefe zu schreiben. War doch häufig der Nennwert des Portos höher als der Gewinn, der sich, aus einer Geschäftskorrespondenz zum Beispiel, ergeben sollte. So genießt tatsächlich die abgestempelte Inflationsbriefmarke, zumal wenn sie noch irgend welche besonderen Merkmale aufzuweisen hat, einen Seltenheitswert, über den sich das Herz des Sammlers selbstverständlich freut. Der Sammler hat auch vom Standpunkt des finanziellen Gewinnes, den er mit solchen Marken machen kann, sofern man den Angaben des Heßschen Kataloges Zutrauen schenken will, gar nicht so unrecht, wenn er jetzt hinter solchen Postwertzeichen her ist. Schwanken doch die Schätzungen des genannten Kataloges bei etwa 20 verschiedenen Sorten von Marken aus der Inflationszeit zwischen den Preisen von einer Mark bis hundert Mark für jede einzelne Marke. Als die billigste kann die braune 40 Pfennig-Marke gelten, die den Aufdruck „400 000" trägt. Sie wird mit einem Katalogwert von einer Mark angesetzt. Zu der teuersten Sorte gehört u. a. die blaue, durchstochene 50 Milliarden-Marke. Es werden jetzt bereits für jedes Exemplar dieser Art 100 Mark gezahlt. Zu einem mittleren Preis wird von den Sammlern die alte rote, durchstochene 200 Mark-Marke bewertet, wenn sie den Aufdruck „2 Millionen" trägt. Der Katalog nennt 50 Mark als ihren heutigen Wert.

Diese Angaben des Katalogs eröffnen ungeahnte Perspektiven auch für diejenigen, die sich sonst nicht zu den passionierten Briefmarkensammlern rechnen. Man kann nämlich jedem nur den guten Rat geben, nach alten Briefschaften aus der Inflationszeit in den verborgenen Schränken und Kästen zu fahnden. Es ist dabei nämlich gar nicht ausgeschlossen, daß er auch auf einen Fund stößt, der ihm einen ganz nennenswerten Ersatz für manche Inflationsunbill einbringt. Kenner der Marktverhältnisse des Briefmarkensammelsports sind sogar der Ansicht, daß Marken solcher Art, wie hier angegeben, mit den Jahren noch an Wert zunehmen. Das wären dann also Inflationsandenken, die im Gegensatz zu allen anderen Andenken, die wir aus dieser unseligen Zeit haben, wirklich als wertvoll anzusprechen sind.

Ueberschwemmung im Süden der Vereinigten Staaten.

TU. London, 26. April. Große Teile der Staaten Mississippi, Alabama, Florida, Arkansas, Louisiana und Georgia sind nach Berichten aus Atlanta überschwemmt. Zahlreiche Städte sind von jedem Verkehr abgeschnitten. Die Bevölkerung ist nach den höher gelegenen Gegenden geflohen. Bisher sind sechs Tote und zwei Vermißte gemeldet worden. Der Schaden wird auf fünf bis sechs Millionen Dollar beziffert. Weite Flächen des landwirtschaftlichen Kulturlandes sind vollständig verwüstet.

Uebel & Lechleiter
Piano
Teilzahlung — Miete
Katalog kostenlos
nur durch
H. Maurer
Kaiserstraße 176
Eckhaus Hirschstraße
Straßenbahnhaltestelle. 6984

Diamant
Presto-
Gritzner-
Fahrräder
Nähmaschinen
Ersatzteile
Reparatur-Werkstatt
Teilzahlung gestattet
HOTTNER
Karlsruhe-Mühlburg
Hardtstraße 27
Ecke Rheinstraße
Telefon 1886

Rolladen u. Jalousien
repariert gut u. bill.
Rolladengeschäft
Erwin Bäuerle,
Scheffelstr. 36, auch
auswärts. (12621)

Ovale und viereckige
Waschkörbe
Reisekörbe, Bäckerkörbe
liefert billigst nur an
Wiederverkäufer. (B1421
Hermann Vogel, Korb-
fabrik, Schaidt (Pfalz).

Kohlepapier
schwarz, viol., sol. Vor-
rat, Karton à 100 Blatt
... RM. (FH6829)
Versand Hochhäuser,
Hirschstr. 11, Tel. 2914

Damen
können sich abends (von
... Uhr) unt. Leitung
erstklassigen Schnei-
derin selbst Kleider an-
fertigen. Zuschneiden 2 M.
Anprob. 1.50 M. Adr. zu
erfragen unt. Nr 12406
an der Badischen Presse.

Schuhetagen-
Geschäft Nist,
Thomastraße Nr. 5
beim Amtsgericht, finden
billige und gute
Qualitätsware.
... Laden. (B9980)

Diesen neuen großen Chevrolet besitzen
heißt Kraft und Bequemlichkeit eines Luxuswagens besitzen

Schnell und zuverlässig wie ein großer Luxuswagen und ebenso bequem erklären begeistert die Besitzer dieses noch preiswerteren Chevrolet für 1928.

Mit der zuverlässigen, neuzeitlichen Vierradbremse, einem um 10 cm verlängerten Radstand und vielen sonst nur in großen, teuren Wagen üblichen Verfeinerungen, ist er mehr denn je ein in allem Wesentlichen starker, wertvoller Wagen, lediglich in seinen Ausmaßen sinnvoll beschränkt.

Auch die Ausstattung dieses längeren und geräumigeren Chevrolet mit den modernen, harmonischen Farben, den herrlich-weichen Polstern, den neuen, speziell konstruierten Federn macht jede Fahrt ebenso erschütterungsfrei und genußreich wie in weit kostspieligeren Limousinen.

Ermäßigte Preise

Touring, 5 Sitzer	M 3725
Coach, 5 Sitzer	4250
Sedan, 5 Sitzer	4625
Imperial-Landau Sedan	4920
Sport-Coupé, 4 Sitze ..	4650
½-t-Lieferwagen-Chassis	2895
1½-t-Lastwagen-Chassis	3795

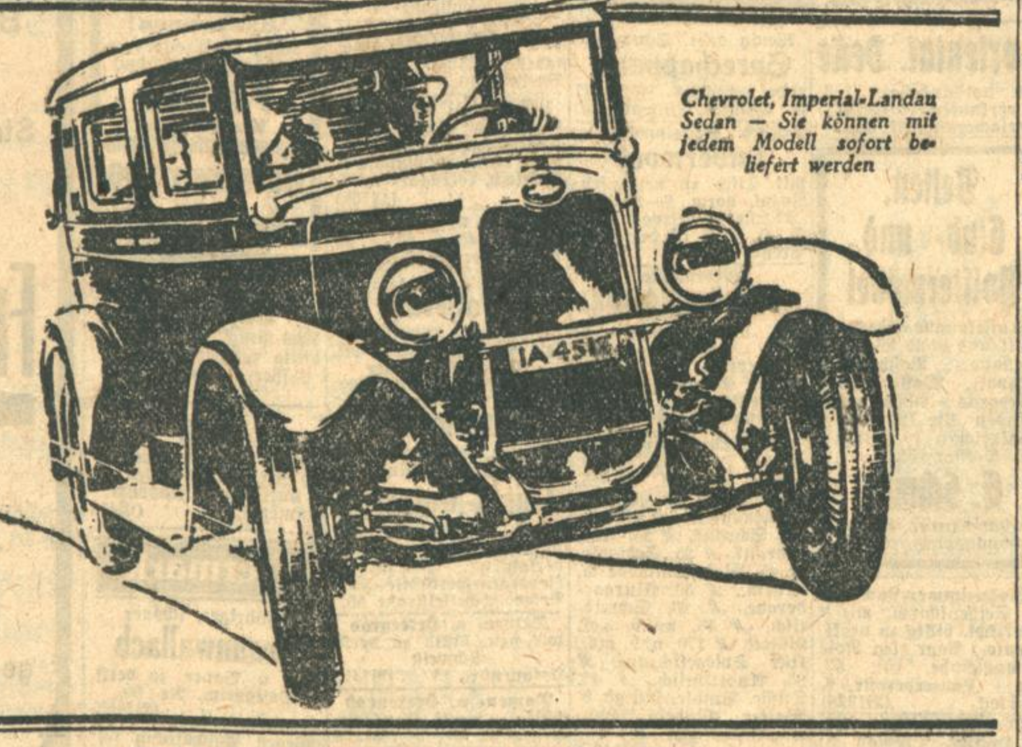
Preise ab Berlin, 5 Reifen bei Personenwagen.

Ferner fahrbereite Schnell-Liefer- und -Lastwagen auf Chevrolet-Chassis. Auskunft und Beratung durch unsere Händler.

Vor allem aber stellt ihn die überströmende Kraft seines starken Ventil-im-Kopf-Motors an die Seite teurer, bedeutend schwererer Wagen.

Mit seinen vielen technischen Verbesserungen — erprobt und bewährt auf einer Prüfstrecke von 4500000 km — bietet Ihnen heute der preiswerte Chevrolet zahllose Vorteile.

Sie werden bald spüren, was es für Sie bedeutet, einen so großen, kraftvollen und doch billigen, wirtschaftlichen Wagen zu besitzen. Sie werden das schnell auf einer ausgedehnten Probefahrt erkennen.



Chevrolet, Imperial-Landau Sedan — Sie können mit jedem Modell sofort beliefert werden

CHEVROLET
GENERAL MOTORS GMBH BERLIN-BORSIGWALDE
Autorisierter General Motors-Händler für Chevrolet
Mittelbadische Automobil G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserallee 62, Telefon 6649

Das Spezialgeschäft für Qualitätswaren
Bouclé
bester strapazierfähiger Teppich!

56/110	60/120	138/200	170/235	200/300	250/350	300/400 cm.
6.25	9.45	35.25	64.20	81.75	121.-	170.- Mk.

Teilzahlung gestattet.
Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank.
Teppich-Haus Carl Kaufmann
Karlsruhe, Kaiserstr. 157, 1 Treppe hoch
gegenüber der Rheinischen Creditbank.

Hast Du für gute Seife Sinn — dann wasch mit Wasserkönigin
Karl Nittinger Seifenfabrik, Schwäb. Gmünd. 469

Rohrstühle
werden geflochten. Götz, Schillerstr. 31, H. (12708)

Kapitalien

Darlehen
klein. ohne Vorsch.u.Prov. Brenner-Obernesser, Karlstr. 29a. Freikouv. (FH7082)

Geschäftsmann sucht
8—10 000 Mk.
von Privat gegen 1. Sicherheit und hohen Zins. Gefl. Angeb. u. W8572 an die Badische Presse.

Teilhaber (in)
f. verschiedene Geschäfte, still oder tätig, mit einigen Tausend Mark, bei hoher Verzinsung gesucht durch (11986)
M. Busam, Herrenstr. 38 Tel 5530.

2000 RMk.
geg. doppelte Sicherheit, 12% Zinsen, evtl. Gewinnanteil für grundreelle Fabrikation. Aufträge vorliegend, gesucht. Gefl. Angebote unt Nr. L8687 an die Bad. Pr.

Ein schwerkriegsbeschäd. Geschäftsm. vom Baufach sucht sofort (T8744
2000 Mark
bei guter Zinszahlg., Sicherheit vorhand., auf 2 Jahre. Angeb. unter Nr. T8744 an die Bad. Pr.

700 RM.
von Angestelltem in sich. Position geg. Ia Ia Sicherheit und pünktl. Rückzahlung bei gutem Zins zu leihen gesucht Angebote unter Nr. D8774 an die Badische Presse.

Eis! Eis!
Ia glashartes
Roh-Eis
liefern bei prompter Bedienung, in und außer Abonnement zu billigsten Tagespreisen. (11461)
Eis- u. Kühlanlage
KARLSRUHE G. m. b. H.
Kaiserallee 51. Fernsprecher 3035.
Großabnehmer Sonderpreise!
Eis! Eis!

Lodenmäntel 6762
Gummimäntel
Windjacken imprägniert!
offeriert zu bekannt billigen Preisen!
H. Weintraub
52 Kronenstraße 52

Teppiche, Läufer-Diwan- u. Steppdecken ohne Anzahlung in 10 Monatsraten liefert A705
Agay & Glück, Frankfurt a. M.
Größtes Teppichversandhaus Deutschlands.
Schreiben Sie sofort!

Tätige Beteiligung
mit einigen Tausend, sucht arbeitsfreudiger
jüngerer Ingenieur
Nur seriöses, rentables Geschäft kommt in Frage. Angebote unt. Nr. H8699 an die Badische Presse.

Ein Können

nicht zurückstehen, mein Herr! Neben Ihrer Frau Gemahlin müssen Sie gleichberechtigt dastehen

Diese Hand verweist Sie aber auf eine selten günstige Gelegenheit!

Warten Sie mit Ihren Einkäufen!

Evangelische Stadtkirche
KARLSRUHE
Samstag, 28. April, abends 8 Uhr
Musikalische Abendfeier
Mitwirkende: Opern- und Konzertsänger Ad. Vogel, Violinvirtuose Dr. Brückner und Kirchenmusikdirektor H. Vogel. (B1479)
Eintritt frei.

Markgräfler Gmai.
Am nächste Samstig, 28. April, s'Obe am halber Nüni isch
Großi Gmaiversammlig
im obere Saal vom „Nowack“.
Tagesordnig:
1. G'schäftsbricht und Rechnigsablag.
2. Neuwahle.
3. Asprach vom Präceptoratsvikari. (12368)
Der Vogt.

Vollständig neu renoviert
Nebenzimmer für 60—70 Personen an Vereine u. Gesellschaften zu vergeben.
Restaurant „Harmonie“
Kaiserstr. 57, vis-à-vis der Hochschule.
Der neue Inhaber:
12468 MAX FLECKENSTEIN

Handelshochschulkurse Karlsruhe
und
Beamtenhochschulkurse
Sommer-Semester 1928.

1. **Bürgerliches Recht.** Schuldverhältnisse I. Senatspräsident Dr. Levis, Dienstag, 8 Uhr. Beginn 1. Mai.
2. **Besprechungen über Bürgerliches Recht.** Senatspräsident Dr. Levis, Dienstag, 9 Uhr. Beginn 1. Mai.
3. **Badisches Verfassungs- u. Verwaltungsrecht.** Präsident z. D. Flad, Donnerstag, 8 Uhr. Beginn 26. April.
4. **Allgem. Nationalökonomie.** Gütererzeugung. Professor Dr. Brauer, Montag, 8 Uhr. Beginn 30 April.
5. **Literatur.** Theatergeschichte. Professor Dr. Holl, Mittwoch, 8 Uhr. Beginn 2. Mai.
6. **Geologie.** Professor Dr. Paulcke, Freitag, 8 Uhr. Beginn 4. Mai.

Besuchs-Gebühr:
Kaufmänn. Angestellte u. Beamte f. einen Kurs: ℳ 3.—, für alle Kurse: ℳ 8.—, andere Hörer für einen Kurs: ℳ 5.—, für alle Kurse: ℳ 14.—.
Anmeldungen bei A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, E. Kundt, Müller u. Gräff, J. Linck's Buchhandlung, Weststadtbuchhandlung Ernst Lüberath, Buchhandlung „zur Hauptpost“ und der Geschäftsstelle d. Beamtenbundes, Nowackanlage 19. (12084
Karlsruhe, April 1928.
Das Kuratorium.

Beim städt. Wasenmeister, Schlachthausstr. 17, befinden sich folgende Fundhunde:
4 Schäferhunde, 3 m., 1 w., 1 Dtsch.-Kurzhaar, m., 1 Airedale, w., 1 Rottweiler, m., 1 Altdeutsch. Schäferhund, m.
Nicht innerhalb 3 Tagen vom Eigentümer abgeholte Hunde werden getötet bezw. versteigert.
Karlsruhe, den 26. April 1928. (12462)
Städt. Schlacht- u. Viehhofamt.

Lohnbücher
nach dem Muster der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaft empfiehlt
F. Thiergarten
Buch- u. Offsetdruckerei

Zu verkaufen

Schreibmaschinen
Büromöbel
neu u. gebr., verk. billig
Hoff, Bürobedarf, Kaiserstraße 49.

---

2 pol. Betten m. Matr., 1 Kleiderschrank, 1 Nachtschrank, bill. zu verk. (B1246)
Durlacherallee 67, III. r.

Schlafzimmer
4 Waggon in Birke, Kirschbaum und Eiche konkurrenzlos billig zu verkaufen. (FO7187)
Hain & Künzler
Qualitätsmöbel
Garantie — Teilzahlung.
Waldstraße 6, Rückbau
Kein Laden
und Weingarten
Söhlingerstraße Nr. 11.

Wohn-Zimmer
Eiche, komplett
ℳ 475.-, 550.-, 675.-
Möbel-Baum
Erbprinzenstr. 30
a. Ludwigsplatz.

Antike Möbel
in reicher Auswahl bei
J. L. Distelhorst
Waldstr. 32 (873
Hintergebäude
9—12 u. 2½—4½ Uhr.

B1556
Sport-Artikel
Materialien
Bulgaren-Blusen
am vorteilhaftesten im Spezialhaus
Rud. Winter jr.
LUDWIGSPLATZ

Krauß PIANO
Beliebte Instrumente v. prachtvoller Klangschönheit.
Mit Plenator D. R. P.
Bequeme Ratenzahl.
MUSIKHAUS SCHLAILE
PIANOLAGER KARLSRUHE
KAISERSTR. 173
TEL. 330

Speisezimmer
Herrenzimmer
sehr schöne Modelle, schwere Ausführung, zu äußerst billigen Preisen. (Zahlungserl. — Ratenkaufabkommen). (B1025
Sitzler
Möbellag. u. Schreinerei, Ludwig-Wilhelmstr. 17.

Kalte Büfetts
Ober- u. Mittelkühlung, bill., direkt v. Hersteller, zu verk. August Heusel, Erbprinzenstr. 26. B1391

Kücheneinrichtg.
weiß lackiert, Büfett, Kredenz, Tisch, 2 Hocker zu verkaufen. (B1447)
Bulach, Hauptstraße Nr. 123.

Mehrere (B1453)
Gemälde
mit Rahmen, umständeh. ganz billig zu verkaufen. Körnerstraße 10, part.

Patria Fahrräder

Zum Erbstück von Generationen
werden die erstklassigen Marken-Fahrräder
Patria und **W.K.C.**
mit 3 Jahren schriftl. Garantie
aus den weltbekannten altrenommierten Solinger W.K.C.-Werken durch ihre **Unverwüstlichkeit, Gediegenheit in Form und Material, in Präzision, leichtem Lauf — Spitzenleistung deutscher Qualitätsarbeit. — Daher suchen auch Sie Ihren Vorteil** bei der Anschaffung eines Fahrrades **und beehren Sie mich mit Ihrem Vertrauen!**

Sie finden bei mir größte Auswahl in **Damen-, Herren-, Knaben-, Mädchen- u. Kinder-Fahrrädern, Rennmaschinen besonders stabile Geschäftsräder.**

Alle Zubehörteile
Reparatur-Werkstätte
Solide Preise und bekannt **günstige Zahlungsbedingungen**

P. Bernards Passage 56
Ecke Akademiestraße

Schlafzimmer
aus mein. Spezialfabrikation, in bester handwerksmäßiger Ausführung, empfiehlt zu sehr günstigen Preisen. Garantie und Zahlungserleichterung. (10021)
P. Feederle, Möbelfabr., Durlacher Allee 58.

Nußbaum polierte
Schränke
auch Eiche u. weißlackiert zu niedrigsten Preisen.
Möbelhs. Freundlich
Kronenstraße 37/39.
(Zahlungserleichterung.) Ratenkaufabk. d. Beamtenbank. (11754)

Biedermeier-Schreibkommode m. Glasaufsatz, kl. Schreibtisch u. Nähtisch, preisw. abzugeben. Zirkel 11a, pt., 11—3 U. (B1347)

Diplomaten-Schreibtisch eiche dunkel, 85 ℳ z. vkf. Rintheimerstr. 14, part. (B1382)

Rollpult
Eiche, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Gebr. Boschert, Kaiser-Passage 18. (12723

Holzwand
f. Abtlg., wie neu, 1 St. 1×2 qm, 1 St. 2×2 qm, billig zu verkf. Angeb. u. Nr. F.H.7208 an d. Bad. Presse Filiale Hauptpost.

---

1 oriental. Decke
neu, umständehalb. bill. zu verkaufen (B1245)
Durlacherallee 67, III. r.

Betten, Club- und Polstermöbel
Chaiselongue-Decken mit und ohne Wandbehang. Roßhaar-, Kapok-, Woll- und Seegras-Matratzen finden Sie im Spezialgeschäft f. Betten u. Polstermöbel
E. Schmitt
Erbprinzenstr. 31, am Ludwigsplatz. (12474

Wohnzimmer-Lampe gr. Seidenschirm, mit 3 Oberlicht, billig zu verkf. Ebenso 1 Paar eleg. Rose Pumpsschuhe. Gr. 37, neu. Lauterberstr. 6, 3. Stock (B1358)

Taschen-Uhren Rml. 2.75. P. Holfter, Breslau U.

Umzugshalb. billig abzugeb.: Ehreiser Kohlenherd u. Junker u. Ruh-Gasherd mit Backofen. Kriegsstr. 149, II. (FO7200)

Waschkessel
mit Feuerung, billig zu verkaufen. Ph. Kranz, Gartenstr. 10, i. Hof.

Wenig gebr. Schrank-
Sprechapparat
eiche, nur 25 ℳ. (FW3337
J. Bravecki, Luisenstr. 50.

Besterh. Schreibmaschine
Underwood
mit Tisch zu verkaufen. Anzuf. vorm. 9—12 Uhr. Adresse zu erfragen unt. F. H. 7192 in der Bad. Presse.

Gebrauchte
Schreibmaschinen
gut durchrepariert, in jeder Preislage billig abzugeben (6016)
Südd. Schreibmaschinen-Gesellschaft m. b. H., Kaiserstraße Nr 225.

Nähmaschine ℳ 50, Trümeau, ℳ 40, großer Spiegel, ℳ 25, Küchenschrk., ℳ 35, mod. Küchenbüfett, ℳ 100, 1tür. Schrank, ℳ 25, 2tür. Schrank, ℳ 35, Sekretär, ℳ 45, Waschkommode m. Marm., ℳ 50, Flurgarderobe, ℳ 25, Schreibtisch, ℳ 45, nußb. pol. Büfett, ℳ 170, nußb. pol., 1tür Spiegelschrank, ℳ 85, Ausziehtisch, ℳ 45, Tische, Stühle, billigst b. Walter, Möbelg., Ludwig-Wilhelmstr. 5. (B1464)

---

2 wenig gebrauchte
Milchzentrifugen
300 Liter Stundenl. und 60 Liter Stundenl., und etwa 250 neue Milchflaschen preiswert zu verkaufen. (B1278)
Milchkuranstalt Schwarz, Karl-Wilhelmstraße 66.

Biedermeier-
Tafelklavier
selten schönes Instrum., billig zu verkaufen. Adr. zu erfrag. u. Nr. C8753 in der Badischen Presse.

Orig. Gestetner- u. Roto-
Rotations-Vervielfältigungsmaschinen
für Handbetrieb, tadellos arbeitend, wegen Umstellung auf elektr. Betrieb preiswert zu verkf.
Schreibbüro
Dilzer
jetzt Hebelstraße 1, Ecke Kreuzstraße, Telef. 5614. (12492)

Chrysler
Limousine, neuwertig, wegen Auswanderung billig abzugeben.
Angeb. unt. Nr. 12418 an die Badische Presse.

6/25 PS.
Adler Limousine
neuwertig, preiswert zu verkaufen. Gefl. Angebote unter Nr. 12416 an die Badische Presse.

Auto Opel
4-Sitzer, elektr. Licht, Anlasser, gut erhalt., preiswert zu verkauf. Tausche auch geg. stärk. Wag. m. Aufzahlung. (FW3331)
Baumeisterstraße 52.

Personen-Auto
zu verkaufen. Eleganter, rassiger 8/32 PS. Wagen. Komplette Ausstattung, sechsfach bereift. Baujahr 1925. (10274)
Anzusehen bei Hermann, Luisenstr. 24.

Gelegenheitskauf!
2-Sitzer Pluto
4/20 PS
fast fabrikneu, für RM. 800.— unter Fabrikpreis zu verkauf. Angebote an
Fritz Hasler,
Kaiserallee 61. (12282

Auto
4-Sitzer, mit abnehmbarem Aufsatz u. Allwetterverdeck (Peugeot) gut erhalten, gegen Kasse billig abzugeben. (2133a
Böhler, Kirrlach.

10/30 6-Sitzer
6fach bereift, mit allen Schikanen, guter Bergsteiger, in tadellos. Zustand, aus Privathand billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 12458 an die Badische Presse.

AUTO-Gelegenheitskauf
4/20 PS., Fiat, Innensteuer, wenig gefahren, billig zu verkaufen.
Angeb. unt. Nr. 12414 an die Badische Presse.

D. K. W.-Motorrad
Sportmodell 1926, elektr. Licht und Soziusz, für Mark 450.— zu verkauf. Angeb. unt. Nr. F8706 an die Badische Presse.

Motorrad
(erstkl. Marke) 500 ccm, m. all. Schik., zu verkf., tausche auch geg. leichtere Maschine. (B1472
Trion, Schützenstraße 40.

Motorrad
2½ PS., DKW-Motor, steuerfrei, in tadell. fahrbereiten Zustand, äußerst billig von Privat zu vkf. Rettig b. Riesterer Nachf. Luisenstr. 24, Hof.

Motorrad
steuer- u. führersch.-frei, 2½ PS., Ia Zust., billig zu verkaufen. (FO7210)
Motorrad Müller, Amalienstraße 24.

Leichtmotorrad
tadellos. Läufer, zu verkf. Rheinstr. 49, IV. (B1424)

---

1 Kübler (Opel), Differenz.-Getriebe (6/16). Triumph-Motorrad, 250 ccm, bill. bei Gruschwitz, Durlach, Weingart'str. 35. (12765)

Herren- u. Knabenrad, w. neu, 40 u. 60 ℳ zu verkf. Werner, Schützenstraße 59. (12446)

Fahrrad
„Diamant“, Rennmasch., fast neu, für 85 ℳ zu vkf.
Motorrad Müller
Amalienstr. 24. (FO7209)

Damenräder
wie neu, im Auftrag billig abzugeben. Ein
Leicht-Motorrad
steuer- u. führersch.-frei, im Auftrag für 140 ℳ zu verkaufen. (B1459
Reparaturwerkstätte Karl Rehm, Scheffelstraße 55.

Damen- u. Herrenrad wie neu, billig zu verkf.
Schweiß
Fasanenstr. 13 (B1475

Damen- u. Herrenrad billig zu verkf. Kanellenstraße 70, Tr. r. (B1476

Dunkelbl. Kinderwagen mit Riemenfederung u. ein neuer Laufstall bill. zu verkf. Rudolfstr. 11, 1. Stock. (B1485)

Kinderklappsportwagen, 12 ℳ. Kinderklappstuhl, f. nur 6 ℳ, gut erhalt., zu verkauf. (F.W.3335)
Näh. Schützenstraße 25, Laden.

MÖBEL auf Kredit

9141

bis zu 20 Monaten

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Einzelmöbel

Alles garantiert Qualitätsarbeit

Bei Barzahlung höchsten Rabatt!!

Dem Ratenkaufabkommen der Beamtenbank angeschlossen.

Auswärtige Käufer erhalten bei Kauf Fahrtvergütung.

Lieferung franko jede Bahnstation Baden und Pfalz.

Streng reell und kulant.

Möbelkaufhaus Friedrichs & Cie.
Komm.-Ges.
Karlsruhe
Kriegsstr. 80
gegenüber Alter Bahnhof
nicht im alten Bahnhofsgebäude!

Bis Freitag abend
● Große ●
Gelegenheitskäufe von Herren- u. Knabenkleider
sowie
Damen- Herren- Kinder- **Schuhe**
zu unglaublich billigen Preisen
Turner & Co.
Nur **Herrenstr. 11**
2. Stock durch d. Hof
Ankauf v. Konkurs- u. Restlägern.
(12318)

Mädchenrad, gut erhalt., billig zu verkf.: Trion, Schützenstr. 40 (B1473)

Gut erhalt., weißer
Kinderwagen
für 15 RM. zu verkauf. Karl-Wilhelmstr. 38, III. Mayer. (FO7207)

Weißer Kinderwagen
noch sehr gut erh., preiswert zu verkf. (B1488
Zu erfr. Steinstr. 16, I. l.

Gut erhalt., moderner
Kinderlieg- und Klappsportwagen
billig zu verkf. (B1389)
Zähringerstr. 16, III., r.

Hochzeits-, Gutsaw.-
Anzüge, wenig getragen, Maßarb., bill. abz. 11934
Zähringerstraße 53a, II.

Leibwäsche
all. Art für Damen, sehr billig zu verkauf. Marie-Alexandrastr. 14, 4. St., bei Klemm. (B1457

Neu eingetroffen!!
Ein Post. Herren-Anzüge u. **Überzeugen Sie sich** von meinen staunend **billigen Preisen** und guten Qualitäten
Herren-Anzüge
46.- 40.- 38.- 32.- 26.- 22.- 18.- **14.-**
Herr.-Übergangs-**Regen- u. Lodenmänt.** 36.- 32.- 28.- 22.- 18.- 14.- **11.-**
Herren-Hosen
für Sonntag u. Werktag z. 8.75 6.75 5.25 **3.75**
Knaben-Anzüge
Damen-, Herren und Kinderschuhe
Restposten
8.75 7.50 6.75 5.25 3.45 2.80 **1.75**
Beleichtig. ohne Kaufzwang!
Selbst für Wiederverkäufer sehr lohnend
Färber
Karlsruhe
Gelegenheits-Verkäufe
Kaiserstr 109
im Hof 12627
Ankauf v. Konkurs- u. Restlagerbeständ.

Dachziegel
5000 Stück, sehr gut erh., billig zu verkaufen.
Näheres Karlstr. 76. (B1458)

Heu
gutes, unverregnetes, ca. 40 Ztr., zu verkaufen.
Karl Baier, Rüppurr, Allmendstr. 7. (12452

Tiermärkt

Dreijähriger, schöner
Braunwallach
Herr u. Bauer, zu verkf. Oetigheim, Nr. 65. (B1455)

Wegen Abschaffung sof. zu verkauf.: Ein 6½jähr.
Zug- u. Reitpferd
Wallach, braun, mittelschwer (Oldenburger), 2 Sättel mit Zubehör, ein Schlitten mit Knieledderdecke, 1 Chaisengeschirr u. verschiedenes. (2137a
Zollinspektion Erzingen
Amt Waldshut.

Karlsruhe—Rüppurr.

Aus Rüppurr wird uns geschrieben:

Die Schlußausführungen des Herrn Oberbürgermeisters in der Bürgerausschußsitzung vom 18. April zum Titel „Straßenbahn und Eisenbahn“ können von den Rüppurrern nicht ohne Widerspruch hingenommen werden. Wenn die Rüppurrer unzufrieden sind, so sind sie das mit vollem Recht.

In § 15 der Eingemeindungsvereinbarungen hat die Stadtgemeinde die Verpflichtung übernommen, die Wünsche der Rüppurrer auf Vermehrung der Züge zwischen Rüppurr und Karlsruhe bei der Verwaltung der Albtalbahn zu unterstützen. Zurzeit der Eingemeindung (1906) verkehrten zwischen Rüppurr und Karlsruhe (Endpunkt Festplatz) genau halbstündig 72 Züge im Tage, die die gesamte Strecke in elf bis zwölf Minuten zurücklegten. Infolge der Verlegung des Hauptbahnhofes wurde auch der Endpunkt der Albtalbahn an die Peripherie der Stadt gerückt, was eine wesentliche Verkehrsverschlechterung für die Rüppurrer bedeutete, da deren räumliche Gliederung es mit sich bringt, daß eine direkte Verbindung mit dem Zentrum der Stadt von entscheidender Bedeutung für sie ist. Dazu kommt, daß statt der 72 Züge im Jahre 1906, im Jahre 1924 trotz des um das Vielfache gestiegenen Verkehrs nur noch 36 fuhren. Nur andauernden Bemühungen der Bewohner ist es zu verdanken, daß heute auf der Strecke Rüppurr—Karlsruhe wieder 72 Züge der Albtalbahn verkehren.

Eine bessere Verbindung, wie sie nach § 15 der Vereinbarungen angestrebt war, ist erst nach zwanzig Jahre langem Kampfe mit der Eröffnung des Autobusbetriebes Rüppurr—Marktplatz erfolgt. Eine befriedigende Lösung der Rüppurrer Verkehrsfrage schien denn auch mit der Einbeziehung des Autobusbetriebes in den Straßenbahntarif eingetreten zu sein, bis dann auf 1. März d. J. der Autobusbetrieb nur noch bis zum Hauptbahnhof durchgeführt worden ist.

Die Forderungen der Rüppurrer bewegten sich immer nur im Rahmen der von der Stadtverwaltung bei der Eingemeindung und insbesondere der Rückverlegung des Endpunktes der Albtalbahn als berechtigt anerkannten Wünsche: Vermehrung der Fahrgelegenheiten und Beförderung in kürzester Zeit nach der Stadtmitte. Der Vergleich mit anderen Stadtteilen ist hier nicht angebracht. Die Rüppurrer können nur Vergleiche ziehen für die hiesigen Verhältnisse nach dem Zustande von 1906 und heute.

Auch der Vorwurf der Undankbarkeit muß ebenso höflich wie entschieden zurückgewiesen werden. Nach Beschlußfassung über die Einbeziehung des Autobusbetriebes in den Straßenbahntarif wurde der Stadtverwaltung vom Bürgerverein als Sprachrohr des weitaus größten Teils der Einwohnerschaft der Dank sowohl schriftlich wie durch die Presse zum Ausdruck gebracht, was wohl noch in aller Erinnerung sein dürfte.

Bei gutem Willen beider Teile muß es möglich sein, einen Ausgleich zu finden, der den berechtigten Wünschen der Rüppurrer Bevölkerung und auch der finanziellen Lage der Stadt Rechnung trägt.

*

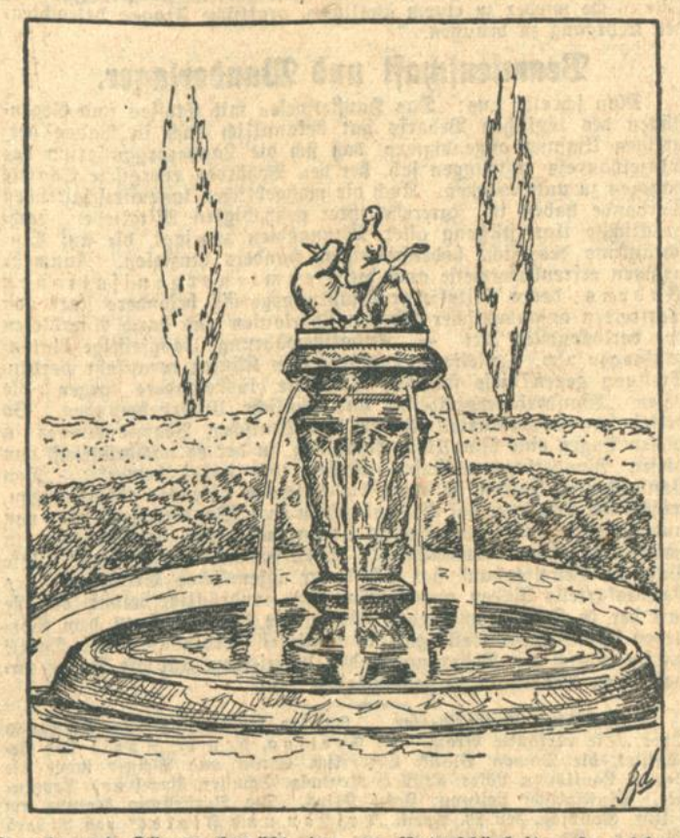
Geschäftsjubiläum. Nachdem der langjährige Mitarbeiter Herr Edwin Muckle bei der Firma Winschermann G. m. b. H., Kohlen- und Platzhandlung, hier, vor einigen Monaten sein 25jähriges Dienstjubiläum begehen konnte, konnte nunmehr in den letzten Tagen auch der Abteilungsvorstand Herr Fritz Tscherter auf eine ebenso lange Zeit seiner Tätigkeit bei genannter Firma zurückblicken. Die Jubilare wurden mit einer Ehrengabe von ihrer Firma bedacht. Die Kollegen und Kolleginnen ehrten die Jubilare durch Ueberreichung von Blumenspenden.

):(**Wochenmarktordnung.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, ist die Wochenmarktordnung der Stadt Karlsruhe dahin geändert worden, daß der Wochenmarkt im Sommer um 6.30 Uhr, im Winter um 7 Uhr beginnt. Der Großmarkt beginnt jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der allgemeinen Marktzeit. Auf Antrag der Kleinhändler wird der Kleinverkauf von Restbeständen durch die Großhändler nur bis 10 Uhr gestattet. Der seitherige Zustand führte zu fortgesetzten Reibereien und Unzuträglichkeiten. In anderen Großstädten waren schon länger entsprechende Vorschriften erlassen.

Beisetzung. Am Montag wurde der in Eisenbahnerkreisen weitbekannte Reichsbahninspektor Wilhelm Schädel zu Grabe getragen. Der Verstorbene wurde allzu früh, infolge einer Herzlähmung, seinen Angehörigen und seinem Dienst entrissen. Er war Vorstand der Kanzlei und Versandtstelle der Reichsbahndirektion Karlsruhe und ein treuer und gewissenhafter Beamter, der in seiner jahrigen Dienstzeit — im Frieden und im Feldeisenbahndienst — auf allen Posten, die er versah, sich sehr gut bewährt hat. Er war für seine unterstellten Beamten stets ein liebenswürdiger Vorgesetzter, Freund und Berater, der für alle, auch in den schwierigsten Verhältnissen, immer ein gutes Wort und einen Rat hatte. Sein plötzlicher Tod hat alle, die mit dem Verstorbenen zu tun hatten, in Trauer versetzt. Er war 25 Jahre lang Schriftführer des Sterbekassenvereins des Dienstpersonals und hat durch sein umsichtiges und pflichtbewußtes Handeln in dieser langen Zeit viele Angehörige von verstorbenen Eisenbahnern in kürzester Frist in den Besitz des Sterbegeldes gebracht. Die Friedhofkapelle konnte die Teilnehmer an der Trauerfeier nicht alle fassen, so zahlreich waren seine Freunde aus Nah und Fern herbeigeeilt, um Wilhelm Schädel die letzte Ehre zu erweisen. Sein Leichenbegängnis war ein Zeugnis seiner großen Beliebtheit. — Ehre seinem Andenken.

Ein neuer Brunnen im Stadtgarten.

Seit Jahren ist die Direktion des Gartenamtes in Verbindung mit den stadträtlichen Pflegern Schüssele, Glaser, Käppele, Blos,



Lacroix und Töpper bemüht, den an Naturschönheiten so reichen Stadtgarten durch Kunstwerke aller Art weiter auszuschmücken. Mit Hilfe von Stiftungen ist es auch gelungen, eine Anzahl recht guter plastischer Kunstwerke zur Aufstellung zu bringen. Außer den Denkmälern für die verdienstvollen Förderer des Stadtgartens, Oberbürgermeister Lauter und Gartendirektor Ries, weist der Garten heute schon eine ganze Reihe von wertvollen Brunnen und Plastiken auf. Wir erinnern an die beiden Marmor-Bildwerke der Flora am südlichen und nördlichen Eingange des Gartens, die beiden eleganten Fechter und den kraftstrotzenden Stier in den Rotunden der Fahr- und Reitbahn, die reizenden Bildwerke von Hadumoth und Autifax und des Knaben vom Berge, den Ziegenbock mit Putten im Rosengarten, das feinmodellierte Schwanenmotiv in der Kalleranlage und das künstlerische Wandrelief der Bremer Stadtmusikanten am südlichen Ende der Unterführung, in der das Wolffsche Gemälde aus Todtmoos immer besondere Anziehungskraft bildet. Von schönen Brunnen seien erwähnt der Marmorbrunnen im Rosengarten mit den schönen Reliefbildern aus der deutschen Heldensage und der Wandbrunnen mit den wasserspeienden Fischen im südlichen Blumengarten.

Nun hat der Garten einen neuen Brunnen bekommen. Am nördlichen Eingang wurde anstelle einer Marmorvase, die vor einigen Jahren Witterungseinflüssen zum Opfer gefallen ist, ein in Majolika ausgeführter Brunnen „Der Raub der Europa“ von Bildhauer Sutor aufgestellt. Der Brunnen, dessen eigenartige künstlerische Gestaltung und gute technische Ausführung allgemeine Anerkennung finden dürfte, darf als wertvolle Bereicherung des künstlerischen Schmuckes unseres Stadtgartens bezeichnet werden.

In nächster Zeit sollen weitere Kunstwerke im Stadtgarten zur Aufstellung gelangen. So soll der Blumengarten eine neue Vase bekommen und im runden Garten soll der einfache Springbrunnen durch einen neuen schöneren Brunnen von Bildhauer Iktermann zu Ehren des Stifters der Wolff-Anlage, des verstorbenen Kommerzienrats Wolff ersetzt werden.

Die meisten Kunstwerke — auch der japanische Tempel — verdanken ihre Entstehung Stiftungen von hochherzigen Mitbürgern. Es wäre zu wünschen, wenn sich diese Art von gutem Bürgersinn im Stadtgarten wieder etwas stärker bemerkbar machen würde. Vor allem wäre es zu begrüßen, wenn auf dem Wege von Stiftungen endlich die Mittel aufgebracht werden könnten zur Erstellung eines neuen modernen Musikpavillons im vorderen Teil des Stadtgartens. Schon vor dem Kriege hat man Versuche gemacht, den damals schon baufällig gewordenen Musiktempel durch einen neuen zu ersetzen. Nach langwierigen Beratungen über den künftigen Standort des neuen Pavillons kam man schließlich bis zur Anschaffung des Eisengerüstes, das allerdings bis heute noch in den Kellern der Festhalle ein verborgenes Dasein führt. Es wäre aber jetzt wirklich an der Zeit, die sicher schon verstaubten Pläne zu verwirklichen.

Verkehrsunfälle.

Am Mühlburgertor bei der Westendstraße stießen 2 Motorradfahrer zusammen, weil der aus der Kaiserstraße einbiegende Motorradfahrer anstatt in kurzer Wendung im weiten Bogen gefahren ist. Beide Motorräder wurden beschädigt.

Beim Ueberqueren der Ettlingerstraße bei der Augartenstraße bremste, um vor einem Personenwagen anzuhalten, ein Glaserlehrling sein Fahrrad so stark, daß er zu Boden stürzte und sich verletzte. Zwei vorübergehende Schwestern verbrachten ihn nach dem Sallenwäldchen bis das Krankenauto kam. Im Krankenhaus wurde eine komplizierte Verstauchung des rechten Knöchels mit starkem Bluterguß festgestellt.

In der Schwarzwaldstraße hinter dem Hauptbahnhof fuhr ein städt. Omnibusführer beim Ueberholen eines Personenwagens zu schnell wieder auf die rechte Straßenseite, so daß das rechte Hinterrad seines Fahrzeuges das linke Vorderrad des Personenwagens streifte und an dem Personenkraftwagen die Vorderachse verbogen wurde. Da jetzt die Steuerung versagte, fuhr der Wagen über den Gehweg die ca. 4—5 Meter hohe Straßenböschung hinunter und blieb in dem weichen Ackerboden stecken. Der Führer des Wagens, ein 52 Jahre alter Ingenieur aus München, erlitt keinerlei Verletzungen. Das Fahrzeug war so stark beschädigt, daß es abgeschleppt werden mußte.

*

× **7½ Prozent Gehaltserhöhung in der Industrie.** Der Schlichtungsausschuß für den Handelskammerbezirk Karlsruhe fällte am Donnerstag mittag einen Schiedsspruch, wonach die Gehälter für die gesamten technischen und kaufmännischen Angestellten des Handelskammerbezirks Karlsruhe um 7½ Prozent mit Wirkung ab 1. April erhöht werden.

Schwächeanfälle. Gestern nachmittag erlitt ein 30 Jahre alter, auf der Wanderschaft befindlicher Schriftsteller auf der Kaiserstraße einen Schwächeanfall. Er wurde mit dem Krankenwagen nach dem Krankenhaus gebracht. — In Durlach erlitt gegen 11.30 Uhr vormittags ein 39 Jahre alter Schriftsetzer aus Leipzig, der sich auf der Wanderschaft befindet, einen Anfall, so daß er nach der Polizeiwache verbracht werden mußte. Nachdem er sich wieder erholt hatte, setzte er seinen Weg fort. In Karlsruhe auf der Kaiserstraße erlitt derselbe Mann gegen 3 Uhr nachmittags nochmals einen Schwächeanfall, so daß er mit dem Krankenwagen nach dem Städt. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Straßenbenennungen.

Aus Leserkreisen wird uns geschrieben:

Als Mitglied der „Gemeinnützigen Baugenossenschaft Hardtwaldsiedlung“ beabsichtige ich, mich um eine der jetzt im Bau begriffenen Wohnungen zu bewerben und sah mir deshalb dieser Tage den Fortgang der Bauten an, wobei ich zu meinem nicht geringen Entsetzen die Wahrnehmung machen mußte, daß die neue Straße am Flugplatz den Namen „Löcherschlagstraße“ bekommen hat. Ich glaube — wie ich aus verschiedenen Aeußerungen von anderen Mitgliedern auch bereits hörte — im Namen aller inbetracht kommenden Mitglieder zu sprechen, wenn ich den Wunsch und die Bitte ausspreche, diesen Namen abzuändern. Dieser unpoetische Name paßt wirklich nicht für diese schöne Siedlung. Wäre nicht passender, in anbetracht der Nähe des Städtischen Krankenhauses und da ganz in der Nähe die Kußmaulstraße sich befindet, dem Andenken des jüngst verstorbenen Geh. Rats Dr. Benkieser diese Straße zu widmen? Oder, wegen der Nähe des Flugplatzes, meinethalben auch „Fliegerstraße“ zu wählen. Auch ist nach dem beliebten Dichter und Freunde des verstorbenen Geh. Rats Dr. Benkieser, Herrn Heinrich Vierordt, bis jetzt meines Wissens noch keine Straße benannt. Man könnte auch den Namen eines anderen verdienten Mitbürgers der Stadt Karlsruhe wählen; nur diese häßliche Bezeichnung sollte verschwinden. Vielleicht zieht der Stadtrat, der ja über diese Sache zu entscheiden hat, obige Vorschläge in Erwägung.

Geschäftliche Mitteilungen.

Im Garten der Wirtschaft zum „Lohengrin“ am Durlachertor, Besitzerin Frau Bechthold Wtw., wird heute eine in Karlsruhe noch nie gesehene elktrische Illumination fertiggestellt, an der jeder Besucher des Gartens seine Freude haben wird. Ueber den ganzen Sommer soll diese Illumination in Betrieb bleiben. Sie wird zweifellos eine lebhafte Anziehungskraft ausüben, sodaß sich auch andere Gartenbesitzer zu dieser Neueinrichtung entschließen werden. Ausführende Firma: Rheinelektra Karlsruhe.

Kranke und Gesunde! Kennen Sie die vorzügliche Heilwirkung, sowie die gute Eigenschaft (auch als Vorbeugungsmittel) **des berühmten Waaning-Tilly-Oels?** Wenn nicht, machen Sie unverzüglich einen Versuch und auch Sie werden überzeugt sein. Die Echten Waaning-Tilly-Oel-Fabrikate sind in allen Apotheken erhältlich. Bestandteile: Ol. terebinth. sulf. comp. Näheres ersehen Sie aus dem in dieser Ausgabe erscheinenden Inserat. (A727

Verbraucher Keine Zugaben
Dorn's Kaffee
ist dafür besser und billiger
Originalpackung

Fleischpasteten
u. leere Pasteten
in bekannter Güte
Konditorei und Café 11904
Karl Kaiser
bei der Hauptpost – Telefon 1288.

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 36, 1 Treppe.
Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank.
Vom 27. April bis 5. Mai
Billigste Jahrmarktpreise
Damen- u. Backfischmäntel
in allen modernen Stoffarten. 12498
Veloutine-, Seiden-, Woll- u. Sommerkleider, Kostüme, Röcke, Blusen.
Gummimäntel, Windjacken für Damen u. Herren. – Auch für stärkste Damen größte Weiten.
Strickkleider – Pullover – Jacken – Damen-Strümpfe

Jetzt ist die Zeit
Fahrräder
neu zu emaillieren!
W. Weiß, Erbprinzenstr. 24 Telefon Nr. 282

L 218
Die weissen leichtlöslichen LUX Seifenflocken geben einen doppelt so starken Schaum, der Gewebe u. Farben schont. Deshalb sind sie so ausgiebig und sparsam.
Ein Esslöffel Lux-Seifenflocken
LUX SEIFENFLOCKEN
eine Schüssel voll Schaum
SUNLICHT MANNHEIM

Patentrölte u. Matratzen
mit Roßhaar-, Schlaraffia-, Kapok-, Woll- u. Seegras-Füllung, fertigt und hat auf Lager.
I. Qualität Rohmaterial zu billigsten Preisen.
Zahlungserleichterung. (12715)
F. Griesbaum
Tapeziermeister. Ludwig-Wilhelmstr. 11.

Ausverkauf
wegen Geschäfts-Verlegung
10% Rabatt
auf mein gesamtes Warenlager in
Matratzen u. Polstermöbel
A. Kehrsdorf, Karlstraße 68
12637) neben der Hilda-Apotheke.

GRATIS!
Brehms Tierleben
in Auswahl
24 Bände = 12 Bücher ca. 4000 Seiten
Kein Geld einsenden
Als Reklame für unsere neue gebundene Ausgabe haben wir uns entschlossen eine grosse Anzahl dieser Werke broschiert unentgeltlich abzugeben, und jeder Leser dieses Blattes, der den Kupon einschickt, erhält alle 24 Bände gratis, sowie sie erscheinen. Der Versand erfolgt der Reihe nach wie die Aufträge eingehen und nur Verpackungs- und Werbespesen erheischen eine Vergütung von 15 Pfennig pro Band ab Verlag.
Uhlenhorst-Verlag Curt Brenner Hamburg 24, Schröderstr. 41
Unterzeichneter wünscht sich gratis „Brehms Tierleben“.
Kupon 30
Name:
Stand:
Wohnort:
Strasse:
Empfangsbescheinigung und Nachricht über den Versand erbeten.

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten.

Lehrkurs für Erzieher und Erzieherinnen

im Diakonissenhaus „Bethlehem".

Der im Evang. Kindergärtnerinnen-Seminar des Diakonissenhauses Bethlehem vom 10.—13. April veranstaltete Lehrgang für Kinderschwestern, Erzieher und Erzieherinnen der Inneren Mission hat sehr viel Anregendes und Belehrendes der großen Teilnehmerschar von zusammen 160 Personen geboten. Zum größten Teil nahmen Schwestern des Diakonissenhauses Bethlehem am Lehrgang teil; aber auch andere Diakonissenhäuser wie das von Karlsruhe, Mannheim und Nonnenweier hatten Schwestern dazu beurlaubt.

Nach der Begrüßung von Herrn Pfarrer Schmidt-Karlsruhe am Dienstag abend sprach Herr Landesjugendpfarrer Wolfinger-Karlsruhe über „Die Bedeutung der Erzieherpersönlichkeit für die Erziehung". Mit tiefem Ernst wies der Redner auf die große Verantwortung hin, der sich jeder Erzieher stündlich bewußt sein sollte. Auch die nachfolgenden Vorträge betonten die zur Erziehung notwendige Sachlichkeit. Ist sie für die Erziehung normaler Kinder erforderlich, so ist sie ganz unumgänglich bei der Erziehung Schwererziehbarer zu denen die Psychopathen vor allem gehören.

Um die krankhaften Erscheinungen des Seelenlebens klar zeigen zu können, wurden den Teilnehmern am folgenden Tage durch Frau Oberin Zeller-Karlsruhe die seelische Entwicklung des normalen Kindes vor Augen geführt. Hierauf sprach Dr. med. Kappes-Karlsruhe in anschaulicher Weise über den Aufbau des menschlichen Charakters. Er zeigte die unendliche Kompliziertheit desselben, die Variationen im Charaktergefüge und wie durch einseitige Entwicklung gewisser Anlagen die abnormen und krankhaften Eigenschaften entstehen können.

Auf dieser Grundlage aufbauend konnte Herr Dr. Kappes am Nachmittag die Frage „Was sind Psychopathen?" unter Schilderung der verschiedenen Typen beantworten.

Der Donnerstag führte die Teilnehmer zu den Erziehungsfragen: Sind Psychopathen erziehbar und wie kann man sie erziehen? Herr Dr. Kappes sprach über die Erziehung des psychopathischen Kleinkindes; Herr Hauptlehrer Braun-Treysa behandelte die psychopathischen Erscheinungen bei den Kindern im schulpflichtigen Alter. Die nach diesen beiden Vorträgen folgende Aussprache zeigte, in wie viel brennende praktische Erziehernöte die Vorführungen des Lehrganges hineingeleuchtet hatten.

Der letzte Tag brachte noch Vorträge „über die Behandlung jugendlicher Psychopathen männlichen und weiblichen Geschlechtes" von Herrn Direktor Pfarrer Geiger-Schwarzacherhof und Fräulein Schlüter-Heuberg. Noch eine ganze Reihe leitender Gedanken brachte Herr Direktor Geiger in seinem Vortrag über „die religiöse Beeinflussung der Psychopathen". Hier ist es die Hauptsache, daß die kranke Seele etwas von der rettenden und beglückenden Kraft des Christenglaubens verspürt.

In der Zeit zwischen und nach den Vorträgen wurde den Teilnehmern auf Wunsch und zur Anregung durch die jungen Schwestern des Mutterhauses Bethlehem einige Proben von Erlebnisturnen und Bewegungsspielen vorgeführt, sowie auch Proben verschiedener Beschäftigungen der Kleinkinder gegeben.

Aus dem großen, allseitigen Interesse und der Dankbarkeit der Teilnehmer entsprang am Schluß des Lehrganges der Wunsch nach einer Wiederholung. Und so wurde beschlossen, im nächsten Jahr die Osterwoche wieder zu einem ähnlichen, praktische Fragen beleuchtenden Lehrgang zu benutzen.

Beamtenschaft und Wanderlager.

Man schreibt uns: Das Hausierwesen mit Stoffen und Gegenständen des täglichen Bedarfs hat bekanntlich auch in Baden derartigen Umfang angenommen, daß sich die Landesorganisation des Einzelhandels gezwungen sah, bei den Behörden energische Schritte dagegen zu unternehmen. Auch die maßgeblichen landwirtschaftlichen Verbände haben im Interesse ihrer geschädigten Mitglieder nachdrücklichste Unterstützung aller Maßnahmen zugesagt, die auf Einschränkung des nicht bodenständigen Handels hinzielen. Nunmehr nehmen erfreulicherweise auch die Beamtenorganisationen Badens, deren Mitglieder erfahrungsgemäß besonders stark von Vertretern außerbadischer Firmen überlaufen und durch Anerbieten der verlockendsten Art — Rabattgewährung, langfristige Ratenzahlungen usw. — vielfach zu unbedachten Käufen veranlaßt werden, Stellung gegen diese fremden Angebote, insbesondere gegen die sogen. „Wanderlagerverkäufe" und ähnliche Unternehmungen. So erließ das Landeskartell Baden des Deutschen Beamtenbundes in diesen Tagen eine öffentliche Erklärung, in der es nachdrücklichst von diesen Wanderlagerverkäufen abrückt und dabei bemerkt: „Das Landeskartell Baden ist durch die teilweise schlechten Erfahrungen, welche die Beamten bei Warenbezügen aus Wanderlagern oder von auswärtigen Reisenden gemacht haben, veranlaßt, den Beamten zu empfehlen, beim ortsansässigen Einzelhandel einzukaufen." Die Badische Beamtenbank hat sich dieser öffentlichen Erklärung des Landeskartells Baden angeschlossen und ausdrücklich betont, daß sie mit der in Frage kommenden Firma, die den Anlaß zu dem Vorgehen des Landeskartells gab, in keinerlei Verbindung steht. Damit dürfte endlich ein Besserung in den derzeitigen, auf die Dauer unhaltbaren Verhältnissen gewährleistet sein.

× **Badisches Landestheater.** In der Aufführung von Smetanas Oper „Die verkaufte Braut" am Freitag, den 27. April sind beschäftigt, die Damen Blank, Seiberlich, Strack und Weiner sowie die Herren Laufkötter, Löser, Müller, Nentwig, Schuster, Vogel und Grötzinger. Musikalische Leitung: Josef Krips. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr. Sonntag, den 29. April „Tristan und Isolde" von Richard Wagner. Die musikalische Leitung liegt in Händen von Josef Krips und die szenische in Händen von Otto Kraus.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsr[uhe]

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Schneehöhe cm	Wett[er]
Wertheim	—	9	19	2	—	wolkenlos
Königstuhl	760.9	10	17	8	—	wolkenlos
Karlsruhe	760.6	11	22	8	—	wolkenlos
Bad.-Baden	760.0	10	21	6	—	wolkenlos
Villingen	762.8	4	17	—0	—	wolkenlos
St. Blasien	—	4	18	—0	—	wolkenlos
Feldberg	635.2*	5	9	3	15	heiter
Badenweiler	759.5	10	18	2	—	wolkenl[os]

Allgemeine Witterungsübersicht. Unsere Witterung steht unter [dem] Einflusse des europäischen Hochdruckgebietes. Ein Teiltief, das sich [von] der großen Island-Zyklone abgelöst hat und heute morgen über [der] Biskaja liegt, hat in Frankreich nur hohe Bewölkung verursacht.

Wetteraussichten für Freitag, den 27. April. Anhaltend trock[en,] warm und meist heiter bei östlicher Luftzufuhr.

Außerbadische Wettermeldungen vom 26. April 1928, 8 Uhr vo[rm.]

	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Wind	Stärke	Wetter
Zugspitze (Luftdruck örtlich)	526.2	—6	NW	schwach	wolkenlos
Berlin	766.1	12	NE	schwach	
Hamburg	765.9	11	SE	mäßig	wolkenl.
Spitzbergen	748.3	—11	NE	leicht	bedeckt
Stockholm	771.2	11	SW	schwach	wolken[los]
Skudenes	762.6	8	SE	frisch	bedeckt
Kopenhagen	768.8	8	Stille	—	halbbed[eckt]
Croydon (London)	755.8	14	SE	frisch	bedeckt
Brüssel	—	—	—	—	—
Paris	756.3	14	SE	mäßig	wolkig
Zürich	761.4	7	NE	leicht	wolkenl[os]
Genf	760.8	8	NE	leicht	wolkig
Lugano	761.2	10	N	leicht	wolken[los]
Genua	760.6	15	Stille	—	—
Padua	760.1	16	N	leicht	heiter
Rom	760.5	15	NNE	leicht	wolkenlos
Madrid	755.4	—	—	—	—
Wien	762.5	11	NE	leicht	bedeckt
Budapest	761.5	11		leicht	bedeckt
Warschau	768.8	11	S	leicht	bedeckt
Algier	—	—	—	—	—

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 26. April, 6 Uhr morgens: 102 Ztm., gest. 4 Ztm.
Kehl, 26. April, 6 Uhr morgens: 234 Ztm., gest. 3 Ztm.
Maxau, 26. April, 6 Uhr morgens: 397 Ztm.
Mannheim, 26. April, 6 Uhr morgens: 283 Ztm., gef. 2 Ztm.

Der Zweireiher

Die neuesten Anzüge in der modernen, zweireihigen Form sind besonders kleidsam für grosse und schlanke Herren und sehen sehr elegant aus.

Hauptpreislagen für 2 reihige Anzüge:
48.- 58.- 68.- 72.- 80.- 88.- 96.- 120.-

Hauptpreislagen für 1 reihige Anzüge:
39.- 42.- 48.- 52.- 56.- 60.- 68.- 76.- 84.- 96.-

Vorrätig in 39 verschiedenen Herrengrößen.

N. Breitbarth

Kaiserstrasse **Ecke Herrenstrasse.**

Ständige Neueingänge in
Decorationen Decorationsstoffen
in modernen Webarten und allen Preislagen
Paul Schulz
Gardinen-Spezialhaus
Waldstraße 33
gegenüber dem Colosseum
11384)

Erstes Import-Geschäft Badens
sucht
jungen, tücht. Herr[n]
in Karlsruhe oder Umgebung wohnhaft, der das Gebiet Karlsruhe und das bad. Oberland bereist und eine Vertretung noch übernehmen kann. Nur solche Bewerber wollen sich melden, die bei Eier verarbeitenden Betrieben, wie Nudelfabriken, Konditoreien, Bäckereien etc. gut eingeführt und erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können. Angebote unter M.K.164/2128a an die Badische Presse.

Junger Stenotypist
mit guter Allgemeinbildung und Fertigkeit in Stenographie und Schreibmaschine für journalistischen Betrieb für sofort oder bald gesucht. Anfänger zwecklos. Angebote mit Bildungsgang und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 12526 an die Badische Presse.

Einige verkaufstüchtige Herren
werden als Vertreter für einen bestempfohlenen Millionenverbrauchsartikel DRP. gesucht. Käufer ist jede Familie. Erwerbspreis sehr niedrig. Großer Umsatz und hoher Verdienst zugesichert. Näheres durch Wilhelm Stein, Werderstr. 70. (F. W. 8382)

Hausmeister
jüngerer, ledig, für leichte Hausarbeit u. etwas Gartenarbeit in Landhaus im Albtal für möglichst sofort gesucht.
Angebote unter Nr. 12749 an die Badische Presse.

Leute jeden Standes erhalten Stellung in ersten Häusern bei guter Bezahlung als
Diener, Diener-Chauffeur, Reisebegleit. usw.
nach Besuch der Fachschule für Herrschafts- und Hotelpersonal. (A1233)
H. Gau, Bad Godesberg 82, Kronprinzenstraße Nr. 80
Tel.-Nr. 1107. Auskunft u. Prospekt frei.

Mädchen
im Alter von 14—17 Jahren für leichte Arbeit
sofort gesucht.
Berlin Karlsruher Industrie-Werke A.-G., Karlsruhe, Gartenstraße 63/71 (A1249)

(12508)
Braves, solides, jüngeres Mädchen
per 1. Mai oder später zu kleiner Familie gesucht. Kille, Hohenzollernstr. 9, II.

Offene Stellen

Tücht., perf., selbständig.
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, für mittelgroßen Haushalt gesucht. (B1374)
Minges,
Tullastraße 74, 1. Stock.

Mädchen für Zimmer u. Haushalt bei hoh. Lohn als
Zweitmädchen
für sofort oder 1. Mai gesucht. Angebote u. Nr. 2132a an die Bad. Pr.

Tüchtiger, branchekundiger Verkäufer und Kontorist
für Manufakturwarengeschäft zum Eintritt per 1. Juli evtl. früher gesucht.
Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Nr. 2131a an die Badische Presse erbeten.

Zum Entwerfen, Uebernahme von Zeichnungen, Bauleitung und Abrechnungen von 6—8 Wohnungsbauten (Kleinwohnungen) wird ein
erfahrener Techniker
geg. Monatsgehalt gesucht. Angebote mit Angabe der Befähigung (Semesterzahl), bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter Nr 12170 an die Badische Presse.

Vertreter gesucht für Südbaden
welche in Hotels, Restaurants, Cafés usw. gut eingeführt sind, zum Verkauf eines ausgezeichneten Limonaden-Syrups, zu konkurrenzlosen Preisen. — Herren mit eigenem Auto, welche diese Geschäfte laufend besuchen, werden bevorzugt. — Spesenzuschuß und gute Provision. (A1250)
Angebote mit Angaben von Referenzen unter S.G. 4904 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Für das beliebte „Blatt der Hausfrau" werden seriöse, tüchtige Damen und Herren als
„Vertreter"
gesucht.
Der konkurrenzlos billige Bezugspreis, die vornehme Ausstattung dieses Blattes, ferner jetzt gewaltig erhöhte Versicherungsbeträge machen das Arbeiten leicht und bieten eine hohe, sichere Verdienstmöglichkeit.
Bewerber, welchen an einer guten Vertretung gelegen ist, belieben Offerte unter 2097a an die Bad. Presse einzureichen.

Ehrliches, zuverlässiges
Mädchen
für mein Geschäft als
Verkäuferin
per sofort gesucht. (2142a
Karl Schuler,
Metzgerei u. Wurstlerei,
Rastatt i. B.

Auf 15. Mai wird ehrliches, tüchtiges
Mädchen
nicht u. 20 J. nach Durlach gesucht. Angeb. u. D8539 an die Bad. Pr.

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
sofort oder 1. Mai gesucht. Näheres: (B1247)
Uhlandstraße 10.
Bäckerei Hauser.

Junges (B1454
Mädchen
das zu Hause schlafen kann, zum 1. Mai gesucht.
Schützenstraße 73, II.

Tüchtiges
Mädchen
für einfachen Haushalt zum 1. Mai gesucht.
Zähringerstraße 30 im Laden. (12344)

Tüchtiges, solid., älteres
Mädchen
das selbständig kochen kann, in Hausarbeit erfahren, findet bei gutem Gehalt Dauerstellung. Zweitmädchen vorhanden. Zeugnisse mit Bild bitte einschicken an (2130a)
Frau Henny Gerstner, Pforzheim, Goethestr. 14.

Gesucht in Einfamilienhaus am Zürichsee, tüchtiges, selbständiges
Mädchen
Eintritt Mitte Mai. Für Einreise wird gesorgt. Angebote u. Nr. 2127a an die Badische Presse.

Suche jüngeres
Mädchen
welch. etwas kochen kann, als Stütze und Hilfe im Geschäft. Zweitmädchen da. Angebote mit Lohnforderung unt. Nr. 2135a an die Badische Presse.

Gesucht per sofort oder 1. Mai braves, fleißiges
Mädchen
das bürgerl. kochen kann u. die Hausarb. versteht. Näheres: (B1460
Vorholzstraße 44, II.

Saub. Monatsfrau gesucht. Tägl. 2 Std. vormitt. Vorholzstr. 30, IV. Dr. Roth. (F. H. 7206)

Turnen · Spiel · Sport

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Olympia-Kursus im Frankfurter Stadion.

Reichstrainer Waitzer hat wieder einmal mit einem Teil unserer Leichtathletik-Elite Einzug ins Frankfurter Stadion gehalten. Der neue Olympia-Vorbereitungskursus, der am Montag seinen Anfang nahm, versammelt Speer- und Hammerwerfer, Mehrkämpfer, Stabhoch- und Weitspringer, sowie die Dreispringer. Man sieht fast ausnahmslos unsere Besten: Molles, Schlokat, Furtwängler, Dobermann, Schumacher-Hamburg, Werkmeister, Wenninger, Mang-Regensburg, Reeg Neu-Isenburg, Altmeister Buchgeister. Insgesamt erschienen 38 Teilnehmer, darunter 25 DSB.- und 13 DT.-Leute. Von der Deutschen Turnerschaft ist auch Turnwart Schmidt anwesend. Waitzer wird diesmal vom Baltenverbands-Sportlehrer Baske-Königsberg sekundiert. — Fast allen Leuten sieht man an, daß die nahe bevorstehenden Olympischen Spiele ihnen ein besonderer Ansporn zu gewissenhafter Arbeit sind. Durchweg sind schöne Formverbesserungen festzustellen, die bislang bei den Speerwerfern am deutlichsten zu Tage traten. Molles-Königsberg, Deutschlands vorjähriger Doppelmeister, erzielte am Mittwoch mit 60.12 Meter den besten Wurf seiner bisherigen Laufbahn. Auch Schlokat knüpft wieder an die vorjährigen Glanzleistungen an. Er kam schon wiederholt an die 62 Meter.

Amerikas Olympia-Kandidaten.

Der Aufschwung der Leichtathletik in Deutschland und anderen Ländern der alten Welt war für die Amerikaner eine Veranlassung, die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 1928 besonders sorgfältig zu betreiben. Von den Vorbereitungen der U.S.A. hat man im allgemeinen in der Oeffentlichkeit weniger gehört; nichtsdestoweniger darf man sich darauf verlassen, daß die Yankees in Amsterdam besser denn je gerüstet erscheinen werden. Das Hauptgewicht legen die Amerikaner auf die leichtathletischen Wettbewerbe, die man ja auch als die populärsten der Olympischen Spiele bezeichnen kann. Nach den letzten Ausscheidungskämpfen wurde die Olympia-Kandidatenliste wie folgt zusammengestellt:

Kurzstrecken: Bowman, Locke, Borah, Wildermuth, Miller, Mc. Allister, Paddock, Scholz, Hussey, Russel, Charles, Hester, Hubbard, Paulsen.

Langstrecken: Hoctor, Aldermann, Roß, Barbuti, Cooke, Kennedy, Philips, Leneß, Walson, Proudlock, Coz, Watters, Wills, Tirney, Conger, Lloya Hahn, Lermond, Goodwin, Benson, De Mar.

Hürden: Guthrie, Werner, Maxwell, Wells, Nichols, Die, Brooklins, Grumbles, Steinbrenner, Taylor, Kaer, Spellmann, Gibson.

Hochsprung: Burg, Waymard, King, Coggeshall, Osborne, Major, Work.

Stabhochsprung: Carr, Barnes, Edmunds, Bradley, William, Pickard.

Weitsprung: Hubbard, Hamm, Comins, Bates, Mathias, Meeks, Zombro, Dyer.

Kugelstoßen: Meyers, Harrington, Hoffmann, Kuck, Lyon, Schwarze, Hartranft, Ryan, Houser, Gerkin, Anderson.

Diskuswerfen: Hoffmann, Houser, Hartranft.

Speerwerfen: Harlow, Hines, Moroney, Shipke, Healy, Moore.

Hammerwerfen: Merchant, Mc.Grath, Ide, Mc.Earthern, Ryan, Linn, Biggs.

Aufmarsch zur Deutschen Fußballmeisterschaft

Acht von sechzehn Bewerbern ermittelt.

An den Kämpfen um die Deutsche Fußball-Meisterschaft nehmen bekanntlich sechzehn Vereine teil. Süd- und Westdeutschland stellen je drei, die übrigen fünf Landesverbände je zwei Bewerber. Die Ermittlung dieser 16 Kandidaten macht in den letzten Wochen starke Fortschritte nud dürfte in spätestens vier Wochen vollkommen abgeschlossen sein. Auch der letzte Sonntag brachte einige neue Bewerber. Drei Verbände haben bereits ihre sämtlichen Vertreter nennen können, und zwar Brandenburg Hertha-BSC. (Meister) und Tennis-Borussia, Mitteldeutschland: Wacker Halle (Meister) und Dresdener S. C., Südostdeutschland: Breslauer S. C. 08 (Meister) und Sportfreunde Breslau. Zwei weitere Verbände können wenigstens schon einen Vertreter nennen. Süddeutschland wird bestimmt Bayern München in die Endspiele entsenden, während für Westdeutschland Köln/Sülz 04 feststeht. Schon diese acht bereits ermittelten Teilnehmer garantieren den Endkämpfen um die Deutsche Meisterschaft einen interessanten Verlauf, die Liste der Endspiel-Kandidaten wird aber noch wesentlich reizvoller werden, wenn sie einmal vollständig ist. Wer die andere Hälfte der Bewerber sein wird, läßt sich natürlich heute noch nicht sagen, immerhin sind aber Vermutungen mit hohem Wahrscheinlichkeitsgrad möglich. U. E. werden die acht weiteren Bewerber Eintracht Frankfurt, FSV. Frankfurt oder Wacker München (Süddeutschland), VfB. Königsberg. Preußen Stettin (Baltenverband), Preußen Krefeld, Duisburger Spielverein oder Schwarz-Weiß Essen (Westdeutschland), Holstein Kiel und Hamburger S. V. (Norddeutschland) heißen.

Schwimm-Weltrekordversuch.

Faust-Göppingen schwimmt 100 Meter in 1:15,8. — Der dreifache Versuch mißglückt.

Im Rahmen einer Schwimm-Abendveranstaltung des Schwimmvereins Augsburg unternahm der Weltrekordschwimmer Heinz Faust (SV. Göppingen) auf der 500 Yards-Bahn des Augsburger Hallenbades den Versuch, die Weltbestleistung über 100 Yards, 200 Yards und über 100 Meter Brust zu brechen. In allen drei Strecken mißglückte der Versuch. Ueber 200 Yards Brust blieb Faust, ein typischer Kurzstreckler mit der sehr guten Zeit von 2:36,0 Min. hinter ider von E. Rademacher (Hellas Magdeburg) mit 2:35,6 gehaltenen Weltbestleistung nur um vier Zehntelsekunden zurück. Ueber 100 Yards schwamm Faust 1:09 Min., also um eine Sekunde schlechter als die Weltbestleistung von Erich Rademacher gegenwärtig mit 1:08 Min. steht. Faust selbst schwamm im Oktober vergangenen Jahres bereits 1:07,8 Min. Ueber 100 Meter Brust erzielte Faust die gleichfalls vorzügliche Zeit von 1:15,8, blieb also auch hier nur um zwei Zehntelsekunden hinter seinem eigenen in Straßburg erzielten Weltrekord von 1:15,6 zurück. Bei der Wiederholung benötigte Faust, der die Verbesserung erzwingen wollte, 1:18,1 Min. Die geschwommenen Zeiten verraten, daß Faust gegenwärtig in vorzüglicher Verfassung sich befindet und die Möglichkeit, daß er auf einer einwandfreien 25 Meter-Bahn mehr Erfolg haben dürfte, besteht vollauf zu Recht. — Im Wasserballentscheidungsspiel um die südbayerische Meisterschaft schlug Schwimmverein Augsburg in kombinations- und schußsicherem Spiel den Schwimmverein München 1899 mit 6:1 (4:1).

*

⊻ **Deutschlands Wasserballelf gegen Belgien** am 5. und 6. Mai spielt in der Aufstellung E. Rademacher, Gunst, Cordes, K. Bähre, Amann, R. Rademacher, Kipfer.

Medenwettspiele in Baden.

Die Medenwettspiele des Bezirkes Baden—Pfalz waren weniger ein Kampf der vier bewerbenden Mannschaften unter einander, als ein Kampf aller gegen einen: gegen den Regen.

Schon das Sonntagszusammentreffen der natürlich hochfavorisierten Mannheimer Mannschaft gegen Heidelberg kam nur unter schwierigen Bedingungen zustande, da man sich in letzter Minute entschloß, das Treffen von Heidelberg nach Mannheim zu verlegen. Wegen des späten Beginns mußte daher auf einige Kämpfe verzichtet werden, nachdem der Sieg Mannheims bereits feststand.

Die Ergebnisse dieses Kampfes waren: Dr. Buß, Mannheim—Baudendiestel, Heidelberg: nicht ausgetragen wegen einer Augverletzung des Mannheimers. Klopfer, Mannheim—Walz, Heidelberg 6:1, 6:1; Oppenheimer, Mannheim—Schmidt, Heidelberg 6:1, 6:2; Dr. Bill Fuchs, Mannheim—Packheiser, Heidelberg 6:0, 6:0; Salmony, Mannheim—Fremerey, Heidelberg 6:2, 8:6; Barth, Mannheim—Hauß, Heidelberg 5:7, 7:9; Buß/Oppenheimer. Mannheim—Baudendiestel/Packheiser, Heidelberg 6:0, 6:3; Fuchs/Klopfer, Mannheim—Schmidt/Walz, Heidelberg 6:0, 6:1; Gesamtergebnis: Mannheim siegt 6:1.

Zur gleichen Zeit hatten sich in Pforzheim die beiden andern Bewerber gegenübergestanden: Freiburg—Pforzheim. Hier hatte man mit einem wesentlich knapperen Ergebnis gerechnet, doch bewies der sehr glatte 8:1 Sieg der Freiburger erneut, wie sehr die sympathische Pforzheimer Mannschaft durch Wegzug ihrer besten Kräfte verloren hat.

Die Ergebnisse in Pforzheim waren folgende: Weihe, Freiburg—Wagner, Pforzheim 6:3, 8:6; G. Krafft, Freiburg—Frautz, Pforzheim 8:6, 6:4; W. O. Müller-Hill, Freiburg—Walch, Pforzheim 6:3, 2:6, 3:6; W. Hensler, Freiburg—Holländer, Pforzheim 6:1, 6:1; A. Krafft, Freiburg—Buchter, Pforzheim 5:7, 8:6, 6:2; Schweiß, Freiburg—Barttenbach, Pforzheim 2:6, 7:5, 6:2; Weihe/Hensler, Freiburg—Holländer/Walch, Pforzheim 6:3, 6:3; Müller/Kraft, Freiburg—Frautz/Wagner, Pforzheim 4:6, 6:2, 6:4; Krafft/Schweiß, Freiburg—Daub/Rosewick, Pforzheim 6:3, 7:5.

In der Schlußrunde kamen die Mannschaften von Mannheim und Freiburg, deren Ausgang nicht zweifelhaft sein konnte. Ueberraschend kommt vielleicht nur die Tatsache, daß sich der Unterschied der vier Mannheimer Spitzenspieler gegenüber den Freiburgern noch erheblich vergrößert hat. Konnten die Freiburger doch auf den oberen Feldern nur einige wenigen Spiele gegen die Mannheimer buchen.

Die Ergebnisse im Schlußkampf waren im Einzelnen: Dr. Buß, Mannheim—Weihe, Freiburg 6:1, 6:1; Klopfer, Mannheim—G. Krafft, Freiburg 6:1, 6:0; Oppenheimer, Mannheim—W. O. Müller, Freiburg 6:1, 6:1; Dr. Bill Fuchs, Mannheim—Hensler, Freiburg 6:0, 6:0; Waldeck, Mannheim—W. Krafft, Freiburg 6:4, 6:2; Salmony, Mannheim—Schweiß, Freiburg 8:6, 4:1 (abgebrochen).

Gesamtergebnis: Mannheim siegt 5:0, ein Spiel abgebrochen. Kaum stand der Sieg Mannheims fest, als der Regen eine weitere Austragung verhinderte, so daß die Schlußrunde ohne Doppelspiele stattfinden mußte. Da jedoch der Punktvorsprung Mannheims schon nicht mehr einzuholen war, bedürfen die Medenspiele in Baden-Baden keiner weiteren Fortsetzung. Dagegen wird sich die repräsentative badische Mannschaft am kommenden Samstag und Sonntag an den großen Medenwettkämpfen gegen Württemberg und den Sieger des Treffens Bayern—Hessen zu neueren und schwereren Kämpfen zu stellen haben.

*

Sonntags-Fußballergebnisse: Sportfr. Forchheim I — Phönix Durmersheim I 3:1; Sportfr. Forchheim II — Phönix Durmersheim II 3:1; Sportfr. III — Phönix Durmersheim III 2:1; Sportfr. Forchheim 1. Jugend — Durmersheim 1. Jugend 1:0; Sportfr. Forhheim 2. Jugend — Durmersheim 2. Jugend 1:0.

⊻ **Die Deutsche Turnerschaft** entsendet zu den dänischen Fechtermeisterschaften ihre drei Meisterfechter Thompson, Löffler und Dr. Hoops.

Endlich auch 6 Tage-Rennen in Karlsruhe!

Näheres über diese sensationelle Tatsache werden wir unseren Lesern morgen berichten.

KLEINE ANZEIGEN haben den größten ERFOLG in der **Badischen Presse**

Amtliche Anzeigen

Wählerliste für die Reichstagswahl!

1. Die Wählerliste (Kartei) für die am 20. Mai 1928 stattfindende Reichstagswahl liegt für die ganze Stadt einschl. der Vororte von **einschließl. Sonntag, den 29. April, bis einschl. Sonntag, den 6. Mai, im kleinen Saal des Konzerthauses** (eine Treppe, Eingang: Oestliche Ecke, gegenüber der Ausstellungshalle) zu **jedermanns** Einsicht auf und zwar Werktags von 9—19 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr. **Einspruch** (mündlich oder schriftlich) gegen die Liste kann **nur in dieser Zeit** erhoben werden; **auf jeden Fall sind Beweismittel** (z. B. **Paß, polizeiliche Anmeldung) vorzulegen.**

2. Eingetragen in die Wählerliste sind alle hier wohnenden, am Wahltage (20. Mai) mindestens 20 Jahre alten Reichsangehörigen, soweit nicht der Ausübung ihres Wahlrechts gesetzliche Bestimmungen entgegenstehen.

3. Jeder in die Wählerliste Eingetragene erhält **eine Postkarte**, aus der ersichtlich ist, in welchem Wahlbezirk und mit welcher Nummer er in die Wählerliste aufgenommen ist, und wo er sein Wahlrecht ausüben kann. Für die benachrichtigten Personen erübrigt sich also die Einsichtnahme in die Wählerliste. Wer bis Sonntag, den 29. April keine Karte erhalten hat, steht nicht in der Wählerliste. Glaubt er, wahlberechtigt zu sein, so muß er sich bei der oben (Ziff. 1) angegebenen Stelle **bis 6. Mai** für die Wählerliste **anmelden**; andernfalls kann er sein Wahlrecht nicht ausüben. **Wählen darf nur, wer in der Wählerliste steht.**

4. Nach Ablauf der Auslegungsfrist ist Einspruch gegen die Wählerliste nicht mehr zulässig. Es können dann Wähler nur noch in Erledigung rechtzeitig angebrachter Einsprüche in die Kartei aufgenommen oder darin gestrichen werden.

5. Postkarten an Personen, die in der auf der Karte angegebenen Wohnung nicht mehr wohnen, wolle man (möglichst mit neuer Adresse) dem Briefträger oder der Wahlgeschäftsstelle umgehend zurückgeben.

6. **Stimmscheine** werden in der oben (Ziff. 1) genannten Stelle ausgestellt, nach Ablauf der Auslegungsfrist nur in der **städtischen Wahlgeschäftsstelle, Zähringerstr. 98.** Da die Anträge auf Ausstellung von Stimmscheinen in den letzten Tagen vor der Wahl zeitweise großen Umfang annehmen, bitte ich dringend, soweit es möglich ist, sich den Stimmschein schon in der Zeit vom 29. April bis 6. Mai ausstellen zu lassen. Unumgänglich nötig ist, daß der Antragsteller sich genügend ausweisen kann (**am zweckmäßigsten durch die Benachrichtigungskarte**). **Verlorene Stimmscheine dürfen nicht ersetzt werden.**

Karlsruhe, den 25. April 1928. (12472)

Der Oberbürgermeister.

Oeffentliche Ausschreibung.

Der Umbau des Gleichstrom-Ortsnetzes der Gemeinde **Malsch** in ein Drehstromnetz, soll an eine in Baden ansässige Firma vergeben werden. Interessenten erhalten gegen Einsendung von 10 ℳ die zur Einreichung des Angebotes erforderlichen Unterlagen durch die unterzeichnete Gemeinde.

Die Angebote sind bis zum 5. Mai 1928, morgens 9 Uhr verschlossen einzureichen. (2143a)

Bürgermeisteramt Malsch bei Ettlingen.
Belzer.

Zwangsversteigerung.

Nr. V. T. 5/28

I. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Dundenheim** und **Ichenheim** belegenen, im Grundbuche von Dundenheim und Ichenheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Gesamtguts der ehelichen Gütergemeinschaft zwischen Ferdinand Heuberger, Schwert-Wirt, und dessen Ehefrau Karolina geb. Zind in Dundenheim bezw. auf den Ehemann eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Mittwoch, den 13. Juni 1928, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat — im Rathause zu Dundenheim versteigert werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:
Grundbuch von Dundenheim, Band 21, Heft 57,
Bestandsverzeichnis I.

Lgb.-Nr. 11, 10 ar 7 qm: Hofreite 7 ar 85 qm
Hausgarten 2 ar 22 qm
im Ortsetter 10 ar 07 qm
Schätzung: ℛℳ 22 000.—.

Auf der Hofreite steht:
a) ein 1½stöckiges Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Balkenkeller;
b) ein 2stöckiger Schopf mit Schweineställen und Abort;
c) ein 2stöckiges Stallgebäude,
d) eine 1stöckige Scheuer mit Schopf;
e) Wirtschaftsgebäude mit Balkeller. ((2129a)

Das Grundstück ist geeignet zu einem Fabrikbetrieb.

Lahr, den 17. April 1928.

Bad. Notariat III als Vollstreckungsgericht.

Versteigerung.

Am 28. April, vorm. 10 Uhr, wird vom ehem. Federbuschschen Kalkwerk daselbst öffentlich versteigert:

eine Lokomobile, Fabrikat Wolf Magdeburg, 1900, Leistung 40 PS.,
eine Brückenwaage, Tragkraft 1200 Kg.

Auf Abbruch:
ein Holzschuppen (Kalklager mit Verladevordächer) 8/10 m, Ziegeldach,
ein Holzschuppen (Ablöschraum) 8/20, Ziegeldach,
zwei Verladeschuppen (Holz m. Ziegelabdeckung),
ein Bürohäuschen mit Anbauten (Holz-Massivbau) 5/5 m,
eine Schmiede mit Anbauten (Holz-Massivbau) 4/4 m.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben (2079a)

Bruchsal, den 20. April 1928.

Stadtbauamt.

Albtalbahn.

Die nach dem Fahrplan auf der Strecke Karlsruhe—Herrenalb ab 1. Mai 1928 verkehrenden Fernzüge **Nr. 111, 125S., 126S., 129aS. und 130aS. werden auch am 29. April 1928 gefahren.**

Fahrplan.

Zug Nr. 126S.	Zug Nr. 130aS.			Zug Nr. 111	Zug Nr. 125S.	Zug Nr. 129aS.
14.03	19.28	ab	Karlsr. Reichsstr.	an 6.15	13.51	19.18
14.30	20.02	ab	Ettlingen Holzhof	ab 5.52	13.28	18.55
15.20	20.54	an	Herrenalb	ab 4.57	12.30	18.05

Die Züge halten auf allen Unterwegsbahnhöfen mit Ausnahme der Haltepunkte Waldkolonie und Kullenmühle. (12454)

Karlsruhe, den 25. April 1928.

Badische Lokal-Eisenbahnen Aktien-Gesellschaft.

Geruchloser Wanzentod

garantiert sicher wirkend, erhältlich in allen **Drogerien**, wo nicht, direkt bei (8428)

F. Höllstern, Karlsruhe, Herrenstr. 5

Offene Stellen

Tägl. bis 10 M. zu verdien. Näh. im Prospekt mit Garantieschein. Viele Dankschr. (H8748) Joh. H. Schulz Adressenverlag Köln 815.

Eisenhändler gesucht. Für eine mittlere Eisenkonstruktionswerkst., Bau- u. Kunstschlosserei Oberbadens, wird ein junger, tüchtiger Kaufm. für Material- und Werkzeugausgabe gesucht. Selbiger muß jedoch alle kaufm. Arbeiten beherrschen. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 2139a an die Bad. Pr.

Reisender bezw. Vertreter, geg. Gehalt u. Provisionsvergütung von südd. Zigarrenfabrik gesucht. Kundschaft vorhanden. Angebote unter Nr. O8739 an die Badische Presse.

Schuhmacher gesucht. Gerwigstr. 20. (B1449)

Heimarbeit zu vergeben. Kostenlose Auskunft. Schüttler-Verlag, Bonn, Wielstraße 3. (B8749)

Kräftiger Junge welcher Lust hat, das Wagnerhandwerk zu erlernen, kann sofort eintreten; eventl. Kost und Wohng. im Hause. (12464 Gottfr. Oehler, Wagnerei, Durlach, Mittelstr. 13.

Lehrling Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulzeugniss., wird sof. eingestellt. 12482 Photo-Atelier Rausch & Pester Erbprinzenstraße 3.

Lehrling für Verkaufsabteilung per sofort gesucht. (12478 Autohaus Peter Eberhardt Amalienstraße 57.

Lehrling in Bäckerei u. Konditorei, Bäckergehilfe aushilfsw. nach Durlach sof. gesucht Angebote u. Nr. G8757 an die Badische Presse.

Tüchtige (12488 **Friseuse** sofort od. spät. gesucht. A. Hinderberger Ludwigsplatz.

Jüngere (B1469 **Maschinen-Strickerin** sofort gesucht. Vorzustell. bei Karl Ehrfeld, Rondellplatz.

Seidenschirm-Näherinnen nur durchaus perfekt, für sofort gesucht. (12392) Beleuchtung Karrer, Amalienstraße Nr. 25a.

Perfekte Schneiderin für ins Haus, auch für Knabengarderobe gesucht. Angebote u. Nr. K8760 an die Badische Presse.

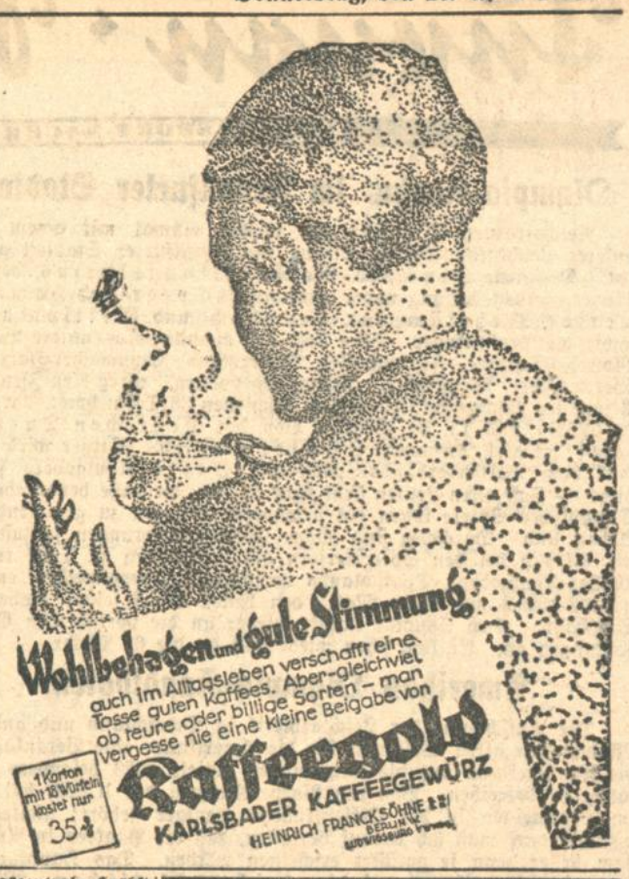
Gesucht **Hausfochter** d. l. Koch. u. all. häusl. Arbeit erfahr. ist (nach d. Schweiz) b. Reise-Vergüt. u. Fam.-Anschluß. Geh.-Ansprüche u. Zeugn. persönl. mitbring. ins Hotel Reichshof (Zimmer 38) 8—10 vm. u. 8—10 abds. am Donnerst. u. Freit.

Sabol-Spezial-Shampoon-Kamillen, für blondes Haar.
Sabol-Spezial-Shampoon-dunkel, für dunkles Haar.
1 Paket 30 Pfg., 1 Kästchen à 7 Pakete Mk. 1.80.
Überall erhältlich. Sabol-G. m. b. H., Karlsruhe.

Seide - Wollmuslin - Voile

für praktische, billige Kleidung in enormer Auswahl

Leipheimer u Mende



Wohnungszentrale Herbst Kaiserstraße 42, 3. Stock, Telefon 2371, vermittelt **Wohnungen** 1—2—3—4—5 und mehr.

2 Zim.-Wohnung sofort zu verm. (FO7212 Enzstraße 28, I.

Suche für 1. Mai eine **wohnungsberechtigte Person** mögl. ältere, alleinstehd. Dame, für eine 1 **Zimmerwohnung** m Küchenben. Zu erfrag. u. Nr. G8658 in der Bad. Pr.

Zimmer

Elegantes (B1235) **Herren- u. Schlafzimmer** eventl. als stilles Büro (Tel.-Anschl.) zu verm. Westendstr 18, II. Stock.

Freundl. Zimmer, sep. Eing., Straßenfront, ev. mit Klavierben., auf 1. Mai zu vermiet. (B1408 Kaiserstraße 111, IV.

Einfach möbl. Zimmer, el. L., zu verm. FW3326 Luisenstr. 32, H., 2. St.

2 unmöbl., schöne Zimmer nach der Straße gehend, (m. el. Licht), sind p. 1. Juni, evtl. früher, an ruh., sol. Mieter preiswert abzugeben. (B1416 Kaiserstr. 245, am Kaiserplatz, 3 Treppen.

8 Zimmerwohnung in zentraler Lage in herrschaftlichem Hause baldmöglichst zu vermieten gesucht. Gesuche unter Nr. 12456 an die Badische Presse erbeten.

Möbliertes Zimmer, el. Licht, Telefon an solid. Herrn zu verm. Scheffelstraße 50, part. FO 7088

Großes Zimmer in sonnig., freier Lage, möbl. od. leer, zu verm., ev. a. Wohn- u. Schlafzimmer. (B1380) Maxaustr. 36, III., r.

Möbl. Zimmer, Stadtmitte, schöne freie Aussicht, el. L., zu vermiet., pro Woche 6 M. Zu erfr. unter Nr. M8717 in der Badischen Presse.

Schön möbl. Zimmer, el. L. (Mühlb.) z. verm., monatl. 30 M. Zu erfr. u. 12470 in der Bad. Pr.

Möbl. Zimmer mit el. Licht, nur an sol. Herrn zu vermieten. Zu erfrag. Scheffelstraße 54, III., r. (B1450)

Klein., gut möbliertes Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. (B1446) Herrenstr. 27, 3. Stock.

Schönes gut möbliertes Zimmer, el. Licht, an sol. Herrn zu vermieten. Zu erfrag. u. Nr. D8729 in der Badischen Presse.

Möbl. Zimmer (el. L.), sofort oder 1. Mai zu verm. Ludw.-Wilhelmstr. 15, II., l. b. Durl.-Tor. (B1436)

Leopoldstr. 30, III., r. ist ein freundl. möbliert. Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. (B1430)

Mansarde leer, gerade, m. el. Licht, sof. zu verm. Angeb. unt. J8709 an die Bad. Pr.

Fasanenplatz 8 ist ein gr., gut möbl. Parterrezimmer, sep. Eing., sogl. zu vermieten. (B1480)

Gut möbliertes — Balkonzimmer — mit zwei Betten, elektr. Licht sofort zu vermiet.: Lessingstr. 45, III. B1471

Sol. Servierfrl. findet sof. od. 1. Mai schönes Zimmer, n. Hauptpost. Zu erfrag. u. Nr. F. H. 7204 in der Bad. Presse.

Möbl. Zimmer zu vermieten: Karlstraße 32, Oths., part. (F.H. 7202)

Gemütl. Zimmer in gut. Hause an sol. Fräulein zu vermieten. (12480) Gottesauerstr. 12, IV.

Ecke Karl- u. Akademiestr. sind 2 gut möbl. Zimm. **Wohn- u. Schlafzim.** mit elektr Licht u. Tel., auf sof. an sol. Herrn zu verm. Näh. Karlstr. 13, III. Tel. 1394. (B1489)

Möbl. Zimmer zu vermieten: Rudolfstraße 4, IV., links. (B1483)

Gemütl., sonniges **Zimmer** sof. od. später zu verm.: Draisstr. 18, III. B1487

Wohnungstausch

Wohnungstausch. Suche geräum. 2 Zim.-Wohn. mit Mans. Habe eine schöne 3 od. 4 Zim.-Wohn. mit Bad u. Mans. in schöner freier Lage zu vertauschen. Angeb. unt. G8732 an die Bad. Pr.

Wer tauscht 2 Zimmer-Wohnung (Mühlburg) gegen solche Luisenstr. Angebote u. Nr. R8767 an die Badische Presse.

Gesucht: **4 geräumige Zimmer** m. mod. Zubehör, Balkon, II. od. III. Stock, mögl. Westen, ev. auch Albsiedlg., Neu- v. Altbau. Geboten: **4 große Zimmer** 4 Stock, beste Weststadtlage, derzeit. Miete 83 M. Angebote unt. Nr. 12757 an die Badische Presse.

Mietgesuche

3 Zimmerwohng. mit Bad und sonst. Zubehör, von kinderlos. Ehepaar zu mieten gesucht. Mühlburg, Ost- und Südstadt ausgeschlossen. Sonnige 3 Zimmerwohnung in der Weststadt für evtl. Tausch vorhanden. Angeb. unt. Nr. L8736 an die Badische Presse.

Für alleinstehende, ält. Dame wird spätestens zum 1. Juli evtl. auch früher in nur gutem Hause, möglichst nicht zu weit vom Zentrum der Stadt entfernt, eine **2-3 Z.-Wohng.** mit Küche und Zubehör gesucht. Angebote unter Nr. H8783 an die Badische Presse

Alleinst. ält. Dame sucht **2-3 Zimmerwohng.** in freier Lage in gutem Hause. Auch in Ettlingen, Durlach oder Grötzingen. Angeb. unt. Nr. C8728 an die Badische Presse.

Neubauwohnung beschlagnahmefrei, 2 Zimmer mit Bad u. Küche, per sofort oder später gesucht. Angeb. unt. Nr. F. H. 7188 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

1—2 Zimmer-Wohnung mit Küche zu mieten gesucht. Mietevorauszahlg. für ¼ Jahr. Angebote unt. Nr. D8754 an die Badische Presse.

Zimmer

Akadem. sucht gut möbl. **Zimmer** möglichst Nähe Hochschule oder Hauptpost. Angebote sind zu richten unt. Nr. 2140a an die Bad. Pr.

Beamter (Dauermieter) sucht sofort separates, **möbl. Zimmer** möglichst Nähe Schloßpl. Angebote unt. Nr. 2138a an die Badische Presse.

Diplom-Ingenieur sucht zum 1. Mai behaglich **möbl. Zimmer** im Osten Karlsruhe. Angebote nur mit Preis unter Nr. 2081a an die Badische Presse erbeten.

Gut möbliertes, ungeniertes **Zimmer** im Zentrum der Stadt, mögl. sep. Eingang, per 1. Mai zu mieten gesucht. Eilofferten mit Preis unter Nr. 12388 an die Badische Presse erbeten.

Berufst. Fräulein sucht freundlich möbliertes **Zimmer** N. Waldhornstr. Preisangebote unt. Nr. J8759 an die Badische Presse.

JUDITH SCHLÖSSINGER
FRITZ BENSINGER
VERLOBTE
MOSBACH — KARLSRUHE Kaiserallee 117 — DONAUESCHINGEN
12494

Seit einem Jahr hatte ich

Alle Mittel waren erfolglos. Da machte ich Schaumauflagen mit Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** in Kürze waren dieselben verschwunden. Bleicher, Burglengenfeld. St. M. —.65, 30% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Verloren

Hund (Wolf) entlaufen. Erkennungszeichen kein Halsband, Ueberbein am rechten hinteren Fuß. Gegen Belohng. bitte abzugeben oder Nachricht an Steinhart, Daxlanden, Römerstr. 18. (B1481

Weiblich

Dame, früher eig. Kolonialwarengeschäft, kautionsfähig, sucht Stellung in gl. o. ähnl. Branche a. **Filialleiterin** oder Verkäuferin. Angebote erb. u. Nr. J8575 an die Badische Presse.

Tücht. Friseuse u. Friseurgehilfe suchen sich zu verändern. Angebote unt. Nr. F.H. 7211 an die Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Fräulein 32 J. alt, welches mehr. Jahre einen bess., frauenlosen Haushalt selbständ. geführt, sucht Stellung in ebensolchem. Angeb. unt. Nr. F.H.7213 an d. Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Eine Frau in den mittl. Jahren, die dem Haushalt vorsteht, schneidern kann, sucht **Beschäftigung** von 9—4 Uhr in besser. Haushalt. Angeb. unter D8719 an die Bad. Pr.

Tücht. Schneider sucht Arbeit auf Konfektion als Heimarbeiter. Angebote u. Nr. N8763 an die Badische Presse.

Fräul. sucht 2—3 Tage wöchentl. Aushilfe zum **Servieren.** Angebote u. Nr. O8764 an die Badische Presse.

Gut empfohlener **Mann** sucht Vertrauensstelle gleich welcher Art, evtl. Uebernahme ein. Filiale. Höh. Kaution kann gest. werden. Ang. u. W8722 an die Badische Presse.

Schuhmacher-**Lehrstelle** für kräftigen 16jährigen taubstummen Jungen gesucht. Angeb. unt. Nr. R8735 an die Bad. Pr.

Stellengesuche

Männlich

Junger **Korrespondent** 26 J., kautionsfähig, an selbst Arbeiten gewöhnt, sucht Stelle auf Büro oder Reise; ev. auch als Kassierer. Ang. u. N8689 an die Badische Presse.

Kaufmann 29 Jahre, gelernt. Manufacturist, flott Verkäufer, sucht Stellung als Reisender en gros oder detail. Könnte sofort eintreten. Zuschrift. erb. unt. Nr. N8713 an die Bad. Pr.

Heimarbeit Adressenschreiberin für sofort gesucht. Angebote mit Vergütungsansprüche Wiesner, Karlsruhe, Gluckstr. 10. (FO.7180)

Junger Kaufmann 22 Jahre, mit dreijähriger Bankpraxis, mit allen vork. kaufmännischen Büroarbeiten vertraut, perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, z. Zt. in ungekündigter Stellung, sucht sich per 1. Juli zu verändern. Angebote u. Nr. Q8766 an die Bad. Pr.

Kontinierter Kaufmann (Prokurist) mit engl., französ. u. ital. Sprachkenntnissen sucht vor- oder nachmittags passende Beschäftigung. Büro mit Schreibmaschine u. Telephon steht evtl. zur Verfügung. Spätere Beteiligung mit einigen Mille nicht ausgeschlossen. Gefl. Angebote unt. Nr. F.H.7143 an die Bad. Presse Filiale Hauptpost erbeten.

Junge Stenotypistin nur erste Kraft, sucht sich per sofort als Sekretärin oder 1. Stenotypistin zu verändern. Angebote unt. Nr. N8738 an die Badische Presse.

Unsere Macht:

EIGENFABRIKATION UND GROSSEINKAUF

gemeinsam mit etwa 40 der **bedeutendsten Spezialgeschäfte Deutschlands** ermöglichen den Verkauf von

Strümpfen, Handschuhen Schlupfhosen, Unterkleidung

in erprobt guten Qualitäten zu den günstigsten Preisen.

Gebrüder Ettlinger

Bess. Fräulein (Wirtstochter), möchte a. 1. Juni od. spät. in ein Hotel od. bess. Rest., um d. Kochen zu erl. Ang. u. J8725 an die Bad. Pr.

Zwei Freundinnen, 21 und 23 Jahre alt, seither in Stellung, suchen Sommerstelle als (R8742 **Zimmermädchen** in größerem Kurort. Baden wird bevorzugt. Angebote an Berta Frey, Stuttgart, Rotebühlstraße Nr. 90, II.

Mädchen 22 Jahre alt, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung im Haushalt auf 1. Juni. Gefl. Angebote unter Nr. 2082a an die Badische Presse erbeten.

Kinderfräulein evgl., 21 Jahre, mit guten Zeugn., sucht Stelle; auch Heidelberg od. Baden-Baden. Angebote unter Nr. 12436 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Umzüge bes. am besten u. billigsten Mulfinger, Yorkstr. 8, Telefon 1700.

Großer **Eckladen** m. Wohnung z. vermiet. L. Stather, Amalienstr. 4, Tel. 2226 (12420)

Moderner Laden 32 qm, mit Zentralheizg. (Neubau) beste Verkehrslage, für ff.

Damen-Friseur sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. S8518 an die Badische Presse.

5 Zim.-Wohnung zu vermiet. Feine Lage, 3. Stock. Nur an 2—3 erwachsene Personen. Angebote unt. Nr. F.H.7199 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Beschlagnahmefr., schöne, sonnige **4 Zimmerwohnung** mit Bad u. Mans., auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Gluckstr. 14, IV.

Werkstätte 33 qm, elektr. Licht und Kraft, Zähringerstr. 82, auf 1. Juni od. spät. an ruh. Geschäft zu vermiet. Näh. 3. Stock. (B1484)

Schöne, sonnige 4 Zimmer-Wohnung Gas, el. Licht, W.Cl., in d. Südstadt, auf 1. Juni zu verm. Angeb. unt. Nr F.W.3306 an die Bad. Presse Fil. Werderplatz.

Beschlagnahmefreie, sonnige, schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Diele, Küche, Bad, Balkon, in gerade ausgebautem Mansardenstock einer hochherrschaftlichen Villa der Weststadt, an ruhigen, kinderlos. Mieter, sofort bezlehbar, abzugeben. Angebote u. Nr. B8752 an die Bad. Pr.

Die Flucht aus der Hölle

VON WALTHER KLOEPFFER

Copyright by „Badische Presse", Karlsruhe.)

12. Fortsetzung. (Nachdruck verboten).

Lissau fühlte, wie ihm das Hemd am Rücken klebte. Er schleppte sich mit heiterer Miene zu der eisenbeschlagenen Bank, wo das Gepäck nachgesehen wurde. Er sperrte eifrig sein armseliges Köfferchen auf . . . Hemden, Kragen, eine Zahnbürste . . . wirklich nichts Welterschütterndes . . . sperrte sein Köfferchen zu, bekam einen roten Zettel daraufgekleistert und wollte fort.

„Und Ihre Baßgeige, he?" schrie der Zollaufseher.

„Ich bin Musiker, Herr Beamter", sagte Lissau harmlos und fühlte, wie ihm der Schweiß über den Rücken lief.

„Meinetwegen; aber machen Sie das Futteral herunter. So ein Ding ist ein prachtvoller Behälter für Konterbande."

„Sehr wohl mein Herr." Ein rauschender Strom wälzte sich gegen sein Trommelfell. Seine Schläfenadern hüpften gegen das Schädelgewölbe. Soll alles verloren sein? Herrgott hilf! Mach der Qual ein Ende!

Belanglos lächelnd, knotete Lissau an dem Riemen herum, der das Geigenfutteral oben zusammenhielt . . .

Reisende, denen es zu lange dauerte, schimpften hinter seinem Rücken und behaupteten, ihren Zug nicht mehr zu erreichen.

„Maul halten!" brüllte der Beamte. Man war in Sowjet-Rußland. „Und Sie, Mensch, machen Sie doch vorwärts!"

Lissau sagte mit einem Blick, der um Verzeihung zu flehen schien, mit einem demütigen, tierhaft hilflosen Blick:

„Das Leder ich durch den Regen eingegangen; ich habe die Hülle tagelang nicht geöffnet. Ich bitte um Entschuldigung, Herr Beamter."

Der Aufseher verspürte Mitleid, weiß Gott warum. Man war sonst nicht sentimental an der Grenze.

„Der Teufel soll Ihren Kasten holen", wetterte er. „Sie haben also nichts Mautbares darin, wie?" Er klopfte mit den Knöcheln gegen den oberen Teil der Geige. Es klang vorschriftsmäßig hohl.

„Nichts Verzollbares", echote Lissau, den Blick des anderen aushaltend.

„Machen Sie, daß Sie weiterkommen", brummte der Aufseher und schmetterte einen roten Zettel auch um den Geigenhals.

Lissau hätte aufschreien mögen, so erlöst war er. Er schlüpfte — nicht zu rasch — in die Schleife des Traggurtes und trottete hinüber in die andere Hälfte der Halle, wo die Polen auf ihre Opfer lauerten. Charybdis. Was von russischer Seite kam, nahmen die Polen leicht, weil sie die Gründlichkeit ihrer russischen Kollegen kannten. So brauchte er denn bloß sein Köfferchen zu öffnen und der Grenzer winkte ab.

Lissau trat ins Freie, um zu seinem Zug zu gelangen. Er stieg die steinerne Treppe einer Unterführung hinunter und konnte nichts denken als: „Du bist nun frei!" Ein unbeschreibliches Glücksgefühl durchströmte ihn. Er machte ganz kleine, diese Freiheit voll auskostende Schritte. Seine Last in der Hand, am Rücken spürte er nicht. Auch nicht, daß seine Kleider tropfnaß am Körper rieben. „Frei durch ein Wunder!" stammelte er entrückt.

Er kletterte auf ein Trittbrett und zog von oben sein Instrument nach. Irgendein Mitleidiger half ihm und schob von unten nach.

„Tausend Donner, ist das Zeugs schwer", wunderte sich der Fremde.

„Es sind große Notenpäcke dabei", log Lissau. Er schleifte die Baßgeige nach sich, stellte sie in eine Ecke und ließ sich erschöpft auf seinen Platz fallen. Nun alles vorüber war, kam die Reaktion. Seine fliegenden Glieder vermochte kein Wille mehr zu meistern. Eine gutmütige Frau meinte: „Ist Ihnen nicht wohl, Herr?"

„Doch, mir ist ganz gut. Es sind bloß die Nerven. Kehrt Euch nicht daran, liebe Frau."

Er dachte: Nie, nie wieder könnte ich das tun! Nie wieder brächte ich die Kraft auf. Wenn sich der Mann nicht im letzten Moment erbarmt hätte — — —!

Eine Pfeife schrillte. Der Zug setzte sich in Bewegung.

Als der Kondukteur die nächste Station ausrief, verließ Lissau den Wagen. Am Perron fragte er den Dienstmann:

„Ich möchte die Fahrt hier unterbrechen und erst nachmittags nach Pinsk weiterfahren; geht das?"

„Ja, das geht."

Also quetschte er sich mit seinem Instrument durch die Perronöffnung und orientierte sich zunächst einmal. Neben dem kleinen Stationsgebäude, das eine Viertelstunde von der Ortschaft ablag, standen zwei Schuppen, die vermutlich für Kohlenvorräte, Gerätschaften und Aehnliches dienten. An ihnen mußte er vorbei, wenn er nach dem Dorfe wollte.

Er bemerkte, daß die Türe zu einem dieser Schuppen zufällig offenstand. Da ihn niemand beobachtete, trat er kurzentschlossen ein. Im Innern war es halbdunkel, und um ein Haar wäre er über einen Haufen Pickel und Schaufeln gestolpert. Er lehnte seine Geige an die Mauer, streifte die Hülle ab und machte sich an der Rückwand des Instrumentes mit einem Schraubenzieher zu schaffen. Bevor er den Deckel abnahm, lugte er nach allen Seiten.

Es kam kein Mensch. — — —

Nun standen sie zu zweit in dem dämmerigen, feuchten Loch, durch dessen Ritzen der Wind blies. Lissau hatte stützend den Arm um Tatjas Schulter gelegt und sagte mit einer Stimme, die vor Glück leuchtete:

„Wir sind frei, Prinzessin Tatja!!! Sie waren sehr tapfer und geduldig, muß ich sagen." Er sprach wie zu einem Kinde.

Tatja lehnte sich in bebender Erregung an ihn. Sie strich mit den Händen an ihren schmerzenden, eingeschlafenen Gliedern entlang und flüsterte ungläubig:

„Frei? Mensch sein dürfen unter Menschen?" Dann fuhr sie weltentrückt weiter: „Diese letzte Stunde war Hölle und Ewigkeit zugleich. Ich hörte alles. Auch, was der Mann in der Zollhalle sagte, als das Gelingen auf des Messers Schneide stand. Jetzt wundere ich mich, daß ich nicht verrückt geworden bin. Dieses Gefängnis werde ich nie im Leben vergessen. Und nun möchte ich nichts, als immerzu heulen. Können Sie das verstehen, Dr. Lissau?"

Er streichelte leise ihr knisterndes Haar. Versuchte zu scherzen: „Ich gebe zu, daß unsere Art des Reisens bisher nicht recht angenehm war. Aber jetzt ist alles gut! Wir sind frei!" Andächtig wie einen Schluck alten Weines nahm er das Wort auf die Zunge

„Frei!" Tatja erwachte aus einem Traum. „Frei durch dich! O Carol, ich kann dir nicht anders danken, als daß ich dies bißchen Leben in deine guten, starken Hände lege." sagte sie in überquellendem Gefühl.

Und sie erhob sich auf die Zehenspitzen und küßte ihn mitten auf den Mund.

X.

Der D-Zug donnerte von Osten her auf Berlin. Lissau und Tatja waren ohne Zwischenfälle über Brest-Litowsk—Warschau—Bentschen an die deutsche Grenze gekommen. In Warschau hatte ihnen ein Verwandter Tatjas auf allerlei Umwegen Pässe mit deutschem Visum besorgt. Nun hatten sie die letzte Strecke während der Nacht zurückgelegt.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Gedanke von „Schiller": *„Geniesset, weil Ihr süsse seid, auch etwas Süsses gern!"*

Dieserhalb veranstalte ich vom **28. April bis einschl. 5. Mai**

8 Billige Tage in Süßigkeiten

und verabfolge **halbpfundweise** nachstehende Artikel zu folgenden **spottbilligen Preisen:**

Albert-Keks nicht ¼ Pfund, sondern ½ Pfund . . . . . nur **40 ₰**
Mürb-Gebäck nicht ¼ Pfund, sondern ½ Pfund . . . . . nur **58 ₰**
Hansa-Mischung nicht ¼ Pfund, sondern ½ Pfund . . . . nur **28 ₰**
Saure Rock's nicht ¼ Pfund, sondern ½ Pfund . . . . . nur **35 ₰**
Plastik-Mischung nicht ¼ Pfund, sondern ½ Pfund . . . nur **35 ₰**
Crem-Pralinen nicht ¼ Pfund, sondern ½ Pfund . . . . . nur **34 ₰**
Sühala-Mischung nicht ¼ Pfund, sondern ½ Pfund . . . nur **45 ₰**
Bego-Mischung nicht ¼ Pfund, sondern ½ Pfund . . . . nur **54 ₰**

Bohnen mit Likörgeschmack nicht ¼ Pfund, sondern ½ Pf. nur **50 ₰**
Trüffel mit Rum u. Nougat-Geschm. nicht ¼ ℔ sondern ½ ℔ unr **55 ₰**
Theater-Mischung nicht ¼ Pfund, sondern ½ Pfund . . . nur **60 ₰**
Frucht-Fondant nicht ¼ Pfund, sondern ½ Pfund . . . nur **36 ₰**
Kokosflocken nicht ¼ Pfund, sondern ½ Pfund . . . . . nur **32 ₰**
Milch-Karamellen nicht ¼ Pfund, sondern ½ Pfund . . . nur **36 ₰**
Frucht-Karamellen nicht ¼ Pfund, sondern ½ Pfund . . nur **45 ₰**
Crem-Schokolade nicht 1 Tafel, sond. 3 Tafeln à 100 gr. nur **65 ₰**

Erdnuß-Vollmilch-Schokolade nicht 1 Tafel, sondern 3 Tafeln à 100 gr. . . . . nur **65 ₰**
Sport-Schokolade nicht 1 Tfl., sondern 3 Tfl. à 100 gr. nur **75 ₰**
Vollmilch-Nuß-Schokolade nicht 1 Tafel, sondern 3 Tafeln à 100 gr. . . . . nur **92 ₰**
Vollmilch-Schokolade nicht 1 Tfl., sond. 3 Tfl. à 100 gr. nur **88 ₰**
Silvreta-Vollmilch nicht 1 Tfl., sondern 3 Tfl. à 100 gr. nur **1.—**
Silvreta-Vollmilch-Nuß nicht 1 Tfl., sond. 3 Tfl. à 100 gr. nur **1.—**

Mein Schlager: **200 gr. Tafel Vollmilch-Schokolade,** nicht 1 Tafel sondern 2 Tafeln . . . . . nur **1.15**
¼ Pfund-Carton Pralinen, Wiener Mischung, nicht 1 Carton sondern 2 Carton . . . nur **75 ₰**

Kaffee- und Schokoladen-Spezial-Geschäft **P. Richard Reißland** **Nur** Amalienstrasse 45 beim Ludwigsplatz.

Einen großen Posten
Emmenthaler ohne Rinde, 6 Portionen-Schachtel nur **75 ₰**
Niebels echte Rosenberger Würstchen
2 Pr.-Dose nur **50 ₰** 3 Pr.-Dose nur **90 ₰** 5 Pr.-Dose nur **1.35**
Nur solange Vorrat reicht.

Beachten Sie bitte meine Auslagen!
Ware wird auf Wunsch frei Haus geliefert.
Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß meine Waren, trotz der billigen Preisen, in Qualität die gleichen sind und bleiben.

Stets frisch gebr. Kaffees ¼ Pfd. **75 ₰ 80 ₰ 90 ₰ 1.- 1.05 1.25**
Qualitäts-Tees . . . . . ¼ Pfd. **1.05 1.25 1.30 1.50 1.75 2.-**
Feinste Kakaos, off. u. in Pak., ¼ Pfd. **30 35 40 45 50 65 ₰**
Wer probt, der lobt.

Zum Hauspuß
empfehle
Parkettputzöl „Bodenhell"
per Liter ℳ 0.70, bei 5 Liter ℳ 0.65
Hochglanzparkett- und Linoleumwachs
1/1 Dose ℳ 2.30 1/2 Dose ℳ 1.20
Parkett- u. Linoleumwachs Ia.
1/1 Dose ℳ 1.30 1/2 Dose ℳ 0.70
Terpentinöl, garant. rein / Terpentin-Ersatz / Stahlspäne / Stahlwolle Werg / Putzwolle / Putztücher / Cirine Büffelbeize / Lobabeize / Berberol Parkettrose
Spiritus- und Bernstein-Fußbodenlack
Oelfarben in jedem gewünschten Ton
Koalin und Weißlacke / Mattierung Möbelpolituren / Ofenlack / Bronzen
Pinsel- und Deckenbürsten
Kreide / Gips / Zement / Leinöl roh und gekocht / Fußbodenöl / Oelsand Schnelltrockenöl
Fensterleder / Fensterschwämme
Kernseife / Schmierseife / Afa / Vim Saponiasand und Seife
Metallputztücher etc. etc. etc.
Drogerie Wilh. Tscherning
Amalienstr. 19 Telefon 519
— Lieferung frei Haus —. 12773

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Ladens
Hosen, Anzüge, Berufskleid., Rucksäcke, Gamasch., Hemd., Unterhos.
Kaufen Sie sehr billig. (B1379)
Maier, Mendelssohnplatz.

Einlege-Eier
Täglich **frisch** eintreffende Sendungen.
Grosse Steiern mit dunklem Dotter 100 Stück Mark **10.80**
Frische Landeier 100 Stück Mark **11.-**
Ia. Schwere Holländer 100 St. Mk. **12.-**
Fachmännisch durchleuchtet!
Garantie für jedes Stück
Nur Spezial-Eier-Geschäft
Telefon 4366 **Hebelstraße 15**

Motten
in Polstermöbeln, Teppichen etc., werden in meinem Desinfektionshaus gründlich u. billig vertilgt. U. W. A.
Friedrich Springer,
Markgrafenstr. Nr. 52, b. Rondellplatz, Telefon Nr. 3263. (12015)

Händler, Hausierer
(innen), günst. Einkaufsgelegenheit in Seifen, Lederfett, Schuhcrem, Schampoon 2c. Auskunft zw. 2 u. 5 Uhr bei R. Sommer, Karlstr. 97, III, Eingang Südendstraße. (FW3336)

Verkäufe

Englisch hochfeines Speise-Zimmer
kaukasisch, Nußb. Hochglanz poliert, best. aus:
1 Büfett, 2 m breit,
1 Vitrine,
1 Ausziehtisch, oval,
2 Sessel,
4 Stühle, (B1482)
durch günstigen Einkauf sehr billig zu verkaufen, evtl. Teilzahlung Ratenkaufabkommen der Beamtenbank.
Möbelhaus Epple,
Steinstraße 6. Haltestelle Mendelssohnplatz.

Mercedes-Limousine
6-Sitzer mit sämtlichen Neuerungen 12/32 PS steuerermäßigt auf 7.3 PS für Taxi oder Autofahrschule besonders geeignet, umständehalber äußerst billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 2134a an die Badische Presse.

Kinderwagen Klappwagen
in reicher Auswahl besonders preiswert
Kinderwagenhaus **Weber**
Ecke Wilhelm- u. Schützenstr. 12272

Kaufgesuche

Fahnenschrank oder **Glasschrank**
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. S8568 an die Badische Presse.

1tür., guterh. Schrank aus bess. Hause zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preis unt. Nr. G8755 an die Badische Presse.

Chaiselongue
gut erh., a. gut. Hause zu kauf. gesucht. Ang. u. Nr. J8734 an die Bad. Pr.

Klein-Auto
zu kaufen gesucht, möglichst aus guter Privathand. Angebote unt. Nr. M8737 an die Bad. Pr.

Gebrauchtes, gut erhalt.
Gepäckdreirad
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis und Tragkraft unt. Nr. B8727 an die Badische Presse.

Gefr. Kleider
Schuhe und Wäsche kauft fortwährend (11333)
Fuchs, Zähringerstr. 23.

Kaute! getr. Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w.
Silber, Markgrafenstraße Nr. 19.

Gebrauchte
Nähmaschine,
1 eichenes Büfett,
1 Tisch u. 4 Stühle,
2 elektr. Lampen
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. F8756 an die Badische Presse.

Immobilien

Waschanstalt.
In mittelbadischer Industriestadt verpachte ich zu günstigen Bedingungen gewerbliche Räume, eingerichtet mit Gas, Wasser, Kraft u. Licht, die sich vorzügl. eignen zur Einrichtung einer Waschanstalt, da außer einer guten Kundschaft noch 12 Ar Rasenbleiche vorhanden sind. Angebote unt. Nr. 2095a an die Bad. Pr.

Gute Geschäfte
Hotels, Wirtschaften, Bäckereien, Metzgereien, Lebensmittel- u. Zigarren-, Kurz- und Wollwarengeschäfte Schreinerei, Glaserei, Schlosserei. Ferner einige bess. Laden- und Engros-Geschäfte preiswert zu verkaufen. (11984)
M. Busam,
Herrenstr. 38. Tel. 5530.

Haus
(Neubau) zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis, Lage u. Anzahlung unt. Nr. 12510 an d. Bad. Pr.

Schöner, moderner
Landsitz
im Renchtal, mit großen Obstanlagen, sehr günstig zu 19 500 ℳ zu verkaufen. Mäßige Anzahlung. Angebote unter Nr. 12460 an die Badische Presse.

Fabrikat.- od. Verkaufs-
Geschäft
zu kaufen, pachten oder als Teilhaber gesucht. Angebote u. Nr. W8740 an die Badische Presse.

Geschäfts- und Privat-**HAUS**
Einf., Mühlb.-Tor, ca. 300 qm Werkstatt und Lagerraum, 2×5 Zim.-Wohn., per sof. u. Juli beziehb. Anz. 10—12000 ℳ. (12779
Allein-Beauftragter
Ackermann, Kriegsstr. 86.

Gutgehende, maschinell-eingerichtete
Metzgerei
in ein. Amtsstadt, krankheitshalber sofort zu verkaufen od. zu verpachten. Schriftl. Anfrag. u. Nr. W8747 an die Bad. Pr.

Kleines Haus
zu kaufen gesucht. Karlsruhe oder Vorort, evtl. gegen bar. Angeb. u. Nr. G8530 an die Bad. Pr.

Wirtschaft B.-Bad.
Zentr. sofort beziehbar, 37 000, Anz. 8—10, Rest in jähr. Raten 1000—1500 verk. Allein-Beauftragter: Ackermann, Kriegsstr. 86.

Zu verkaufen in Rheinfelden-Baden:
Solid gebautes Wohnhaus
mit Gas, Wasser, elektr. Licht und Zentralheizung, mit 19 Räumen, einschließlich 2 abgeschlossenen Dreizimmerwohnungen und Garten, geeignet als Ledigen-, Altersheim, Kostgeberei oder Geschäftshaus. Angeb. erbeten unter Nr. 2141a an die Badische Presse.

Boschert
Garten-Möbel
Garten-Schirme
Gebr. Boschert
Kaiser-Passage 10-18.

12031

Waldpark-Anlage
ca. 140 Ar, 30- bis 40jähriger, prachtvoller Tannenbestand, abgeschlossen u. eingezäunt, auf einer Bergkuppe der Ausläufer des Schwarzwaldes,
einziges derartiges Objekt in unmittelbarer Nähe von KARLSRUHE
12 Min. zur Straßenbahn. Höhenlage mit prächtigem, umfassenden Blick über Karlsruhe und Rheinebene, geeignet für Herrschaftssitz, Sanatorium, Erholungsheim etc. oder für Villenbebauung, ist preiswert zu verkaufen.
Angebote unter 2121a an die Badische Presse.

95 50 25 Serien-Tage 25 50 95 ₰

Diese Annonce enthält nur einen kleinen Auszug aus unseren hervorragend preiswerten Gelegenheitskäufen.
Wir empfehlen daher dringend eine **Besichtigung** unserer **Schaufenster** und der übersichtlichen Auslagen in den einzelnen Abteilungen

Haushalt-Artikel

2 Kompotteller, Glas . . . 25 ₰
2 Dessertteller, Steingut . . 25 ₰
1 Dessertteller Porzellan . 25 ₰
1 Weinglas a. Fuß . . . 25 ₰
1 Ascher, vermess. . . . . 25 ₰
1 Rolldecke . . . . . 25 ₰
1 Likörservice m. 3 Gläser . 50 ₰
1 Eierservice . . . . . 50 ₰
1 Leuchter, vermess. mit 1 Kerze . . . . . 50 ₰
1 Bild, mit eleg. Rahmen, große Auswahl . . . . 50 ₰
1 Sturzflasche mit Glas . . 50 ₰
1 Glanzbürste, 1 Schmutzbürste u. 1 Auftragbürste zusammen 50 ₰
1 Spülschüssel, Emaille . . 95 ₰
1 Eimer, Emaille . . . . 95 ₰
1 Waschschüssel, Emaille . 95 ₰
7 Tassen, Steingut, weiß . 95 ₰
5 Teller, Steingut gerippt . 95 ₰
4 Porzell.-Tassen, dick, oder 3 Porzell.-Teller . . . . 95 ₰
3 Weingläser a. grünen Fuß 95 ₰
1 Likörservice, 7-teilig . . 95 ₰
1 Brotkorb . . . . . 95 ₰
1 Eierschrank . . . . . 95 ₰
1 Kleiderbürste m. Halter . 95 ₰
1 Schrubber, 1 Wasch- und 1 Abseifbürste, zusammen 95 ₰
1 Hand- u. 1 Zimmerbesen (Cocos) . . . zusammen 95 ₰
6 Stück Kernseife à 200 Gr. zusammen 95 ₰

Kurzwaren

Hosenknöpfe, 12 Dtz. i. Kart. 25 ₰
Haarnetze, 2 Stück . . . . 25 ₰
Maschinenfaden, 500 Mtr. Rolle 25 ₰
6 Dtz. Druckknöpfe
2 Rollen Maschinenfaden à 200 Meter
1 Zentimeter-Maß
2 Stück Köperband à 5 Mtr
1 Brief Stecknadeln à 200 St
1 Brief Nähnadeln
3 Sterne Leinenzwirn
} 95 ₰

Baumwollwaren und Kleiderstoffe

1 Mtr. Handtuchstoff, ca. 25 und 30 cm breit . . . . 25 ₰
1 Netztuch, 40×40 cm . . . 25 ₰
1 Handtuch, Gerstenkorn, gesäumt, ca. 50×92 cm . 50 ₰
1 Mtr Handtuchstoff, Gerstenkorn, feste Qualität, weiß mit roter Kante . . 50 ₰
3 Handtücher, weiß, mit rotem Rand . . 95 ₰
8 Staubtücher, 30×30 cm . 95 ₰
1 Kopfkissen, Cretonne, 80×80 cm . . . 95 ₰
2 Mtr. Hemdentuch, ca. 70 cm breit . . . . 95 ₰
1½ Mtr. Hemdentuch, ca. 80 cm breit . . . . . 95 ₰
1½ Mtr. Sportflanell, hellgrundig, 70 cm breit . 95 ₰
1 Mtr. Molton, weiß, 80 cm breit . . . . 95 ₰
1 Mtr. Kunstseide, 70 cm breit, mod. Muster . . . 95 ₰
1 Mtr. Dirndl-Zephir, 70 cm breit . . . . . 95 ₰
1 Mtr. Kleider-Schotten, in verschiedenen Farben . . 95 ₰

Konfitüren

3 Riegel Vollmilchschokolade 25 ₰
¼ Pfd. Bonbons u. 1 Riegel Vollmilchschokolade, zus. 25 ₰
5 Tafeln Vollmilchschokolade à 50 Gr . . . . . 95 ₰
4 Tafeln Vollmilchschokolade mit Nüssen à 100 Gr. . . 95 ₰

Wäsche-Schürzen

1 Lätzchen m. Sticker. garn. 25 ₰
1 Damen-Binde, gestr., 4fach 25 ₰
2 Erstlingshemdch. m. Fest. 50 ₰
1 Mädchenhemd m. Achselschluß . . . . Gr. 35 50 ₰
1 Knabenschürze, gestreift, mit Spieltasche . . . . 50 ₰
1 Damenhemd, Trägerform, mit Hohls.-Garn. . . . . 95 ₰
1 Untertaille, mit Stickerei oder Feston . . . . . 95 ₰
1 Hüfthalter, Drell, mit 1 Paar Haltern . . . . 95 ₰
1 Strumpfhaltergürtel mit 4 Haltern, weiß od. farbig . 95 ₰
1 Büstenhalter, gestreift, K'seide in allen Farben . 95 ₰
5 Damen-Binden, gestrickt, weiche Qualität . . . 95 ₰
1 Servierschürze, weiß mit Hohlsaumgarnitur . . . 95 ₰
1 Jumperschürze, gestreift, mit farb. Besatz . . . . 95 ₰
1 Hausschürze, gestr. Siamosen, mit Tasche . . . . 95 ₰
1 Gummischürze, hübsche, bunte Dessins . 95 ₰
1 Mädchenschürze, geblumt. Stoff . . . . Gr. 40 bis 50 95 ₰

Strümpfe

1 Paar Herrensocken, farb. u. 1 Paar Sockenhalt., zus. 50 ₰
2 P. Damenstrümpfe, schwarz oder farbig und 5 Knäuel versch. Stopfgarn . . zus. 95 ₰
1 P. Damenstrümpfe, künstl. Waschseide und 1 Seidenstopfgarn . . . . . zus. 95 ₰
1 P. Damenstrümpfe, Doppelsohle u. Hochferse und 1 Paar Seiden-Strumpfbänder . . . . . zus. 95 ₰

Spitzen / Modewaren

7 Mtr. Wäschefeston, weiß 25 ₰
9 Mtr. Wäschebörtchen, weiß 25 ₰
1 Wachstuchgürtel, ca. 3 cm breit, große Farbensortim. 25 ₰
1 Mtr. Stickereiträger, mit ges. Kante . . . . . 25 ₰
10 Mtr. Wäschefeston, weiß und 10 Mtr. Wäschebörtchen . . . . . 50 ₰
4 Mtr. Klöppelspitz. od. Einsatz, ca. 6 cm breit . . . 50 ₰
15 Mtr. Klöppelspitzen für Decken oder Leibwäsche . 95 ₰
4 Kissen-Ecken, schöne Klöppelmuster . . . . 95 ₰
5 Hemdenpassen (Klöppelspitzen-Ausführung) . . . 95 ₰
2 Stickerei-Hemdenpassen . 95 ₰
1 Damenschal, bunt in vielen Dessins . . . . . 95 ₰
1 Wildledergürtel in versch. Farben . . . . . 95 ₰

Herren-Artikel

1 Paar Sockenhalter und 1 Paar Mansch.-Knöpfe . 25 ₰
1 Binder (Kunstseide) . . 50 ₰
1 Stehkragen mit Ecken . 50 ₰
1 Regattes mit Bügel, farb. 50 ₰
1 Herren-Ledergürtel, grau und braun . . . . 95 ₰
1 Herren-Stehumlegekragen, moderne Form . . . . . 95 ₰
1 Paar Hosenträger, 1 Paar Sockenhalter, 1 Paar Ärmelhalter u. 1 Paar Manschetten-Knöpfe . . zus. 95 ₰

Gardinen

1 Paar Brises-bises, Etamine 50 ₰
1 Mtr. Etamine-Vitrage, 55 cm breit . . . . . 50 ₰
3 Mtr. Etamine, 50 cm breit 95 ₰
1 Mtr. Landhaus-Gardine m. Volant, ca. 65 cm breit . 95 ₰
1 Zephir-Deckchen, 70×80 cm 95 ₰
1 Künstler-Decke, ca. 80×80 cm, hübsche Blumenmust. 50 ₰
1 Sofa-Kissen mit Füllung, verschiedene Muster . . . 95 ₰
1 Pfd. Federn, dopp. gerein. 95 ₰

Handarbeiten

1 Tablettdeckchen in versch. Größen, vorgez. . . . . 25 ₰
1 Zierdeckchen m. Spitzen und Lochstickerei . . . 25 ₰
1 Nachttischdeckchen, 40×40 cm, vorzeichnet . . . . 25 ₰
1 Korbdeckchen 35×45 cm rot oder blauer Borde . . 50 ₰
1 Küchen-Überhandtuch od. 1 Wandschoner . . . . 95 ₰
1 Kissen, schwarz Rips, neue Muster . . . . . 95 ₰
1 Läufer 30×120 cm mit Spitzen u. Einsätzen garn. 95 ₰
1 Kaffeewärmer, 3teilig, fertig gestickt, schwarz Rips 95 ₰

Taschentücher

6 Stück Herrentücher, weiß oder weiß m. bunt Kante 95 ₰
4 Stück Mako-Hohls.-Tücher 95 ₰
12 Stück Kindertücher, weiß mit bunter Kante . . . 95 ₰
6 Stück Damentücher mit bunter od. weißer Festonkante u. gestickten Ecken 95 ₰

Putz

Waschsüdwester f. Kinder, weiß und farbig . . . . 95 ₰
Vasenblumen, ca. 12 teilig . 95 ₰
Fuchsschwänze, Strauß, ca. 20-teilig . . . . . 95 ₰

Toiletten-Artikel

1 Frisierkamm, schwarz od. weiß . . . . . 25 ₰
1 Rasiernapf . . . . . 25 ₰
1 Zahnbürste, versch. Ausführungen . . . . . 25 ₰
1 Tube Zahnpasta . . . . 25 ₰
3 Stück Blumenseife i. Kart. 25 ₰
1 Stellspiegel m. Blechrahmen, 11×15 cm . . . . 25 ₰
1 Rasier-Pinsel volle Ware 50 ₰
1 Rasiernapf und 1 Stück Rasierseife . . . . . 50 ₰
1 Stellspiegel m Blechrahmen, 14×25 cm . . . . 50 ₰
1 Rasierapparat m. Klinge im vern. Etui . . . . . 95 ₰
1 Rasiergarnitur (Spiegel, Pinsel, Napf u. Seife) . . 95 ₰
1 Toilettengarnitur (Kamm-, Seifenschale u. Handspieg.) 95 ₰
1 Haarbürste m. Kamm . . 95 ₰

Papierwaren

3 Schulhefte und 3 Umschläge . . . . . zus. 25 ₰
3 Rollen Crepp-Klosettpap. 50 ₰
3 Rollen Butterbrotpapier à 100 Blatt . . . . . 95 ₰

Lederwaren

1 Einkaufsbeutel, schwarz 50 ₰
1 Einkaufsbeutel, gr. Form 95 ₰
1 Geldbeutel, echt Leder, für Herren und Damen . 95 ₰

Spielwaren

1 Puppe, unzerbrechlich . . 25 ₰
1 Sandeimer und 1 Sandschaufel . . . . . zus. 25 ₰
1 Gummiball bunt bemalt . 25 ₰
1 Rechenmaschine . . . . 50 ₰
1 Sandschiff . . . . . 95 ₰
1 Stoff-Tier, groß . . . . 95 ₰
1 Wagen mit Esel . . . . 95 ₰

SCHMOLLER

** Av!**

Unterfertigte erfüllt hiermit die traurige Pflicht, ihre lieben Alten Herrn und Philister von dem am Mittwoch, den 25. April, frühmorgens, erfolgten Ableben ihres lieben

aktiven Burschen

Erich Hetterich, stud. electr.

(aktiv seit W.S. 1925/26)
in Kenntnis zu setzen. (12434)

In tiefer Trauer:
Die Karlsruher Burschenschaft Arminia
i. A.: Otto Böhler ×

Beerdigung: Freitag, den 27. April, 16½ Uhr. Ettlingen, Friedhofkapelle.

Statt besonderer Anzeige.

Unsere liebe Mutter (B1470)

Katharina Uhl Wtw.

geb. Wickert

ist heute abend ½7 Uhr nach langem Leiden im Alter von 73½ Jahren sanft entschlafen.

KARLSRUHE, den 25. April 1928.
Winterstraße 23.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 4 Uhr statt.

Statt Karten. — Danksagung.

Es ist uns nicht möglich, allen denen persönlich herzlichen Dank zu sagen, die unserem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben, sei es durch die schönen Blumenspenden, sei es für die ehrenden Worte, die ihm gewidmet worden sind. Wir sagen ihnen allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. (12476)

KARLSRUHE, den 25. April 1928.

Familien Dorner und Riederer.

Statt Karten

TODES-ANZEIGE

Mein treuer Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater (B1490

Josef Rohrbach

Waffenmeister

ist nach schwerer Operation und kurzem, schwerem Leiden gestern nacht, im Alter von 57 Jahren, in dem Herrn sanft entschlafen.

KARLSRUHE, den 26. April 1928.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Rohrbach, geb. Mulinski,
Familie Franz Frank,
Familie Wilhelm Rohrbach, Hildenbach
Familie Franz Rohrbach, Leipzig,
Gustav Rohrbach und Braut.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 28. April, nachmittags 1 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Karlstr. 93.

Todes-Anzeige.

Am 25. April, nachmittags 6.15 Uhr, verschied nach schwerem Leiden meine liebe Frau und Mutter

Luise Himmelsbach

geb. Wolf III.

im Alter von 33¾ Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten. (B1495)

Karlsruhe, 26. April 1928.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Berthold Himmelsbach,
Postbetriebsassistent
u. Kinder Bernhard u. Anna Maria
Justine Wolf, Obergrombach.
Anton Wolf, Obergrombach.
Joseph Wolf, Obergrombach.

Beerdigung: Freitag, 27. April, nachm. ½5 Uhr.
Trauerhaus: Lachnerstr. 22.

Ausschneiden!

ist es dringend zu empfehlen, daß Sie zur Blutreinigung und Förderung des Stoffwechsels das berühmte WAANING-TILLY-OEL gebrauchen. Es hat sich bewährt gegen Gallensteine, Rheuma, Gicht, Magen-, Verdauungsstörungen und viele andere Beschwerden. Erhältlich in allen Apotheken.

WAANING-TILLY-OEL

Hauptniederlage: Hirsch-Apotheke H. Löwenstein, Karlsruhe, Amalienstr 32.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes spreche ich allen meinen tiefempfundenen Dank aus. Insbesondere danke ich den Schwestern des St. Bernhardushauses für die treue Pflege sowie die Blumenspenden und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Karlsruhe, den 25. April 1928.
Werderstr. 28, II.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Berta Amann Wwe.

Verkaufslager

Welche Firma richtet jg. Ehepaar solch. ein? Industriestadt i. Schwarzw. Eig. Laden vorhd. Gute Damenwäsche, Strümpfe, Handschuhe usw. bevorz. Erstfl. Referenzen. Angebote unter Nr. S8743 an die Badische Presse.

Pariser Modellkleider

werden sehr billig angefertigt. Angebote unter Nr. S8758 an die Badische Presse.

Heiratsgesuche

Heiraten!

in Privat, Geschäft und Landwirtschaft vermittelt diskret b. sicherem Erfolg Frau H. Erzinger, Karlsruhe, Zähringerstraße 27, III. Rückporto erw. (B1461)

Witwe, kath., 30 J. alt, mit 2 gut erzogenen Kinderchen u. schönem, eig. Heim, wünscht sich wieder glücklich zu

verheiraten

am liebsten mit höh. Beamten in sich Position, Fabrikant od. Geschäftsmann in nur guten Verhältnissen. Edler Charakter, gute Bildung, tiefe Veranlagung und naturlieb., sind Grundbedingung.
Angaben über Verhältnisse, mögl. mit Bild erbitte unter Nr. F.H.7183 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Witwe, 38 Jahre, nette jugendl. Erscheinung, schöne Ausst. u. eig. 4 Zimmerwohnung, wünscht mit charaktervoll. Herrn, Geschäftsmann od. Beamt. in sich Stellung zwecks

HEIRAT

in Verbindung zu treten. Zuschrift. u. Nr. Y8724 an die Badische Presse.

Geb. Fräulein, gef. Alters, sucht ebensolches Fräulein kennen zu lernen, zu kl. Fußtouren. Angebote u. Nr. 38750 an die Badische Presse.

---

3 Papageien

werden gegen Futterstellung u. 15 ℳ monatliche Entschädig. in dauernde Pflege gegeben. Zuschr. unter Nr. O8741 an die Badische Presse.

An gutem **Privat-Mittagstisch**

à 1 Mark, Nähe Herrenstraße, können einige Herren u. Damen teilnehmen. Gefl. Angebote unter Nr. S8733 an die Badische Presse erbeten.

Dem Hausherrn darf's nicht schnuppe sein,

wenn sich seine Frau beim Bohnern die Seele aus dem Leib schwitzen muß.

Bringen Sie darum Ihrer Frau einmal eine Dose „LOBA-WACHS" glänzt mühlos Parkett und Linoleum sonnenhell u. stahlhart und ist sparsam.

Und wenn Sie schon dabei sind:
„LOBALIN" reinigt mühlos alle Böden ohne Späne, ohne Seife,
„LOBA-BEIZE" das „wasserechte" Farbbohnerwachs färbt und glänzt Bretterböden wie schönstes Parkett.

Auf jeden Fall raten Sie Ihrer Frau:

Immer LoBa für den Boden!

Möbel zu kaufen ohne die umfangreiche **Möbel-Ausstellung** der Wohnungskunst **D. REIS, Karlsruhe Ritterstraße 8,** besichtigt zu haben, hiesse sich selbst schädigen!

Dieses Inserat lesen Sie nur einmal!

Komme mit dem Staubsauger ins Haus u. reinige Matratz., Betträste, Teppiche, Sofa usw. Neuanmeldungen rechtzeitig erbeten. Stundengebühr 1.40 ℳ. A. Rudolf, Rondellplatz 26, neb. Gloria-Palast. Tel. 6409. (B1478

Parkettböden

ca. 170 qm, zum Abziehen und Spänen zu verg. Angebote u. Nr. R8693 an die Badische Presse.

Trauerbriefe und Danksagungskarten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferdinand Thiergarten.